

# WIRTSCHAFT

IM SÜDWESTEN

DEZEMBER 2017



## Herausragend

Zehn bundesbeste Azubis kommen aus der Region

## Prickelnd

Geldermann produziert edle Sekte in Breisach

## Alternativ

Sechs Freiburger Firmen stellen Gemeinwohl-Ökonomie vor

Regionale Veranstalter und Vermittler

# Wohin die Reise geht

IHK

Industrie- und Handelskammern  
Hochrhein-Bodensee  
Schwarzwald-Baar-Heuberg  
Südlicher Oberrhein



**O**b Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

## Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlshöhe“
- schickes Ambiente



**E**ines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



**Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada**

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: [info@lastrada.de](mailto:info@lastrada.de) · [www.lastrada.de](http://www.lastrada.de)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

**R**eisebüros und Reiseveranstalter sind allgegenwärtig in unserem Leben – egal ob Urlaub, Geschäftsreisen oder Wochenendtrips, häufig und gerne nehmen wir ihre Dienstleistungen in Anspruch. An die 500 solcher Unternehmen, oft von Einzelkämpfern oder kleinen Teams betrieben, arbeiten im Regierungsbezirk Freiburg. Ihre Existenz ist nicht einfach: Digitalisierung, Terroranschläge, Unwetterkatastrophen, politische Umwälzungen, neue Gesetzesvorhaben beeinflussen, meist unerwartet, ihre Geschäfte. Ein Trend der Branche ist die Spezialisierung auf Länder, Kundengruppen oder Nachfragegewohnheiten. Anhand mehrerer Beispiele berichtet unser Titelthema über diese und weitere Entwicklungen bei den Reiseexperten (Seite 6).

Alljährlich im Herbst zeichnen die Industrie- und Handelskammern in Deutschland zunächst die bezirks-, dann die landes- und schließlich die bundesbesten Auszubildenden aus. Wir haben die Bundesbesten – dieses Mal sind es zehn im Regierungsbezirk – porträtiert (Seite 42), berichten über die baden-württembergische Ehrung in Rottweil (Seite 46) und die Bestenehrungen der IHK auf unseren Regio-Report-Seiten.

Weihnachten und Silvester sind diejenigen Ereignisse in jedem Jahr, zu denen am meisten Sekt getrunken wird. Passend zu den Feiertagen stellen wir dieses Mal das Produkt eines renommierten Sektherstellers in Deutschland, der Firma Geldermann in Breisach, auf unserer letzten Seite „Aus dem Südwesten“ vor.

Viel Spaß beim Lesen.

*Ulrich Plankenhorn*



**Ulrich Plankenhorn**  
Leitender Redakteur

# INHALT

## DEZEMBER

### 4 PANORAMA

### 6 > TITEL

Regionale Veranstalter und Vermittler: Wohin die Reise geht

### 12 LEUTE

- 12 Gründer:  
Frank Fuhrer/Matthias Krieg/  
Bernd Krieg
- 13 Mary Quicaño Ampuero,  
Klaus Plüher
- 14 Angelika Wössner  
Mauritia Mack  
Hans M. Höhner/Edeltraud  
Syllwasschy/Michael Gleich/  
Ralf Richter  
Axel Goedecke/Wolfgang  
Kalthoff
- 15 Thomas Burger/Klaus Endress  
Helmut Hilzinger/Nicolas Erdrich

### 17 REGIO REPORT

Neues aus dem IHK-Bezirk

### 33 UNTERNEHMEN

- 33 dm
- 34 EBM-Papst, Akademie für Sport  
und Gesundheit
- 36 Akzent-Verlag, Spar- und  
Bauverein Konstanz
- 37 Getränkehandel Zirlwagen
- 38 Kestenholz
- 39 Druckerei Berchtold, Euroviva
- 40 Fricon

> Themen der Titelseite



### Geldermann-Sekt In der Flasche gegärt

Ihre Wurzeln liegen in der Champagne, deshalb produziert die Privatsektkellerei Geldermann in Breisach ihre Sekte immer noch in traditioneller Flaschengärung.



### Gemeinwohl-Ökonomie Alternatives Wirtschaftsmodell

Sechs Unternehmen aus dem Raum Freiburg – der Tofuhersteller Taifun, das Planungsbüro Focus Energie, das Modegeschäft Zündstoff, das Café Pausenraum sowie zwei Waldorfschulen – haben jüngst über ihre Erfahrungen mit der Gemeinwohl-Ökonomie berichtet.



— ANZEIGE —

**herz**  
LASERTECHNIK

Lasern mit Herz.

[www.lasertechnik-herz.de](http://www.lasertechnik-herz.de)

Laser-Feinschneidteile  
Laserbeschriftungen  
Kleinbiegeteile  
Kombinierte  
Ätz-/ Laserteile

6



TITELTHEMA: Büros und Vermittler

## Wohin die Reise geht

Welche Strategien verfolgen regionale Reiseveranstalter und -vermittler angesichts von Digitalisierung, Umweltkatastrophen und politisch unruhigen Zeiten? Anhand von vier inhabergeführten Unternehmen geben wir beispielhaft einen Einblick in die Branche.

Ausgezeichnete Azubis

## Zehn Bundesbeste

Die zehn jungen Menschen, die wir vorstellen, haben die Abschlussprüfung ihrer Ausbildung nicht nur mit einer Eins bestanden, sondern hatten auch eine höhere Punktzahl als alle anderen Azubis des gleichen Berufs in ganz Deutschland.



42

### 41 THEMEN & TRENDS

- 41 Alternatives Wirtschaftsmodell: Gemeinwohl-Ökonomie
- 42 Zehn Bundesbeste aus dem Südwesten: Die Vorzeigazubis
- 46 Die Landesbesten aus der Region

### 48 PRAXISWISSEN

- 48 International
- 49 Steuern
- 50 Recht
- 52 Umwelt
- 53 Innovation/Umwelt
- 54 Arbeitswelt

### 55 MESSEN

- 55 Messenews

### 72 > DIE LETZTE SEITE

Aus dem Südwesten:  
Sekt aus Breisach

### STANDARDS

- 52 Impressum
- 56 Börsen
- 57 Literatur

### ■ BEILAGENHINWEIS

Der Gesamtauflage ist ein Einhefter der Haufe Lexware GmbH & Co. KG in Freiburg beigelegt.  
Den Ausgaben Südlicher Oberrhein und Hochrhein-Bodensee liegt ein Prospekt der Schultz KG in Wiesbaden bei. Der Regionalausgabe Schwarzwald-Baar-Heuberg ist eine Beilage der Rae Wirtschaftsprüfer Stb Limberger Fuchs Koch & Partner mbB in VS-Schwenningen beigelegt.

ANZEIGE



**Afög Personal Service**

GmbH

**Mitarbeiter exakt  
für Ihren Bedarf!**

Offenburg · Tel.: 0781 / 93 42 - 0 · [www.foeg-personal.de](http://www.foeg-personal.de)

✳ Zeitarbeit

✳ Direktvermittlung

✳ On Site Management



Bild: BillionPhotos.com - Fotolia

Fachkräftemangel

# Deutschland gehen die Köche aus

Der Tourismus im Land boomt, und die Gastronomie ist so gut wie noch nie (siehe Artikel rechts), doch gleichzeitig wollen immer weniger junge Menschen in Hotels und Restaurants arbeiten. Die Zahl der Auszubildenden ist stark rückläufig. Bei Köchen hat sich die Menge der Berufseinsteiger in Deutschland in den vergangenen zehn Jahren halbiert, ähnlich sieht es bei Restaurant- und Hotelfachleuten aus. Das geht aus der Tourismusumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags hervor. Demnach betrachten 60 Prozent der gastgewerblichen Betriebe den Fachkräftemangel als eines der größten Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Viele Restaurants schränken bereits ihr Angebot und ihre Öffnungszeiten ein. Gesucht werden vor allem dual ausgebildete Mitarbeiter, aber auch Hilfskräfte. Gleichzeitig werden Nachfolger knapp: Eine wachsende Zahl von Betrieben kann nicht übergeben werden. Und wenn Gasthäuser schließen, wirkt sich Fachkräftemangel im Gastgewerbe auch negativ auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts aus. **ine**

## GEWERBLICHE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN 2017

	Betriebe			Beschäftigte			Umsatz			Ausland		
	(mit mehr als 50 Beschäftigten)			(in 1000)			(in Mio Euro)			(in Mio Euro)		
	Juli	August	Sept.	Juli	August	Sept.	Juli	August	Sept.	Juli	August	Sept.
Stadtkreis Freiburg	43	43	43	9	9	9	199	198	217	115	116	136
Breisgau-Hochschwarzwald	92	92	92	18	18	18	292	269	305	138	130	146
Emmendingen	66	66	66	13	13	13	201	207	219	123	129	136
Ortenaukreis	222	222	222	47	47	48	1043	1009	1025	464	429	431
<b>Südlicher Oberrhein</b>	<b>423</b>	<b>423</b>	<b>423</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>88</b>	<b>1735</b>	<b>1683</b>	<b>1766</b>	<b>841</b>	<b>803</b>	<b>849</b>
Rottweil	102	102	102	21	21	21	423	397	423	195	186	203
Schwarzwald-Baar-Kreis	160	160	160	28	28	29	434	427	464	170	167	185
Tuttlingen	141	141	141	30	30	30	597	517	601	333	281	324
<b>Schwarzwald-Baar-Heuberg</b>	<b>403</b>	<b>403</b>	<b>403</b>	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>80</b>	<b>1454</b>	<b>1342</b>	<b>1488</b>	<b>699</b>	<b>634</b>	<b>711</b>
Konstanz	76	76	77	17	17	17	438	466	509	226	245	261
Lörrach	88	88	88	18	18	18	379	388	382	233	237	228
Waldshut	57	57	57	12	12	12	269	244	272	112	93	112
<b>Hochrhein-Bodensee</b>	<b>221</b>	<b>221</b>	<b>222</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>1087</b>	<b>1098</b>	<b>1162</b>	<b>570</b>	<b>575</b>	<b>600</b>
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>1047</b>	<b>1047</b>	<b>1048</b>	<b>212</b>	<b>213</b>	<b>215</b>	<b>4276</b>	<b>4122</b>	<b>4416</b>	<b>2109</b>	<b>2012</b>	<b>2161</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4410</b>	<b>4410</b>	<b>4405</b>	<b>1153</b>	<b>1159</b>	<b>1161</b>	<b>28246</b>	<b>26822</b>	<b>29662</b>	<b>16019</b>	<b>15242</b>	<b>16808</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, die Angaben sind gerundet und ohne Gewähr (WIS 12/2017)



Guide Michelin 2018

## Neue Sterne in der Region

**M**itte November hat der Guide Michelin seine Deutschlandausgabe für 2018 vorgestellt. Dabei gab es einen erneuten Rekord: Insgesamt 300 Häuser hat der vom französischen Reifenhersteller herausgegebene Restaurantführer diesmal mit seinen Sternen dekoriert. 11 Restaurants erhielten drei (eines mehr als vergangenes Jahr), 29 zwei Sterne – darunter wieder vier aus der Region: Le Pavillon in Bad Peterstal-Griesbach, Ophelia in Konstanz, Ammolite im Europa-Park in Rust und der Hirschen in Sulzburg. An 250 Restaurants in Deutschland vergab der Guide Michelin einen Stern, 17 dieser Häuser liegen im Regierungsbezirk Freiburg. Zwei von ihnen sind neu in der Sternenriege: Eckert in Grenzach-Wyhlen und Anima in Tuttlingen. **kat**

**i** Mehr zum neuen Guide Michelin und eine Liste aller ausgezeichneten Restaurants in der Januar-WIS

Oktober 2017

## VERBRAUCHERPREIS-INDEX



Basisjahr 2010=100; QUELLE: Statistisches Landesamt/Statistisches Bundesamt (Angaben ohne Gewähr)

## Rheintalbahn: IG Bohr stellt Alternativkonzept vor Trassen trennen

**D**ie IG Bohr, ein Zusammenschluss von neun Bürgerinitiativen zwischen Offenburg und Weil am Rhein, sowie 16 Kommunen entlang der Rheintalbahn haben Anfang Oktober eine Expertise vorgestellt, die sie beim Züricher Ingenieurbüro Ernst Basler und Partner in Auftrag gegeben hatten. Damit plädiert die IG Bohr unter anderem für die Trennung von Schienentrassen des Güter- und Personenverkehrs, um Ortschaften und Bahnhöfe vor Lärm, Erschütterungen und Gefahrguthavarien zu schützen. Güterfreie Trassen schaffen laut IG Bohr zudem die Voraussetzungen für einen zuverlässig getakteten Personennahverkehr. Die politische Vorgabe, die Strecke für ICEs bis zu 250 Stundenkilometer auszubauen, steht nach Auffassung der IG Bohr stellvertretend für die derzeit noch nicht gelösten Probleme. Diese erzeuge hohe Kosten und erfordere zwischen Lahr und Kenzingen den Bau zweier weiterer innerörtlicher Gleise, obwohl die Gütertrasse bereits an der A5 geplant würde. Die Expertise stellt nun einen detaillierten Szenarienvergleich zum Hochgeschwindigkeitsverkehr auf der ausgebauten Rheintalstrecke an. Fazit sei, dass die DB mit allen Szenarien der alternativen Expertise ihre Fahrplanvorgaben erreiche, rund 15 Hektar an Fläche geschont und Betriebskosten gesenkt sowie Aufwendungen für Baumaßnahmen von circa 350 Millionen Euro entfallen und umgeschichtet werden könnten. Dies zum Beispiel für die Führung der Güterzüge auf separaten Gleisen bis kurz vor den Katzenbergtunnel, auch um diesen für Güterzüge voll nutzen zu können. **upl**

## Umweltpreis Baden-Württemberg

### Vorbildliches Engagement

**D**ie baden-württembergische Landesregierung zeichnet zum 18. Mal außergewöhnliche Leistungen im betrieblichen Umweltschutz aus. Unternehmen und Selbstständige aus dem Land, deren umweltrelevante Leistungen oder Projekte vorbildlich sind, können sich für den baden-württembergischen Umweltpreis 2018 bewerben. Er wird in den Kategorien „Handel und Dienstleistung“, „Handwerk“, „Industrie-Unternehmen bis 250 Mitarbeiter“ sowie „Industrie-Unternehmen über 250 Mitarbeiter“ vergeben. Zusätzlich wird der Preis „Förderung und Erhalt der biologischen Vielfalt“ ausgelobt, und das Land vergibt einen Sonderpreis an Non-Profit-Organisationen. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von jeweils 10.000 Euro, das sie für Maßnahmen im Umweltschutz einsetzen müssen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2018. **ao**

**i** [www.umweltpreis.baden-wuerttemberg.de](http://www.umweltpreis.baden-wuerttemberg.de)

Bild: Ana Gram - Fotolia

Regionale Reisebüros und -veranstalter

# Wohin die Reise geht

Die Digitalisierung, rechtliche Änderungen, Terror und Umweltkatastrophen zählen zu den Herausforderungen für die Reisebranche. Das zeigt sich auch beim Blick in die Region. Hier gibt es rund 480 Reisebüros und rund 160 Reiseveranstalter. Anhand von vier inhabergeführten Unternehmen und ihren Strategien geben wir einen Einblick in die Branche im Südwesten.

**M**it fast 10.000 Reisebüros – dazu kommen über 2.500 Veranstalter – hat Deutschland laut dem Deutschen Reiseverband (DRV) bezogen auf die Einwohnerzahl eines der dichtesten Reisebüronetzwerke weltweit (Stand Ende 2016). Im Vergleich zu 2014 ist ihre Zahl um rund 160 gestiegen, allerdings ist sie etwa seit der Jahrtausendwende um rund 30 Prozent zurückgegangen. Trotz ihres zahlenmäßigen Rückgangs ist der Umsatz über die stationären Agenturen in diesem Zeitraum laut DRV gestiegen. Gleichzeitig ist auch der Onlinereisemarkt stetig gewachsen. Dessen Anteil ist inzwischen gewaltig: 39 Prozent der vorab gebuchten Reisen wurden in Deutschland vergangenes Jahr online gekauft, 61 Prozent offline. Das geht aus der Broschüre „Der Deutsche Reisemarkt“ des DRV für 2016 hervor. Rund ein Drittel der Deutschen machte danach hierzulande Urlaub, zwei Drittel zog es ins Ausland. Die meisten von ihnen flogen in den Mittelmeerraum, ein Drittel fuhr mit dem Pkw in ein Nachbarland und 7,8 Prozent unternahm Fernreisen.

**Z**u den Fernreisenden zählen auch die Kunden der Aventoura GmbH. Der Freiburger Veranstalter ist auf nachhaltige Individual- und Gruppenreisen nach Mittel- und Südamerika sowie in die Karibik spezialisiert. Den größten Umsatzanteil hat Kuba. Vergangenes Jahr stieg er sogar um circa 20 auf fast 75 Prozent. Insgesamt setzte Aventoura rund 18 Millionen Euro um, so viel wie noch nie. Der Klassiker, die Rundreise „Cuba Real“, bei der auch verschiedene Bürgerinitiativen besucht wurden, fand fünfzigmal mit insgesamt 500 Teilnehmern statt. Als Grund für den Boom nennt Geschäftsführer Gerd Deininger die langsame Öffnung des Landes vor allem seit dem Besuch des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama Anfang 2016. „Viele wollen nochmal nach Kuba reisen, solange es die Revolutionsnostalgie und die Oldtimer noch gibt“, sagt Deininger, der allerdings davon ausgeht, dass die das Land prägenden Fahrzeuge nicht so schnell verschwinden. Seit der Hurricane Irma im September Teile von Kuba und der Karibik heimgesucht hat, sei es allerdings zu massiven Buchungsrückgängen gekommen. „Der

Hurricane hat uns in diesem Herbst das Geschäft ordentlich verhagelt“, sagt Deininger. Zwischenzeitlich seien jedoch alle Schäden behoben. Er rechnet daher wieder mit steigenden Buchungen.

Die Aventoura GmbH, die in Freiburg 25 und auf Kuba 15 feste sowie rund 30 freie Mitarbeiter beschäftigt, zählt zu der Handvoll Kubaspezialisten, die es im deutschsprachigen Raum gibt. Die eigene Niederlassung in Kuba, die er von Anfang an unterhält, ist für Deininger eines der Erfolgsgeheimnisse. Dass der heute 53-jährige Diplom-Betriebswirt zum Reiseunternehmer und Kubaspezialisten wurde, verdankt er zwei glücklichen Fügungen, wie er es nennt. Anfang der 1990er-Jahre nahm der damals selbstständige Softwareentwickler im Bereich EDV-Support während einer Ecuadorreise an einer Trekkingtour teil, die die Teilnehmer zu einem Projekt zur Aufforstung des Regenwaldes führte. Zurück in Freiburg erzählte er seinem Bekannten Leo Pröstler davon, der für sein damaliges Unternehmen, den Waschbär-Versand, eine solche Reise zu den Ursprüngen seiner Produkte veranstalten wollte – und schon hatte Deininger den Auftrag dafür. Diese Reise wurde eine der ersten der 1995 gegründeten Aventoura GbR. In Kuba verliebte sich Deininger, wie er sagt, bei einem Zwischenstopp seines Fliegers im Jahr darauf. 1997 nahm Deininger Kuba als neue Destination in seinen noch kleinen Katalog auf – „ein Meilenstein“, wie er dazu heute sagt. Neben klassischen Rundreisen bietet er in dem Land seit vielen Jahren auch Wander- und Fahrradtouren an. „Mit unseren Fahrradtouren in Kuba sind wir in Deutschland Marktführer“, sagt Deininger, der 150 Fahrräder samt Anhänger und eine Werkstatt vor Ort unterhält.

Neue Angebote und weitere Länder in der Region sind nach und nach dazu gekommen. Costa Rica ist inzwischen seine zweitwichtigste Destination. Rund 60 Prozent der Reisen vertreibt Aventoura direkt – über einen Magalog, eine Mischung aus Magazin und

Katalog, über Telefon und Internet. „Wir setzen auf die persönliche Betreuung unserer Kunden und auf Mitarbeiter, die alle Länderexperten sind“, betont Deininger. Die übrigen 40 Prozent der Reisen vermitteln Partner. Das sind vor allem unabhängige, auf Kuba und/oder Lateinamerika spezialisierte Reisebüros, aber auch große Veranstalter wie Thomas Cook. Trotz des kontinuierlichen Wachstums des Unternehmens ist Deiningers Anspruch derselbe wie zu Beginn: „Wir wollen mit unseren Reisen einen Beitrag zur sinnvollen Entwicklung eines Projektes, einer Region oder eines Landes leisten“, sagt er. „Das war unser Ursprung. Und das versuchen wir immer noch zu verwirklichen.“

**D**as Reisebüro Growe in Gottmadingen ist sowohl Reisevermittler als auch -veranstalter. Über dem Eingang prangt ein Tui-Logo, in einem Schaufenster werben Plakate für die Schiffsreise mit der Hurtigruten in Norwegen, vor der Türe stehen Aufsteller mit Plakaten von Schauinsland-Reisen. „Wir sind unabhängig. Das ist das Maß aller Dinge für uns“, sagt Alexander Growe. Der 43-jährige gelernte Reiseverkehrskaufmann aus Gailingen ist mit dem elterlichen Reisebusbetrieb groß geworden, den der Vater 1971 gegründet und bis vor zehn Jahren geführt hat. Einige Jahre arbeitete der Junior nach seiner Ausbildung unter anderem als Busfahrer dort, bis er 1999 die Growe GmbH gründete und in Gottmadingen das gleichnamige Reisebüro eröffnete. Er startete mit der Organisation von Busreisen und mietete die Fahrzeuge dafür bei verschiedenen Unternehmen in der Region, anstatt in eigene zu investieren.

„Von Anfang an hing das Damoklesschwert Internet über uns“, sagt Growe. Gleichwohl ist seine Firma kontinuierlich gewachsen, abgesehen von einem Einbruch im Zuge der Finanzkrise im Jahr 2009. „Aber auch, weil die Anzahl der Reisebüros kleiner wird“, gibt er zu bedenken. Das Problem: Häufig berät er Menschen, die sich in mehreren Reisebüros danach erkundigen, was ein bestimmter Flug kostet. „Denen geht es rein um den Preis. Wenn ich nur lange genug suche, finde ich aber online oft den billigsten“, sagt Growe. Daher befürchtet er, „dass reine Vermittler ohne eine Spezialisierung wie zum Beispiel auf Australien bald nicht mehr da sind, außer sie sind so groß, dass sie dies über den günstigen Einkauf wettmachen können“.

Alexander Growe hält mit einem eigenen Katalog mit begleiteten Gruppenreisen dagegen. 21 verschiedene Angebote sind darin für 2018 zu finden, zum Beispiel eine Schiffsreise von Hamburg nach Norwegen samt kleiner Rundreise, eine Flusskreuzfahrt ins Donaudelta, eine Rundreise in Costa Rica mit zwei Fahrradausflügen sowie eine Kunst- und Kulturreise nach Böhmen. Die Reisen veranstaltet Growe selbst oder mit Partnern – bei der Reise nach Böhmen arbeitet er mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg zusammen. Er übernimmt auch Angebote von Partnerbüros wie Ideal-Tours aus Lörrach, mit denen er in dem bundesweiten Netzwerk „Aktives Reisebüro“ zusammengeschlossen ist, dem er vorsteht. Außerdem arbeitet Growe mit ▶



»Einen sinnvollen Beitrag zur Entwicklung eines Landes leisten«

Gerd Deininger,  
Aventoura, Freiburg



»Wir sind unabhängig. Das ist das Maß aller Dinge für uns.«

Alexander Growe, Reisebüro  
Growe, Gottmadingen

Bild: Stockwerk-Fotodesign - Fotolia

## DEFINITION

Reiseveranstalter sind laut Deutschem Reiseverband (DRV) Unternehmen, die eigene und fremde Leistungen wie Hotels, Flüge oder Mietwagen zu Pauschalreisen zusammenfassen, über Kataloge und im Internet bewerben und sie Dritten zum Verkauf zur Verfügung stellen. Reisebüros dagegen sind laut DRV Vermittler, die einzelne Leistungen wie einen Flug oder einen Aufenthalt in einem Ferienhaus, aber auch Pauschalleistungen ihren Kunden verkaufen. Doch auch Reisevermittler können als Reiseveranstalter auftreten (siehe Kasten „Neues Reiserecht“ nächste Seite). Es gibt verschiedene Arten von Reisebüros: konzerngebundene, Franchisenehmer oder Kooperationspartner von/mit Konzernen sowie freie Reisebüros.



## »Das Geheimnis ist das Einbinden der digitalen Welt in die tägliche Arbeit«

Angelika Hummel,  
Tui Reisecenter Freiburg

› großen Veranstaltern zusammen. So hat er Kreuzfahrten ab Venedig mit der Aida oder mit MSC Kreuzfahrten inklusive Bustransfer im Angebot.

Den Transfer zum Abfahrts- oder Abflugort – meist ist dies der Flughafen Zürich – bietet Growe bei all seinen Reisen an. Die Kunden aus der Region werden in ihren Wohnorten abgeholt. Den Bus fährt Alexander Growe dabei meist selbst. So bekommt er stets ein Gespür für die Stimmung am Ab- und vor allem am Rückreisetag und erfährt ungefiltert, wie die Reise war, ob Nordlicht zu sehen war oder die Reiseleitung passte. „Außerdem macht mir das Spaß“, sagt der passionierte Busfahrer. Und bei seinen Kunden macht es Eindruck, wenn der Chef am Steuer sitzt.

Die meisten seiner Kunden sind 50 Jahre und älter, das Einzugsgebiet reicht von Gottmadingen bis nach Friedrichshafen und Konstanz. Viele buchen regelmäßig bei Growe. 5.000 aktive Kunden umfasst seine Kartei. Außer ihm sind seine Frau – die ist für Stammkunden auch abends noch per Handy erreichbar – und eine weitere Vollzeitkraft beschäftigt. Alexander Growe veranstaltet auch Informationsabende zu seinen Reisen. Bis zu 40 Interessierte werden dabei beispielsweise vom Vertreter einer Reederei über eine Kreuzfahrt informiert, die Growe im Angebot hat.

Zurzeit macht ihm die neue Pauschalreiserrichtlinie Sorgen: eine EU-Vorschrift, die in deutsches Recht umgesetzt werden musste und zum 1. Juli 2018 in Kraft tritt (siehe Kasten rechts). Er kritisiert unter anderem die Einschnitte in den Verbraucherschutz, da die Preise von Pauschalreisen bis 21 Tage vor Urlaubsbeginn noch erhöht werden könnten, aber auch den erhöhten Aufwand für die Reisebüros.

**D**ie neue Pauschalreiserrichtlinie kritisiert auch Angelika Hummel, die mit ihrem Mann Peter die A. und P. Hummel GmbH leitet, zu der die Tui Reisecenter in Freiburg und Kirchzarten mit zusammen neun Mitarbeitern gehören. Wenn ein Reisebüro ab kommendem Juli verschiedene Bausteine einer Reise verkauft, wird es laut der neuen Vorschrift zum Veranstalter und damit haftbar, wenn es Probleme gibt. Angelika Hummel sieht daher einen erheblichen Kostenfaktor angesichts höherer Versicherungs- und möglicher Prozesskosten auf die Reisebüros zukom-

## NEUES REISERECHT

Das deutsche Reiserecht wurde diesen Sommer geändert – im Juni vom Bundestag, im Juli stimmte der Bundesrat zu – und tritt im Juli 2018 in Kraft. Grund ist eine EU-Richtlinie, die verlangt, dass das Reiserecht in den Mitgliedstaaten angeglichen werden muss (siehe auch WiS 2/2017, Seite 53). Auf der Website des Bundestages heißt es dazu:

„Derzeit gibt es bei Pauschalreisen einen weitreichenden Verbraucherschutz, indem der Kunde Mängel beim Veranstalter geltend machen kann. Wer sich dagegen seine Reise im Internet zusammenstellt, muss sich bei Mängeln direkt mit dem jeweiligen Leistungsanbieter auseinandersetzen, etwa mit der Fluggesellschaft oder dem Hotelier im Ausland. Das gilt auch, wenn die verschiedenen Bestandteile der Reise über ein Reiseportal gebucht wurden. Die neue EU-Richtlinie sieht vor, dass der Betreiber des Reiseportals wie ein Pauschalreiseanbieter in der Pflicht ist. Eine solche Gesamthaftung soll aber auch gelten, wenn ein stationäres Reisebüro eine individuelle Reise mit mehreren Elementen zusammenstellt, also beispielsweise mit einem Flug, einem Hotel, einem Mietwagen und einer Versicherung.“

Letzteres kritisieren zahlreiche Branchenvertreter wie auch der Deutsche Tourismusverband (DTV). In einer Pressemitteilung heißt es unter anderem, dass Vermittler nun leicht zu Veranstaltern und damit haftbar würden. Um dies zu vermeiden, müssten sie jede einzelne Leistung separat buchen und abrechnen. Immerhin könnte auf einmal bezahlt werden. Gleichwohl würden immense bürokratische Buchungs- und Zahlungsvorgänge drohen.

Für Erleichterung sorgte in der Branche, dass – anders als zunächst geplant – Tagesreisen erst ab einem Wert von 500 Euro unter das neue Recht fallen und Einzelleistungen wie die Übernachtung in Ferienwohnungen und Hotelzimmern ausgenommen sind. mae



men sowie einen hohen zusätzlichen Aufwand, da alle Prozesse beim Beraten und Buchen geändert werden müssten. „Es gibt Reisebüros, die deshalb schon kapituliert haben. Manche Kollegen versuchen zurzeit händeringend, ihre Büros zu verkaufen.“ Das tut sie nicht, ist sich aber gleichwohl sicher: „Meine Kosten werden steigen und die Erlöse sinken.“

Die 63-jährige Touristikbetriebswirtin vertrat acht Jahre lang als Vorstandsmitglied die inhabergeführten Reisebüros im Deutschen Reiseverband und ist seit mehr als 25 Jahren Sprecherin aller Tui-Reisecenter und hat somit die Möglichkeit, das Sortiment der Büros mitzugestalten. Auch wenn diese natürlich den größten Teil ihres Umsatzes mit Angeboten von Tui machen, vermittelt Angelika Hummel auch Reisen anderer Anbieter – beispielsweise von der Rewe-Gruppe, zu der unter anderem Meiers Weltreisen, Dertour und ITS gehören, wie auch von Schauinsland-Reisen, Studiosus und A-Rosa-Flusskreuzfahrten. Ihr Schwerpunkt liegt auf individuellen Fernreisen und Kreuzfahrten.

Seit der Gründung hat sich der Umsatz ihrer Reisecenter durchweg positiv entwickelt. Das Reisebüro in Freiburg gibt es seit 1991, das in Kirchzarten kam etwa zehn Jahre später hinzu und ist aus dem Reisebüro Hummel heraus entstanden. Letzteres hat Peter Hummel 1980 gegründet, beschäftigt drei Mitarbeiter, und ist inzwischen ein reiner Veranstalter von Gruppen- und Incentivereisen. Es gehört genauso zur familiengeführten Unternehmensgruppe Hummel wie die Werner Hummel Omnibusverkehr GmbH in Kirchzarten mit rund 35 Mitarbeitern und die beiden Tui Reisecenter.

„Eines unserer Geheimnisse ist das Einbinden der digitalen Welt in die tägliche Arbeit der Reisebüros“, sagt Angelika Hummel. Rund 15 Prozent ihres Umsatzes macht sie inzwischen mit Reisen, die ihre Kunden über die Buchungstools auf der Firmenhomepage selbst kaufen. Dies ist für Angelika Hummel nur die eine Seite der Digitalisierung. Die andere sind für sie die geänderten Anforderungen an ihre Mitarbeiter. Denn die meisten Kunden würden sich vorab im Internet informieren und kämen, anders als früher, mit bestimmten Vorstellungen was den Preis und die Art der Reise angeht. „Man muss dem Kunden manchmal sagen: ‚Das ist nichts für Sie‘ und ihm etwas vor-

schlagen, was besser zu ihm passt“, sagt Angelika Hummel. „Das Entscheidende ist, dass die Mitarbeiter so geschult sind, dass sie einen Mehrwert gegenüber der digitalen Welt bieten können“. Denn wer nur lange genug suche, finde im Internet immer das günstigste Angebot. „Ob es jedoch das für den Kunden passende ist, kann natürlich nur ein Reiseberater mit dem Kunden zusammen ermitteln“, so Hummel. Durch das Internet habe sich die Branche grundsätzlich verändert. Angelika Hummel ist überzeugt, dass „Büros, die vor allem 08/15-Reisen wie eine Woche Mallorca anbieten und keine starke Marke im Rücken haben, in der Zukunft ein Problem haben werden“. Denn diese würden immer mehr online gebucht. Ein eigener Schwerpunkt wie individuelle Fernreisen oder eine bestimmte Region ist für sie daher unabdingbar. Dass ihre Kunden zurzeit beispielsweise Ziele in Deutschland, Österreich oder Italien der Türkei vorziehen, hat für sie keine Auswirkungen auf ihren Umsatz. Der würde sich nur verlagern. Neu ist für Angelika Hummel dagegen, dass ihre Kunden Destinationen wie die Türkei aus politischen Gründen ablehnen, da sie das Land nicht finanziell unterstützen wollen.

**D**ass seine Kunden aufgrund der politischen Lage nicht mehr in dem Umfang wie in der Vergangenheit in die Türkei reisen wollen, davon berichtet auch Hans-Peter Finke. Der gelernte Reiseverkehrskaufmann betreibt zusammen mit seiner Frau Stefanie und seinem Sohn Markus die Reisebüro Bühler Lufthansa City Center. „Die Unternehmensentwicklung in den letzten Jahren war positiv“, sagt Finke. „Im vorigen und dieses Jahr hat uns natürlich die politische Situation in der Türkei gebeutelt.“ Wenn so ein beliebtes und vom Preis-Leistungs-Verhältnis her gutes Reiseland wegfallt, mache sich das selbstverständlich bemerkbar. Allerdings habe man die Rückgänge durch andere Länder wie Griechenland, Spanien und Portugal auffangen können. „Hoch im Kurs stehen nach wie vor Kreuzfahrten. Hier haben wir einen stetigen Anstieg der Buchungszahlen beobachtet“, sagt Markus Finke.

Das 1969 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Schramberg ist das größte privat geführte Reisebürounternehmen in Süddeutschland. Über 200 Mitarbeiter sind in den 35 Betriebsstätten an 31 Standorten ➤



»Das Internet kann eine gute Beratung nicht ersetzen«

Markus Finke,  
Reisebüro Bühler Lufthansa  
City Center, Schramberg

Bild: YinYang



› zwischen Darmstadt und Konstanz sowie Freiburg und Reutlingen beschäftigt. Seit 1992 ist das Reisebüro Bühler als Gesellschafter an der „Lufthansa City Center“-Kooperation beteiligt. Einen bestimmten Umsatz muss das Unternehmen mit Lufthansa-Angeboten aber nicht machen. Dass 30 Prozent der Flüge, die er verkauft, von der Airline sind, liegt laut Hans-Peter Finke daran, „dass Lufthansa der nationale Carrier ist“. Die Reisebürogruppe Bühler selbst hat zwei Schwerpunkte. „Wir haben uns in den stationären Reisebüros auf den Tourismussektor und auf Businesstravel spezialisiert“, sagt Markus Finke. Zum ersten gehört die komplette Palette von der Vermittlung von Bahn- und

Flugreisen oder Ferienwohnungen bis hin zu Pauschalreisen weltweit. Er hat einen Umsatzanteil von rund 40 Prozent. Etwa 60 Prozent entfallen auf Geschäftsreisen, auf Angebote für Firmenkunden vom Flug bis hin zur kompletten Tagung inklusive Freizeitprogramm weltweit.

In jedem der Bereiche arbeiten andere, jeweils speziell geschulte Mitarbeiter. Zum Beispiel legen die Auszubildenden im Bereich Geschäftsreisen zusätzlich eine Prüfung

bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg mit dem Schwerpunkt Business Travel International ab. Regelmäßige Inhouse-Schulungen und andere Weiterbildungen finden für alle Mitarbeiter statt, wie Markus Finke betont.

Ob für Geschäfts- oder private Reisen: Markus Finke setzt auf den persönlichen Kontakt seiner Mitarbeiter zu den Kunden auf verschiedenen Kanälen. Wer möchte, dem stellen die Mitarbeiter online Angebote zusammen, die sich die Kunden dann zu Hause anschauen und online, telefonisch oder im Reisebüro buchen können. Angesichts von Flugausfällen zum Beispiel wegen Streiks seien auch reine Onlinebucher wieder zurück ins Reisebüro gekommen. „Pauschalreisen sind anders als viele vermuten, im Internet nicht günstiger zu bekommen“, betont Markus Finke außerdem. Der Preis für die identische Reise beim identischen Reiseveranstalter sei überall der gleiche, egal ob im Internet oder im Reisebüro. Das schreibe das deutsche Handelsgesetzbuch vor. Eine weitere Erfahrung Finkes: „Weil das Internet recht unübersichtlich ist und die extreme Vielfalt des Angebotes eine zeitintensive Suche bedeutet, landen viele Urlauber im Reisebüro ihres Vertrauens, nachdem sie stundenlang ergebnislos das Netz durchforstet haben“, sagt Markus Finke. Daher ist er sich sicher: „Das klassische Reisebüro hat definitiv Zukunft, denn das Internet kann vieles – aber eine gute Beratung kann es nicht ersetzen.“

Susanne Maerz



Bild: Jäg\_cz

## ZAHLEN & BEISPIELE

1.268 Reisebüros und 378 Reiseveranstalter gibt es laut der Datenbank der IHKs in Baden-Württemberg. 479 Büros und 158 Veranstalter entfallen auf den Regierungsbezirk Freiburg. Die meisten Reisebüros liegen am Südlichen Oberrhein (270), gefolgt von den Regionen Hochrhein-Bodensee (125) und Schwarzwald-Baar-Heuberg (84). Darunter sind in der gesamten Region acht reine Online-reisebüros. Mit 96 Veranstaltern liegt der Südliche Oberrhein erneut vorne, gefolgt von 37 in Villingen-Schwenningen und Umgebung sowie 25 an Hochrhein und Bodensee (Stand: 7. November 2017).

Neben Aventura gibt es zahlreiche weitere spezialisierte Veranstalter in der Region: Nachhaltige Reisen nach Costa Rica und andere lateinamerikanische Länder bietet auch Travel-to-nature aus Heitersheim an, das Rainer Stoll 1997 aus den Waschbär-Unternehmungen heraus gegründet hat (siehe WiS 9/2017, Seite 50). Pico Tours aus Freiburg bietet nachhaltige Reisen auf die Kapverden, Madeira, die Azoren und nach Portugal an; Elefant-Tours aus Gundelfingen ist auf Reisen ins südliche, zentrale und östliche Afrika spezialisiert. Beispielhaft für einen regionalen Anbieter ist die Original Landreisen AG aus Sulzburg, die Erlebnisreisen im Schwarzwald organisiert. Ein großer, familiengeführter Reiseveranstalter der Region ist das 1955 gegründete Unternehmen Kögel Touristik aus Radolfzell, das Wander-, Rad-, Bus- und Flugreisen anbietet, 30 feste und rund 70 freie Mitarbeiter beschäftigt sowie 12 eigene Reisebusse unterhält. Ein weiterer ist Hauser-Reisen in Rottweil, der ebenfalls Flug- und

Busreisen sowie Kreuzfahrten anbietet. Hauser veröffentlicht alle zwei Monate Reisemagazine und Kataloge und beschäftigt über 100 Mitarbeiter. Neben der Reiseveranstaltung betätigt sich das Unternehmen auch in der Reisevermittlung als klassisches Reisebüro. Andere Anbieter von Busreisen sind zum Beispiel das Menzenschwander Familienunternehmen Wild-Reisen genauso wie das Speditions-, Bus- und Reisebürounternehmen Winterhalter aus Oberried. Die Zeitungsverlage in der Region bieten ihren Lesern in Zusammenarbeit mit regionalen Agenturen ebenfalls Reisen an.

Auch unter den Reisebüros gibt es eine große Bandbreite. Es gibt Spezialisten wie Gleisnost aus Freiburg, ein Experte für Bahntickets und -reisen. Zu den alt Eingesessenen zählt das 81 Jahre alte Reisebüro Seilnacht, als First Reisebüro Tui-Franchisenehmer, mit Standorten in Lörrach, Rheinfelden und Weil am Rhein sowie einem eigenen Geschäftsreisbereich. Tradition hat auch das 1949 gegründete Dertpart Reisebüro Rade mit Standorten in Offenburg, Achern, Kehl und Lahr. Es gibt auch junge Unternehmen wie das Reisebüro Smile, das die Reiseverkehrskauffrau Nathalie Moureau 2012 in Meißenheim eröffnet hat, sowie das Reisebüro Check In, das die Reiseverkehrskauffrau Anne-Claire Volz seit 2014 in Schopfheim betreibt. Und immer weitere kommen hinzu: Laut Torsten Schäfer vom Deutschen Reiseverband ist die Zahl der Reisebüros in Baden-Württemberg im Jahr 2016 um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen, in Freiburg sogar um 16 Prozent – von 25 auf 29. mae

Wer zu spät kommt,  
den bestrafen die Zinsen.



Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später  
keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell  
günstigen Zinsen. Mit den interessanten Finanzierungsmöglichkeiten  
der Deutschen Bank für Unternehmen.

[deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung](https://www.deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung)

Wenn aus Bank Hausbank wird.





### „matteco GmbH“

**Gründer:** Frank Fuhrer (47, Bild rechts), Diplom-Ingenieur Maschinenbau; Matthias Krieg (49, Mitte), Diplom-Ingenieur Maschinenbau; Bernd Krieg (47, links), Diplom-Kaufmann

**Ort:** Kappelrodeck

**Gründungsjahr:** 2015

**Branche:** Industrie

**Idee:** Umweltfreundliche Herstellung von Gummiprodukten aus recycelten Altreifen

„matteco GmbH“: Gummiprodukte aus Altreifenpulver

# Fast wie Kautschuk

## Wie kam es zu Ihrer Gründung?

**Fuhrer:** Matthias Krieg, der heute Geschäftsführer unserer Firma ist, und ich sind beide Diplom-Ingenieure Maschinenbau und haben uns an der Hochschule Offenburg kennengelernt. Wir hatten immer den Traum, uns irgendwann mit einem guten Produkt selbstständig zu machen. Wir beide waren jahrelang im Anlagenbau tätig. Ich habe für ein Unternehmen gearbeitet, das auch Reifenrecyclinganlagen baut und in diesem Zusammenhang eine hochwertige Technologie bei einem damaligen Kunden kennengelernt. Sie beruht auf einer speziellen Kombination eines Schmelzklebers, der ursprünglich für die Textilindustrie entwickelt wurde, mit Gummipulver aus Altreifen. Entscheidend ist die richtige Einstellung von Temperatur, Zeit und Druck im Produktionsprozess, den wir innerhalb eines Jahres optimiert haben.

**Krieg:** Auch meinem Bruder Bernd, der die kaufmännische Seite abdeckt, schien dies ein unter vielen Aspekten lohnenswertes Produkt.

## Welche sind diese Aspekte?

**Krieg:** Das ist einmal der ökologische Fußabdruck unseres Produktes. Die Produktionsmethode ist umweltfreundlich, die Gummiprodukte selbst sind 100 Prozent recycelbar, und wir schonen die natürlichen Kautschukressourcen, weil wir nur recycelte Gummiwerkstoffe in den Prozess einschleusen. Daher kommt übrigens auch der Name: Matte und ecological, zusammen also „matteco“. Zum zweiten sind die Produkte überaus druck- und rutschfest, flexibel, dicht und weich, fast wie Naturkautschuk.

## Wo werden sie denn angewendet?

**Fuhrer:** Beispielsweise im Hochbau für Treppenlager und Trittschalldämmungen, in der Industrie als Entkopplungsplatten für Maschinen und für die Schalldämmung oder im Transport für die Auskleidung von Nutzfahrzeugen.

## Sie sind auch schon vielfältig ausgezeichnet worden?

**Krieg:** Ja, beispielsweise mit dem Umwelttechnikpreis 2017 Baden-Württemberg, mit dem Energie- und Ressourceneffizienz Step Award des FAZ-Verlags oder mit dem ersten Preis beim Gründerpreis Baden-Württemberg des Sparkassenverbandes.

## Was hat Ihre Gründung bislang an Investitionen erfordert?

**Krieg:** Ungefähr eine Million Euro, die wir über ein Bankdarlehen, eine stille Beteiligung einer Chancenkapitalgesellschaft sowie Ersparnisse aufgebracht haben. Der Großteil ging in eine Produktionsanlage.

## Und wie läuft es bis jetzt?

**Fuhrer:** Relativ gut. Wir haben die Produktionsanlage in Kappelrodeck in einer gemieteten, 400 Quadratmeter großen Halle aufgebaut und verarbeiten derzeit schon 400 bis 500 Tonnen Gummipulver im Jahr. Und nun ist uns ein entscheidender Schritt gelungen, nämlich die Zulassung im Bereich Elastomerlager für den Hochbau. Die stammt vom Deutschen Institut für Bautechnik in Berlin. Wir beschäftigen sieben Personen, und wir exportieren auch schon ins nahe europäische Ausland.  
**Krieg:** Die Nachfrage ist relativ hoch und wir denken, dass wir ab dem nächsten Jahr von unserem Unternehmen leben können.

Interview: orn

## GRÜNDER IN KÜRZE



Als die peruanische Ingenieurin **Mary Qui-caño Ampuero** 2013 zu ihrem Mann nach Freiburg zog, suchte sie im Einzelhandel vergleichbar nach den Pseudogetreiden Quinoa, Amaranth und Canihua, die in ihrer Heimat zu den Grundnahrungsmitteln zählen. So kam sie auf die Idee, diese und andere peruanische Produkte wie Hochlandkaffee, Chia-Samen und lila Mais zu vertreiben. Dies macht sie

unter der Marke „MARY LINDA. Tochter der Inka“ unter anderem über ihren Webshop an Endkunden sowie an den Groß- und Einzelhandel. Im November 2014 gründete sie zusammen mit ihrem Mitgesellschafter Sebastian Schulz die **BTAC Europe GmbH**. Die ersten Waren importierte die geschäftsführende Gesellschafterin im März 2015, im September eröffnete sie in Bötzingen einen kleinen Perushop. Inzwischen sind dieser und die Verwaltung ins Freiburger Rieselfeld gezogen, ein weiterer fester Mitarbeiter ist beschäftigt sowie ab und zu Minijobber und Aushilfen. Zurzeit sucht Mary Qui-caño Ampuero ein Ladengeschäft in einer guten Lage in Freiburg. Neben eigenen Produkten, die fair gehandelt sowie bio sind und deren Hersteller sie kennt, vertreibt sie immer mehr Produkte anderer Firmen aus Lateinamerika. Außerdem bietet sie seit Kurzem auch peruanische Gastronomie auf Events in der Region an.



Eine etwa dreijährige Entwicklungszeit lag hinter **Klaus Plüher** (61), als er im März 2016 in Freiburg die **Solutiness GmbH** gründete. Sie bietet Firmen ein digitales Tool für den Kundenservice. Über den internet-basierten Fernservice „tele-LOOK“ können beispielsweise Handwerker mit ihren Kunden über Bild, Video sowie Audio kommunizieren und sie lenken, ohne selbst vor Ort sein

zu müssen. Ursprünglich allein für Handwerker konzipiert, setzen bislang vor allem namhafte Industrie- und andere Großunternehmen in Süddeutschland Plühers Entwicklung ein. Für die technische Umsetzung hat er mit der Netsyno Software GmbH in Karlsruhe zusammengearbeitet. Finanziert hat Plüher seine Firma vor allem mithilfe der KfW und eines großen Investors. Er selbst hält 51 Prozent der Anteile, die Investoren den Rest. Der gelernte Energieanlagenelektroniker hat viele Jahre als selbstständiger Kaufmann im IT-Bereich gearbeitet und zuletzt bei mehreren Softwarehäusern die Serviceabteilungen samt Hotlines aufgebaut. In seiner Solutiness GmbH beschäftigt Plüher fünf Mitarbeiter und rechnet damit, im dritten Quartal 2018 schwarze Zahlen zu schreiben. Außerdem freut er sich, dass seine Firma den Service-Management-Preis des Kundendienst-Verbands Deutschland in diesem Jahr gewonnen hat.

ANZEIGE



DESIGN CENTER  
BADEN-WÜRTTEMBERG

# DESIGN IM DIALOG

FOCUS  
OPEN  
2018



CALL  
FOR  
ENTRIES  
09.03.

EINSICHTEN

Ausstellungsreihe Design Center Baden-Württemberg  
14.12.17 bis 17.01.2018 | Finissage: 17.01.2018, 19 Uhr



### Internationaler Designpreis Baden-Württemberg

Mehrwert durch professionelle Gestaltung! Zeigen Sie Ihren Kunden, was Ihre Produkte leisten. Überzeugen Sie durch Auszeichnungen für zukunftsweisendes und professionelles Design, denn Focus Gold, Focus Silver und Focus Special Mention bereiten den Weg zum Markterfolg. Bis zum **09. März 2018** haben Hersteller und Designer aus aller Welt wieder die Möglichkeit, ihre innovativsten Produkte ins Rennen um den begehrten »Focus« zu schicken und sich dem internationalen Vergleich zu stellen. Nutzen Sie die Chance, dabei zu sein und Ihre besten Produkte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren!

### Innovationstreiber Industriedesign

Das Design Center Baden-Württemberg informiert seit über 50 Jahren über Design und dessen wirtschaftlichen Stellenwert. Gutes Design ist ein enormer Erfolgsfaktor. Je früher Designkompetenz in den Entwicklungsprozess eingebunden wird, desto erfolgreicher kann es wirken – bei Investitionsgütern ebenso wie bei Konsumgütern. In der Ausstellung werden zahlreiche erfolgreiche Beispiele aus unterschiedlichsten Branchen vorgestellt. Alle Produkte sind Preisträger des Internationalen Designpreis Baden-Württemberg FOCUS OPEN 2017!  
[www.design-center.de](http://www.design-center.de)

## SULZ



Im Alter von 71 Jahren starb **Angelika Wössner**, ehemalige Geschäftsführerin der Sulzer Möbelfabrik **Wössner**. Ihr Vater, der Möbelfabrikant Alfred Wössner (1911 bis 2000), führte sie an Holz, Möbel und den Schwarzwald heran, was auch ihr Großvater, der Firmengründer Georg Wössner (1880 bis 1966), unterstützte. Angelika Wössner (im April 1946 geboren) trat nach einer fundierten Ausbildung 1968 ins Unternehmen ein. Zu dieser Zeit

wurden in der Produktion Radio- und Fernsehgerätee mehr und mehr durch rustikale Wohn- und Essplatzmöbel ersetzt. Die Landhausmöbelära mit Eckbänken, Tischen und Stühlen sowie rustikalen Buffets begann. 1979 wurde die damals 33-Jährige alleinige Geschäftsführerin des Unternehmens und erzielte mit den Landhausmöbeln jährliche Zuwachsraten im zweistelligen Bereich. Angelika Wössner war auch für das Design in diesem speziellen Segment, das den damaligen Zeitgeschmack und die Formensprache aufnahm, verantwortlich. Zu einem der letzten Unternehmenshöhepunkte zählte das 100. Firmenjubiläum im Jahr 2006, das sie mit allen 300 Mitarbeitern, der Familie, ihren Kunden und Freunden feierte. Da eine familiäre Nachfolge nicht möglich war, entschied sich Angelika Wössner zum Verkauf: 2016 ging das Unternehmen an die zur Prevent Gruppe gehörende Parramatta Capital Holding, die die Produktion im 110. Jahr nach der Firmengründung ins Ausland verlagerte. Angelika Wössner war von 1991 bis 1998 Mitglied der Vollversammlung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. **wis**

## RUST



**Mauritia Mack** (55), Ehefrau des Europa-Park-Inhabers Jürgen Mack, wurde Ende Oktober mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Vor 200 Ehrengästen im Europa-Park in Rust würdigte der baden-württembergische Staatssekretär im Ministerium Kultus, Jugend und Sport, Volker Schebesta, ihre herausragenden Leistungen für das Gemeinwesen. „Ihr Engagement für Kinder in Not, für die Rechte von Kindern und für eine gute Bildung unserer Kinder ist sehr bewundernswert. Getreu Ihrem Lebensmotto tragen Sie mit vielen kleinen Lichtern dazu bei, Dunkelheit zu erhellen“, sagte Schebesta. Mauritia Mack ist beispielsweise Mitgründerin und Erste Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Einfach Helfen, der seit 2008 Menschen aus der Region unterstützt, die durch eine Krankheit oder einen Schicksalsschlag in eine existentielle Notlage geraten sind. Darüber hinaus engagiert sie sich und hält Ehrenämter beim Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Ortenau, dem Bundesverband Kinderhospiz, der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung, der Kinderklinik Ortenau sowie dem internationalen Zonta Club Offenburg-Ortenau. Mauritia Mack ist nicht nur ehrenamtlich aktiv: Nach ihrem Architekturstudium arbeitete sie zunächst in ihrem Beruf, später übernahm sie zusammen mit Ralf D. Stumpf den Geschäftsbereich „Shopping“ des Europa-Parks. **sum**

## WOLFACH



Die **Klio-Eterna Schreibgeräte GmbH & Co KG** in Wolfach hat ihr Management umstrukturiert und neu besetzt. Nach dem Tod von Inhaber **Hans M. Höhner**, der im Frühjahr im Alter von 57 Jahren bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam, hat seine Lebensgefährtin **Edeltraud Syllwasschy** (Bild links), seit über 20 Jahren Leiterin der Buchhaltung, die Position als geschäftsführende Gesellschafterin übernommen. **Michael Gleich** (Mitte), zuvor Prokurist und Abteilungsleiter Spritzgusstechnik, unterstützt sie als zweiter Geschäftsführer. Und der Diplom-Betriebswirt **Ralf Richter** (rechts), der zuletzt bei der Unternehmensberatung Soft Consult Häge in Ulm gearbeitet hat, kam als neuer Vertriebsleiter nach Wolfach. Die jeweils alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer teilen sich die Aufgaben angelehnt an ihre bisherigen Tätigkeitsschwerpunkte: Syllwasschy konzentriert sich auf die kaufmännischen Bereiche und die Personalarbeit, Gleich auf die Produktionsprozesse und Richter auf Marketing sowie Vertrieb. Klio-Eterna produziert mit 130 Mitarbeitern in Wolfach jährlich rund 60 Millionen Schreibgeräte als Werbemittel für namhafte Kunden. **ine**

## ETTENHEIM



Die **Bellin GmbH** hat ihre Geschäftsführung erweitert: **Axel Goedecke** (Bild links) soll das auf sogenannte Treasury-Software (Programme und Dienstleistungen rund um Vermögen und Finanzströme von Firmen) spezialisierte Ettenheimer

Unternehmen als „Head of Partner Management“ bei der internationalen Vernetzung unterstützen. Und **Wolfgang Kalthoff** (rechts) leitet nun als neuer „Chief Technical Officer“ die Entwicklungsabteilung. Goedecke hat Wirtschaftswissenschaften studiert und zuvor bei Banken und internationalen Beratungsunternehmen gearbeitet. Kalthoff, promovierter Physiker und MBA-Absolvent, war unter anderem für SAP, seine eigene Firma TIS und zuletzt für Sophos international tätig. Die Bellin Geschäftsführung besteht aus den beiden Managing Directoren **Martin Bellin** und **Michael Juen**. Martin Bellin hat das Unternehmen 1998 in Ettenheim gegründet. Es wächst seither nach eigenen Angaben jährlich um rund 20 Prozent und beschäftigt mittlerweile 150 Mitarbeiter. Zu den Kunden zählen mehr als 400 internationale Konzerne mit über 50.000 Anwendern in fast allen Ländern weltweit. **ine**

**FREIBURG/SCHONACH**



Der Wirtschaftsverband industrieller Unternehmen Baden (WVIB) hat einen neuen Präsidenten: **Thomas Burger** (Bild rechts) löst **Klaus Endress** (links) an der Spitze des 1946 gegründeten Industriennetzwerkes ab. Burger ist geschäftsfüh-

render Gesellschafter der auf Antriebstechnik spezialisierten **Burger-Gruppe** aus Schonach. Der 56-Jährige leitet das über 160 Jahre alte Familienunternehmen mit seinen rund 1.000 Mitarbeitern in fünfter Generation. Als langjähriges WVIB-Mitglied stehe er „in der Tradition einer liberal verstandenen sozialen Marktwirtschaft und für die Themen Familie, Globalisierung, Technologietransfer und Stärkung des ländlichen Raums“, heißt es in der WVIB-Pressemitteilung. Endress, der im Dezember 69 Jahre alt wird, war bis 2014 Vorstandsvorsitzender in zweiter Generation des Messtechnikherstellers **Endress + Hauser** (Reinach/Maulburg), seither ist er Verwaltungsrat der Firmengruppe, die rund 13.000 Mitarbeiter und über 2,1 Milliarden Euro Umsatz zählt. Als Endress bei der WVIB-Hauptversammlung Mitte November in Freiburg nach neun Jahren als Kopf der Schwarzwald AG, wie der WVIB sich nun auch offiziell nennt, verabschiedet wurde, erhielt er gleich zwei besondere Auszeichnungen: Die baden-württembergische Finanzministerin Edith Sitzmann überreichte ihm als Anerkennung seines Engagements für Familienunternehmen, für die Demokratie und für Marktwirtschaft das Bundesverdienstkreuz. Und der Freiburger Rektor Hans-Jochen Schiewer verlieh Endress die Ehrensensorenwürde der Albert-Ludwigs-Universität.

In der WVIB-Mitgliederversammlung wurden zudem Präsidium, Vorstand und Beirat durch Neuwahlen teilweise neu besetzt: Neu im fünf-köpfigen Präsidium ist **Bert Sutter** (Sutter Medizintechnik, Freiburg). Dem Vorstand gehören neu **Ute Griebhaber** (Weißer+Griebhaber, Mönchweiler), **Thomas Herrmann** (Herrmann Ultraschalltechnik, Karlsbad), **Nicolaus Krämer** (Hermetic Pumpen, Gundelfingen), **Rolf Leiber** (Leiber Gruppe, Emmingen-Liptingen) und **Jochen Metz** (Metz Connect, Blumberg) an. Eine nun umgesetzte Satzungsänderung habe im vergangenen und in diesem Jahr einen größeren Wechsel und eine Verjüngung in den ehrenamtlichen Gremien ausgelöst, teilt der WVIB mit. Hauptgeschäftsführer ist seit 2005 **Christoph Münzer**. ine

**OFFENBURG**



**Helmut Hilzinger** (65, Bild links), geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Wilstätter Fenster- und Türenbauers, ist neuer Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats der Wirtschaftsregion Ortenau (WRO). Er löst **Nicolas Erdrich** (43, rechts), Ge-

schäftsführer der Erdrich Umformtechnik in Renchen-Ulm, an der Spitze des WRO-Wirtschaftsbeirats ab, dem rund 160 Unternehmen angehören. wis



**BEI PERSONAL-ENG PÄSSEN ... AUF CMC AUSWEICHEN!**

**Passendes Personal zur richtigen Zeit – für Unternehmen in Industrie, Handwerk, Verwaltung und Handel.**

**Mit uns erreichen Sie Ihr Ziel – durch schnelle und flexible Lösung eines engagierten Teams.**



Mehr als 20 Jahre steht CMC für verlässliche Arbeitnehmerüberlassung in der Region Hochrhein-Bodensee-Schwarzwald. Gerne sind wir auch für Sie aktiv.

Hauptstraße 48  
78224 Singen  
Tel. 0 77 31 95 37-0  
cmc.singen@cmc-personal.de

Kaiserring 5  
78050 VS-Villingen  
Tel. 0 77 21 9 97 79-0  
cmc.villingen@cmc-personal.de





**job**  
motor  
IN SÜDBADEN

## Wettbewerb Jobmotor 2017

Sie haben 2017 Arbeitsplätze geschaffen? Oder etwas getan, um Mitarbeiter zu finden und zu binden? Dann sollten es doch andere auch erfahren. Machen Sie mit beim Jobmotor.

**Anmeldeschluss: 31. 1. 2018**

Preisverleihung am 20. 4. 2018 im festlichen Rahmen in der Meckelhalle Freiburg. Bewerben Sie sich unter:



[badische-zeitung.de/jobmotor](http://badische-zeitung.de/jobmotor)

**wvib**  
Wirtschaftsverband

**Handwerkskammer  
Freiburg**

**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Südlicher Oberrhein

**Badische Zeitung**

**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Schwarzwald-Baar-Heuberg

**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Hochrhein-Bodensee



Bild: Iris Rötke

## Bilanz zum Ausbildungsmarkt 2016/17

# „Schere geht weiter auseinander“

Bei einem Pressegespräch Anfang November stellten die IHK Südlicher Oberrhein, die Handwerkskammer Freiburg sowie die Agenturen für Arbeit Freiburg und Offenburg ihre Zahlen zum Ausbildungsmarkt (Stichtag 30. September) vor.

**C**hristian Ramm, Chef der Agentur für Arbeit in Freiburg, stellte fest, dass die Schere am Ausbildungsmarkt immer weiter auseinander geht. Insgesamt meldeten die Unternehmen 4.161 Ausbildungsstellen, das waren 2,1 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Zwar gab es auch einen leichten Anstieg bei den Bewerbern (von 4.077 auf 4.205), schlussendlich blie-

ben jedoch 565 Stellen unbesetzt, weil viele Bewerber sich doch für eine höhere Schulbildung, ein Studium oder eine Erwerbstätigkeit ohne Lehre entschieden. Ramm meinte, es werde für die Unternehmen immer wichtiger, sich Leistungsschwächeren, ungelernten jungen Erwachsenen, ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Ländern der EU mit hoher Jugendarbeitslosigkeit, Jugendlichen aus dem Elsass und natürlich auch Geflüchteten zuzuwenden. Inzwischen habe jeder zehnte Bewerber um eine Berufsausbildungsstelle einen Fluchthintergrund. Die Zahl der Auszubildenden aus den Asylherkunftsländern habe bereits im März 2017 bei 189 gelegen (eine Versechsfachung seit 2013), dazu kämen weitere 187 Geflüchtete, die zum 30. September eine Ausbildung begonnen hätten. Die meisten Geflüchteten stammten derzeit aus Gambia, Syrien und Afghanistan. In Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung hat die Bundesanstalt für Arbeit ein

spezielles Testverfahren zur Feststellung von Kompetenzen von Flüchtlingen erarbeitet. Es heißt „My Skills“ und lässt in fünf Sprachen und mit vielen Bildern erkennen, für welche Berufe zumindest Grundlagen bei Flüchtlingen vorhanden sind. Der Ausbildungsmarkt im Ortenaukreis war von vornherein von einem Ungleichgewicht der Ausbildungsstellen (3.564) zu demjenigen der Bewerber (3.190) gekennzeichnet. Und dies vor dem Hintergrund, so führte Horst Sahrbacher, Vorsitzender Geschäftsführung der Agentur in Offenburg, aus, dass bis zum Jahr 2035 über 30.000 ältere Beschäftigte in der Ortenau in den Ruhestand gehen. Gleich geblieben im Verhältnis zu den Vorjahren sind eklatante Differenzen zwischen Angebot und Nachfrage bei einzelnen Berufen, so Sahrbacher. Wesentlich mehr Bewerber als Stellen gibt es beispielsweise beim Sport- und Fitnesskaufmann, dem Automobil- und dem Industriekaufmann, bei Informatikern, medi- ➤

### Neujahrsempfang am 8. Januar

## Welchen Weg nimmt die Wirtschaft?

Traditionell wird die IHK Südlicher Oberrhein das neue Jahr mit ihrem Neujahrsempfang beginnen. Am Montag, den 8. Januar 2018, trifft sich die regionale Wirtschaft ab 18 Uhr mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und gesellschaftlichen Institutionen im Konzerthaus Freiburg.

Welchen Weg nimmt die Wirtschaft? Die IHK lädt dazu ein, den Blick zum Jahresanfang in die Zukunft zu richten, im Gespräch Ideen zu entwickeln und gemeinsam Pläne für 2018 zu schmieden, aber auch das alte Jahr noch einmal zusammen Revue passieren zu lassen. In

seiner Neujahrsrede wird der IHK-Präsident Zukunftsthemen wie beispielsweise die voranschreitende Digitalisierung ansprechen. Auch Forderungen der Wirtschaft an die Politik wird Steffen Auer nennen sowie Antworten auf die Frage suchen, welche Rolle die Wirtschaft in der Gesellschaft des Jahres 2018 spielen wird.

Die Einladungen zum Neujahrsempfang 2018 verspricht die IHK Anfang Dezember per Infopost. naz



# INHALT



- 17 „Schere geht auseinander“  
Bilanz zum Ausbildungsmarkt
- 20 Sie machen den Unterschied  
IHK ehrt die besten Absolventen
- 22 Förderpreise  
Alle Preisträger und -stifter
- 24 Fit für den Beruf und Europa  
25 Jahre Euregio-Zertifikat
- 26 Digitalisierung, Vielfalt, Wandel  
Erster Ausbildertag der IHK
- 28 DIHK-Innovationsreport  
Fachkräftemangel bremst
- Außenwirtschaftsausschuss  
Lienhard scheidet aus
- 29 Netzwerk Onlinehandel  
Zu Besuch bei Zalando in Lahr
- 30 Französische Fachkräfte finden  
IHK-Stand auf der Messe Colmar
- 31 Veranstaltungen
- 32 Lehrgänge und Seminare der IHK

### »Ohne Migration wären die Zahlen deutlich schlechter«

» zinnischen Fachangestellten sowie Maschinen- und Anlagenführern. Umgekehrt ist es bei Berufen in der Gastronomie und Hotellerie sowie in Nahrungsmittelunternehmen, bei Berufskraftfahrern und Lagerlogistikern, auch bei Speditionskaufleuten sowie Kaufleuten im Groß- und Außenhandel sowie im Einzelhandel.

„Wir schaffen es, wieder mehr Ausbildungsplätze zu besetzen“, meinte Steffen Auer, Präsident der IHK Südlicher Oberrhein. Im zweiten Jahr in Folge stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse: Nach einer Zunahme um 5 Prozent im vergangenen Jahr folgte jetzt ein Plus von 2,3 Prozent im laufenden Jahr. Insgesamt zählte die IHK 4.323 neue Ausbildungsverhältnisse, davon 1.622 in gewerblich-technischen Berufen (plus 10,5 Prozent) und 2.667 (minus 2,3 Prozent) in kaufmännischen Berufen. Vor allem die Metallberufe profitierten mit fast 100 Verträgen mehr als im Vorjahr. Dazu im Kontrast steht der Einzelhandel, der sich bei der Gewinnung von Nachwuchs schwertut. Vor allem aber bei den Banken gab es ein kräftiges Minus von annähernd 14 Prozent, was Auer auch auf die Schwierigkeiten der Branche in Zusammenhang mit der EU-Zinspolitik sowie mit der zunehmenden Digitalisierung und mit Filialschließungen stellte. Erfreulich sei die Tatsache, dass die IHK zunehmend Abiturienten von einer dualen Ausbildung überzeugen könne. Der Anteil von jungen Leuten, die eine duale Ausbildung begännen und gleichzeitig über eine Hochschul- oder Fachhochschulreife verfügten, liege inzwischen bei 32 Prozent. Das sei eine Verdoppelung innerhalb weniger Jahre. Auch die IHK stellt eine steigende Anzahl von Ausbildungsverträgen mit Flüchtlingen fest: 177 waren es Ende September, das sind 4 Prozent aller neu abgeschlossenen Verträge. Schwerpunktbranchen dabei waren Metallberufe, Gastronomie, Handel und Logistik.

„Ohne Migration wären die Zahlen deutlich schlechter“, stellte auch Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, fest. Insgesamt 271 neu eingetragene Verträge von jungen Leuten mit Fluchthintergrund zählte die Handwerkskammer (die Top-Drei-Herkunftsländer waren Gambia, Afghanistan und Syrien). Das war mehr als jeder zehnte von allen neuen Auszubildenden. Die Handwerkskammer verzeichnete 2.643 neue Ausbildungsverhältnisse, ein Zuwachs von einem Prozent. Auch bei der Handwerkskammer steigt der Anteil von Abiturienten an den neuen Ausbildungsverhältnissen kontinuierlich, er liegt derzeit bei 12,4 Prozent.

Wie die IHK auch, konnte die Handwerkskammer Freiburg bessere Zahlen vorweisen als dies der baden-württembergische Durchschnitt vermochte. orn

# IHR PLUS: SCHUTZ VOR DIGITALEN EINBLICKEN.

Wir sichern Sie ab gegen die Folgen von Cyber-Angriffen.



**Für Ihr Unternehmen** sind Handlungsfähigkeit und finanzielle Sicherheit existenziell. Diese werden gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen durch Cyber-Angriffe gefährdet. Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Unternehmen durch präventive Maßnahmen, Unterstützung im Schadensfall und finanziellen Schutz abzusichern. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf [www.ruv.de/firmenkunden](http://www.ruv.de/firmenkunden)



## IHK ehrt die besten Absolventen

# Sie machen

Mit Festakten im Freiburger Konzerthaus und in der Oberrheinhalle in Offenburg hat die IHK Südlicher Oberrhein die besten Absolventen der Abschlussprüfungen 2017 geehrt. Dreizehn der jungen Leute schlossen ihre Ausbildung zugleich als Landesbeste ihres Berufs ab, fünf waren sogar auf Bundesebene die Nummer eins. Außerdem wurden insgesamt 31 Förderpreise verliehen.

**S**tanding Ovations gab es zu Beginn der Feiern in Freiburg und Offenburg. „Es ist eine große Ehre für mich, heute mit Ihnen hier sein zu dürfen“, begrüßte IHK-Präsident Steffen Auer die Nicht-Mehr-Azubis und ließ die Besucher geschlossen aufstehen, um den jungen Leuten zur Würdigung ihrer Prüfungsleistungen zu applaudieren. Exakt 4.379 Prüflinge hatte es in diesem Jahr im gesamten Kammerbezirk gegeben,

4.205 davon (96 Prozent) bestanden diese letzte Hürde ins Berufsleben. 254 junge Leute, also etwa sechs Prozent der Absolventen, erreichten dabei mindestens 92 von 100 Punkten, erhielten damit die Note eins und wurden mit den Festakten geehrt.

„Wir brauchen Sie für drei Dinge“, führte Auer in seinen Begrüßungen aus. „Natürlich benötigen wir Sie als Fachkräfte, das ist bekannt.“ Schließlich bezeichneten laut einer aktuellen IHK-Umfrage mehr als 60 Prozent der Unternehmen im Kammerbezirk den Fachkräftemangel als größten Risikofaktor. Zweitens würden die Absolventen gebraucht, um die Digitalisierung voranzubringen. „Wir Unternehmer sind dafür zu alt“, begründete Auer, der auch Geschäftsführer von Schwarzwald-Eisen in Lahr ist. „Aber mit Ihnen an unserer Seite wird mir bei dem Thema nicht angst und bange.“ Drittens würden die jungen Menschen gebraucht, um sich politisch zu engagieren. „Wir alle, auch wir Unternehmer,

»Wir benötigen Sie als Fachkräfte und um die Digitalisierung voranzubringen«



Die besten Absolventen aus dem südlichen Teil des IHK-Bezirks (Bild links) und aus der Ortenau (Bild rechts)

# den Unterschied

müssen wieder politisch aktiver werden, wir müssen diskutieren und unsere Ideen austauschen.“

Vor den jeweiligen Ehrungen der Gruppen-, Landes- und Bundesbesten gab Auer den Absolventen, aber auch den anwesenden Unternehmern und Ausbildern ein Zitat des ehemaligen McKinsey-Chefs Marvin Bower mit auf den Weg: „Menschen sollten auf Basis ihrer Leistung beurteilt werden, nicht aufgrund ihrer Nationalität, Persönlichkeit, Bildung, Eigenschaften und Fähigkeiten.“ Das gelte auch für ihn selbst, betonte Auer: „Ich habe einen Doktor in Chemie, das bringt mir heute gar nichts. Ich muss Stahl verkaufen. Daran werde ich gemessen, nicht an meiner Diplomnote.“ Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Andreas Kempff lobte die Absolventen. „Sie machen den Unterschied“, sagte er. „Sie stehen hinter der Marke ‚Made in Germany‘.“ Kempff dankte außerdem den rund 2.500 ehrenamtlich tätigen Prüfern im Kammerbezirk, die mit viel Sachkunde und Erfahrung ihre Tätigkeit ausübten, sowie den Lehrkräften an den beruflichen Schulen und den Ausbildern in den Unternehmen. „Wenn der Betreuungsaufwand während der Ausbildung hin und wieder auch höher ist als gedacht: Mit der richtigen Motivation – einer Mischung aus Anerkennung, Vertrauen und Förderung – entwickelt sich manch Jugendlicher überraschend gut.“ Die Betriebe leisten laut Kempff eine gute Integrationsarbeit – nicht nur bei Flüchtlingen. Wichtig sei auch, dass Azubi und Beruf zueinander passen. Um das herauszufinden, gebe es das Berufsprofiling der IHK Südlicher Oberrhein, bei dem die Jungen und

Mädchen konkrete, nach Fähigkeiten aufgelistete Berufsvorschläge sowie Studienempfehlungen erhielten. Die 31 Förderpreise, die bei den Feiern in Freiburg und Offenburg vergeben wurden, erreichen eine Gesamtsumme von 95.400 Euro. Der Streck Transport-Förderpreis und der Förderpreis der BB Bank (aus Mitteln des Gewinnspartvereins) wurden zum ersten Mal vergeben (eine Liste aller Förderpreise, Stifter und Preisträger auf der nächsten Doppelseite). IHK-Präsident Auer dankte allen Spendern für ihre Unterstützung der jungen Leute. „Wir stehen nicht nur wirtschaftlich gut da, wir tun auch etwas für die Wertschätzung der dualen Ausbildung.“ Dass die Ausbildung ihn habe erwachsen werden lassen, berichtete Josef Strack aus Bad Krozingen. Der Elektroniker für Geräte und Systeme sprach in Freiburg die „Worte zum Ende der Ausbildung“. „Die Mischung aus Theorie und Praxis hat dazu geführt, dass ich erstmals Spaß an der Schule hatte“, sagte der 24-Jährige. Solche Momente kenne wohl jeder Azubi, welchen Beruf er auch gewählt habe. „Und wer das erlebt hat, weiß, dass er richtig ist in seinem Job.“ Am Ende des Offenburger Festaktes erinnerte Wolfgang Friedemann Bormann an die vielen Schritte und Entwicklungen, die er und die anderen Absolventen in den vergangenen Jahren gemacht hätten: vom Schreiben der ersten Bewerbung bis zur Übernahme von Verantwortung in den Betrieben. „Der Grundstein ist gelegt, weitere Steine werden jetzt folgen“, sagte der Konstruktionsmechaniker von Doll Fahrzeugbau in Oppenau. „Wir entscheiden nun, wie es weitergeht.“ naz

»Durch die Mischung aus Theorie und Praxis hatte ich erstmals Spaß an der Schule«

**i** Mehr zu den bundesbesten Absolventen aus dem Kammerbezirk ab Seite 42. Eine Liste aller Förderpreisträger und -stifter auf der Folgeseite.



# Förderpreise

## Höhe Preisträger/in

Streck Transport-Förderpreis Streck Transportgesellschaft mbH, Zweigniederlassung Freiburg	2.500 Euro	Yannick Pelka, Umkirch, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung
Förderpreis der BBBank eG (aus Mitteln des Gewinnspareverein e.V.) BBBank eG	2.500 Euro	Nicole Schmidt, March, Kauffrau für Tourismus und Freizeit
Karldischinger Logistikdienstleister-förderpreis Karldischinger Logistikdienstleister GmbH, Ehrenkirchen	2.500 Euro	Sascha Jürgensmeier, March, Fachlagerist
Förderpreis der Progress-Werk Oberkirch AG Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch	2.500 Euro	Jasmin Frank, Ringsheim, Industriemechanikerin
Förderpreis der MEIKO Maschinenbau GmbH & Co. KG MEIKO Maschinenbau GmbH & Co. KG, Offenburg	2.500 Euro	Wolfgang Friedemann Bormann, Oberkirch Konstruktionsmechaniker
Förderpreis der EDEKA Südwest EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg	2.500 Euro	Stephan Gabelmann, Kehl, Industriekaufmann
Integrations-Förderpreis der Volksbank Freiburg eG Volksbank Freiburg eG, Freiburg	2.500 Euro 2.500 Euro	Nadezda Röhl, Offenburg, Kauffrau im Einzelhandel Xingyuan Wang, Freiburg, Kauffrau für Büromanagement
Förderpreis der AOK - Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein AOK - Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein, Freiburg	2.500 Euro	Gabriela Arndt, Bad Bellingen, Sport- und Fitnesskauffrau
Förderpreis der SMP Deutschland GmbH SMP Deutschland GmbH, Bötzingen	2.500 Euro	Antje Peters, Ehrenkirchen, Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuk- technik Fachrichtung Formteile
Förderpreis der Ganter Interior GmbH Ganter Interior GmbH, Waldkirch	2.500 Euro 2.500 Euro	Verena Leser, Kappel-Grafenhausen, Bauzeichnerin Architektur Roman Schindler, Renchen, Technischer Produktdesigner Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion
Christine Eifler-Förderpreis Andreas Kempff, Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein	2.500 Euro	Justyna Stollorz, Freiburg, Kauffrau für Büromanagement
Förderpreis des Beruflichen Schulzentrums Friedrichstraße Freiburg Förderverein für regenerative Energien e.V., Freiburg	2.500 Euro 2.500 Euro	Kevin Schoner, Freiburg, IT-Systemelektroniker Fabian Wanetzky, Breisach am Rhein, Technischer Systemplaner Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik
Förderpreis der Straßenverkehrs-Genossenschaft Südbaden eG Straßenverkehrs-Genossenschaft Südbaden eG, Freiburg	2.500 Euro	Patrick Bonath, Oberkirch, Berufskraftfahrer
Förderpreis der Gisela und Erwin Sick-Stiftung Gisela und Erwin Sick-Stiftung, Freiburg	2.500 Euro 2.500 Euro 2.500 Euro	Jonathan Bohnert, Seebach, Industriemechaniker Julian Fischer, Kappelrodeck, Industriemechaniker Juliane Hauer, Haslach im Kinzigtal, Elektronikerin für Geräte und Systeme
Beschläge Koch-Förderpreis Hans-Peter Koch, Beschläge Koch GmbH, Freiburg	2.500 Euro	Milena Linda Ernst, Freiburg, Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Außenhandel
Edeka Barwig-Förderpreis Henry Barwig, Frische-Center Freiburg GmbH, Freiburg	2.500 Euro	Philipp Kirner, Reute, Kaufmann im Einzelhandel
Wolfgang Poppen-Förderpreis Wolfgang Poppen, Badischer Verlag GmbH & Co. KG, Freiburg	5.000 Euro	Martina Ketterer, Buchenbach, Mediengestalterin Digital und Print Fachrichtung Gestaltung und Technik
Colombi Hotel Roland Burtsche-Förderpreis Roland Burtsche, Colombi GmbH, Freiburg	2.500 Euro 2.500 Euro	Maximilian Heger, Schluchsee, Koch Franziska Martin, Schönwald im Schwarzwald, Restaurantfachfrau mit Zusatzqualifikation Restaurantmanagement
Förderpreis Lagerwirtschaft Verbund von Speditions- u. Logistikbetrieben aus dem Bezirk der IHK Südlicher Oberrhein	1.450 Euro	Tobias Claußen, Ehrenkirchen, Fachkraft für Lagerlogistik
Förderpreis Logistik Verbund von Speditions- u. Logistikbetrieben aus dem Bezirk der IHK Südlicher Oberrhein	1.450 Euro	Radu Bogdan Petrovan, Kenzingen, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung
Förderpreis der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Freiburg	2.500 Euro 2.500 Euro	Pascal Milenz, Ehrenkirchen, Bankkaufmann mit Zusatzqualifikation Finanzmanagement Annika Heiny, Kenzingen, Bankkauffrau
Klaus Didillon-Förderpreis Badische Stahlwerke GmbH, Kehl	2.500 Euro 2.500 Euro	Mert Kürekcı, Gengenbach, Fachkraft für Lagerlogistik Jasmin Rudolf, Kehl, Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Außenhandel mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement
Franz Keller-Förderpreis Fritz Keller, Franz Keller Schwarzer Adler Inh. Fritz Keller e.K., Vogtsburg-Oberbergen	2.500 Euro 2.500 Euro	Michelle Beha, Buggingen, Köchin Luisa Maria Seibert, Winden im Elztal, Hotelfachfrau
Förderpreis der Eugen-Martin-Stiftung Eugen-Martin-Stiftung, Freiburg	2.500 Euro 2.500 Euro	Sonja Walter, Freiburg, Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel Maximilian Wangler, Breitnau, Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel
Förderpreis der Hansgrohe SE Hansgrohe SE, Schiltach	2.500 Euro	Mara Weislogel, Achern, Industriemechanikerin
Förderpreis KASTO - Sägen und Lagern KASTO Maschinenbau GmbH & Co. KG, Achern	2.500 Euro	Nicolas Nock, Ottenhöfen im Schwarzwald, Mechatroniker
Förderpreis der Armin und Ruth Stolzer Stiftung Armin und Ruth Stolzer Stiftung, Düsseldorf	2.500 Euro	Helen Schneider, Sasbachwalden, Industriekauffrau
Förderpreis der RMA Pipeline Equipment RMA Rheinau GmbH & Co. KG, Rheinau	2.500 Euro	Mario Hertweck, Rheinau, Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie Fachrichtung Stahl- Umformung
Förderpreis der Volksbank Lahr eG	1.000 Euro	Ann-Kathrin Laug, Offenburg, Bankkauffrau mit Zusatzqualifikation Finanzmanagement
Förderpreis der Sparkasse Offenburg/Ortenau	1.000 Euro	Ann-Kathrin Laug, Offenburg, Bankkauffrau mit Zusatzqualifikation Finanzmanagement

## Betrieb

Streck Transportgesellschaft mbH Zweigniederlassung Freiburg
Stadt Breisach am Rhein, Breisach-Touristik
DACHSER SE, Zweigniederlassung Freiburg
Neugart GmbH, Kippenheim
Doll Fahrzeugbau GmbH, Oppenau
Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch
Bonacelli Moda GmbH, Lahr Gehring Bürosysteme e.K., Freiburg
Scheibe + Schmieder GbR, Buggingen
Werner Herr GmbH, Ebringen
Lehmann Architekten GmbH, Offenburg Erdrich Umformtechnik GmbH, Renchen
Carocom Patrick Michele Cavallaro, Bad Krozingen
Pyramid Computer GmbH, Freiburg Ingenieurbüro für Gebäudetechnik Uwe Häberle, Breisach am Rhein
EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg
Kasto Maschinenbau GmbH & Co. KG, Achern fischer Maschinenteknik-GmbH, Achern SICK AG, Waldkirch
fischerwerke GmbH & Co. KG, Freiburg
E center Gundelfingen
Omniprint GmbH, Gundelfingen
Franz Keller Schwarzer Adler Inh. Fritz Keller e.K., Vogtsburg-Oberbergen Franz Keller Schwarzer Adler Inh. Fritz Keller e.K., Vogtsburg-Oberbergen
Fachspedition Karl Dischinger GmbH, Ehrenkirchen
Rhenus Wehrle GmbH, Herbolzheim
Sparkasse Staufen-Breisach, Staufen im Breisgau Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Freiburg
Hansgrohe SE, Offenburg Orsay GmbH, Willstätt
Douce Tatjana Steiner Hotel Restaurant Hirschen, Sulzburg Elztal-Hotel Familie Ulrike und Bernd Tischer, Inh. Ulrike Tischer e.K., Winden im Elztal
J.W. Zander GmbH & Co. KG Freiburg i.Br. Schafferer & Co. KG, Freiburg
Zimmer GmbH, Rheinau
KASTO Maschinenbau GmbH & Co. KG, Achern
KASTO Maschinenbau GmbH & Co. KG, Achern
BSW Anlagenbau und Ausbildung GmbH, Kehl
Volksbank Lahr eG, Lahr
Volksbank Lahr eG, Lahr

# Triberger Weihnachtszauber

25.12.–30.12.17

Täglich 15 bis 21 Uhr

- Einmalige Weihnachtsstimmung
- Internationales Showprogramm
- 5 x täglich spektakuläre Feuershow direkt über den Wasserfällen
- 20m-Südkurier-Riesenrad

Feuerwerk am 27.+28.+29.+30.12.

**1 Million Lichter**

Triberg Gewinner & 1. Preis „Best Christmas City“ 2016

### Unsere Highlights:

Zydeco Annie & Swamp Cats - erleben Sie den Spirit of New Orleans - 29. & 30.12.

Drum Stars eine Percussion-Show der Extraklasse - 27. & 28.12.

The Golden Voices of Gospel Gospel aus den USA - Mo., 25.12.

Ermäßigter Eintritt mit Baden-Württemberg-Ticket!

EGT SÜDKURIER DB BAHN

[www.triberger-weihnachtszauber.de](http://www.triberger-weihnachtszauber.de)

## RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

aus der Region empfehlen sich

### ANWALTSKANZLEI DR. REICHERT & KOLLEGEN

**ERBRECHT**  
Verwaltungsrecht  
Arbeitsrecht

RECHTSANWALT DR. BERND REICHERT  
JURIST AUS LEIDENSCHAFT  
ERFAHRUNG UND KRAFT

Am Froschbächle 16 · 77815 Bühl  
Tel. 0 72 23 / 9 49 10 · Fax 0 72 23 / 9 49 191  
E-mail: [kanzlei@reichert-recht.de](mailto:kanzlei@reichert-recht.de)  
[WWW.REICHERT-RECHT.DE](http://WWW.REICHERT-RECHT.DE)  
– VERTRAUEN GEGEN VERTRAUEN –  
VERLÄSSLICH, KOMPETENT, DURCHSETZUNGSSTARK

## RECHTSBERATUNG Unternehmensberatung

**Lilia Kalaschnikowa**

Tel: +49 (0) 7821 / 90 89 928  
Fax: +49 (0) 7821 / 98 59 02  
Email: [leibham@leibham.de](mailto:leibham@leibham.de)  
[www.leibham.de](http://www.leibham.de)

Eisenbahnstr. 11, D-77933 Lahr

## 25 Jahre Euregio-Zertifikat: Über 5.000 Jugendliche am Oberrhein beruflich mobil in der Ausbildung Fit für den Beruf – fit für Europa

Seit 25 Jahren haben Jugendliche am Oberrhein die Möglichkeit, ihre Arbeitsmarktchancen mit einem Praktikum im Nachbarland während der Ausbildung zu verbessern. Gleichzeitig können Unternehmen die Attraktivität ihrer Ausbildungsangebote steigern, indem sie ihre Auszubildenden grenzüberschreitend qualifizieren. Die Oberrheinregion mit dem Elsass, der Nordwestschweiz, Baden und der Südpfalz ist ein idealer Ort, um Unternehmen, Arbeitswelt und Lebensart im Nachbarland im Rahmen eines berufsbezogenen Lernaufenthalts kennenzulernen. Nach Abschluss der Berufsausbildung wird diese berufliche Mobilitätserfahrung durch das „Euregio-Zertifikat“ dokumentiert. Die gewonnene Lernerfahrung am Oberrhein kann zusätzlich durch den „Europass Mobilität“ der EU bescheinigt werden. 2017 haben insgesamt rund 300 Jugendliche diese Chance ergriffen und ein mindestens vierwöchiges Auslandspraktikum absolviert. Die überwiegende Mehrheit kam aus dem französischen, 52 aus dem deutschen und 22 aus dem Schweizer Grenzraum.

Das Euregio-Zertifikat begann als unternehmerische Initiative, war von 1992 bis 2005 EU-Projekt und besteht nun seit 12 Jahren ohne EU-Förderung weiter. Jetzt wurde das 25. Jubiläum des Projekts gefeiert. Über 5.000

Jugendliche haben seither daran teilgenommen. Die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Ausbildungs- und Arbeitsmarktes ist ein zentrales Anliegen der Deutsch-Französisch-Schweizerischen Oberrhein-Konferenz. Deshalb organisiert sie diese Veranstaltung zusammen mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe als Projektkoordinator sowie dem trinationalen Expertenausschuss Berufsbildung und dessen Mitgliedern, unter anderen den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen. Ein wichtiger Förderer ist seit vielen Jahren der Europa-Park Rust, wo auch dieses Jahr die Verleihfeier stattfand. Während des Programms berichteten Jugendliche und Unternehmensvertreter von ihren Erfahrungen. Neben den Jugendlichen erhielten 46 Unternehmen, die sich erstmals am Projekt beteiligt haben, eine Euregio-Betriebsurkunde.

Das baden-württembergische und das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium, die beteiligten IHKs, die Académie de Strasbourg, die Région Grand Est mit den Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie die beteiligten Schweizer Kantone finanzieren das Projekt, das von der trinationalen Oberrheinkonferenz getragen und von einer deutsch-französisch-schweizerischen Kooperation im Expertenausschuss Berufsbildung umgesetzt wird.

Vertreter der IHK Südlicher Oberrhein bei der Verleihungsfeier mit ausgezeichneten Jugendlichen und Unternehmensvertretern.

pm



Bild: S.K.U.B. Fotostudio GmbH

# Hier macht Arbeiten Spaß

Das weltweit beliebte Coworking Gefühl kann man ab sofort auch in Offenburg erleben.

## Bunte Arbeitswelt in Offenburg

In der inspirierenden Büro- und Erlebniswelt des TERRA Business Coworking Space, direkt gegenüber der Messe Offenburg-Ortenau, gibt es moderne Vortrags- und Konferenzräume für 6 bis 60 Personen, flexible Arbeitsplätze, eine repräsentative, einladende Lounge und einen vielseitigen Freizeitbereich. Küche und Esszimmer, Tischtennis und Kicker, akustische Möbeln und ein mobiler Meeting-point sorgen für vielfältige Arbeits- und Entspannungsmöglichkeiten. Ab Mitte nächsten Jahres wird es auch Vortragsräume für bis zu 200 Personen geben.

## Warum Coworking so beliebt ist

Immer mehr Großunternehmen und Mittelständler greifen zu. Am meisten verbreitet ist die Nutzung für Tagungen, Präsentationen, Vorträge oder Schulungen für Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner. Dabei werden gemeinsam neue Erfahrungen gesammelt. Sehr an Beliebtheit gewinnen auch die unterschiedlichsten kreativen Workshops, beispielsweise zum Thema Innovation. Neues an neuen Orten zu entwickeln und zu erlernen erhöht die Konzentration, die Aufnahmefähigkeit und die Kreativität. Mit der richtigen Arbeitsumgebung kann man dafür sorgen, dass die Teilnehmer mit Begeisterung bei der Sache sind.

Zeitlich begrenzte Projekte lassen sich im Coworking Space dynamisch durchführen. Arbeitsgruppen aus unterschiedlichen Niederlassungen, Abteilungen oder Unternehmen können an einem Ort zusammenarbeiten – die Arbeitsplätze werden flexibel und auf Zeit gebucht. Gerne werden die Plätze auch für pendelnde Mitarbeiter genutzt. So kann man effizientes Arbeiten in einer professionellen Umgebung ohne Ablenkungen ermöglichen und gleichzeitig eine stressige Anreise vermeiden.

Auch den Kunden und Geschäftspartnern kann man eine längere Anreise ersparen und sie im Coworking Space empfangen.

Eine hochwertige Einrichtung und Ausstattung, modernes Design, ergonomische Möbel, sowie eine professionelle und gleichzeitig einladende Atmosphäre sorgen für das Wohlbefinden. Die Nutzungsmöglichkeiten für Unternehmen sind vielfältig – schließlich geht es im Coworking darum, neue Arbeitskonzepte in einer innovativen und modernen Umgebung zu erleben, Zeit und Kosten zu sparen, sowie ein positives Unternehmensimage zu pflegen.



Francesca I. Iordache (Geschäftsführerin)

## Mehr als nur Stühle und Tische

Coworking Spaces haben viel mehr zu bieten als schönen Arbeitsraum und ein solides Business-Netzwerk. Durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Akteure aus verschiedenen Branchen entsteht ein optimaler Nährboden für Innovation und neue Ideen. Viele Unternehmen schätzen das Konzept und einige haben sogar eine „Firmen-WG“ gegründet – ein Beispiel sind sechs der größten Unternehmen des US-Bundesstaates Michigan, die eine WG unter dem Namen Grid70 gegründet haben.

Ob in New York, Paris, Tokyo oder Offenburg, Coworking kann sogar als Lifestyle gesehen werden und verkörpert die zukünftige Veränderung der Arbeitswelt. Wer am Samstag den 16.12.2017 reinschnuppern möchte, wird mit einem PANETTONE CLASSICO beschenkt. Wir freuen uns. Mehr Infos gibt es unter: [www.terra-businesscenter.com/panettone-classico-infotag](http://www.terra-businesscenter.com/panettone-classico-infotag)



Außergewöhnlich. Repräsentativ. Verkehrsgünstig

Vortrags- & Besprechungsräume  
Arbeitsplätze & Büroräume  
Networking & Coworking Space

## TERRA Business Coworking Space

Schutterwälder Str. 4 (gegenüber der Messe Offenburg)  
77656 Offenburg

Tel.: +49 (0)781-99 06 45 70 | Fax: +49 (0)781-99 06 45 79  
info@terra-businesscenter.com | [www.terra-businesscenter.com](http://www.terra-businesscenter.com)  
Ansprechpartnerin: Francesca I. Iordache, Geschäftsführerin



Bilder: Klaus Polkowski



Der erste Ausbildungstag der IHK Südlicher Oberrhein zeigte

# Digitalisierung, Vielfalt

Die Anforderungen an Ausbilderinnen und Ausbilder wachsen: Neue Berufe, veränderte Jugendgenerationen und Digitalisierung sind nur einige Schlagworte, die den Ausbildungsmarkt beeinflussen. Ausbilderinnen und Ausbilder stehen vor der Aufgabe, die Ausbildung an den raschen Wandel der Berufswelt anzugleichen und das Potenzial junger Talente zu erschließen. Auf dem IHK-Ausbildertag bei der IHK Südlicher Oberrhein in Freiburg erhielten diese Woche rund 80 Ausbilderinnen und Ausbilder dazu Infos sowie praktische Hilfestellungen. Mit der vollautomatisierten U-Bahn auf die Arbeit fahren, Produktionsschritte durch intelligente Vernetzung von Maschinen gestalten oder mit der Virtual-Reality-Brille einen digitalen Rundgang durch eine Immobilie machen. Die moderne Welt bietet viele Möglichkeiten, verändert sich rasend schnell und wird dabei immer komplexer. Unternehmen, die auf der Suche nach Fachkräften sind, müssen daher die Zielgruppen der

Zukunft, den Wandel der Berufswelt sowie die Trends in der Ausbildung stetig im Blick haben. Eine konstante Weiterentwicklung spielt dabei für Ausbilderinnen und Ausbilder eine zentrale Rolle. Hilfestellung dazu lieferte der IHK-Ausbildertag. Und die Nachfrage war groß: rund 80 interessierte Ausbilderinnen und Ausbilder nutzten die Chance, sich zu informieren und auszutauschen. „Mit dem neuen Veranstaltungsformat bieten wir einen bunten Mix aus Vortrag, Workshops, Markt- platzständen sowie Raum für den Austausch untereinander. Wir wollen unseren Ausbilderinnen und Ausbildern dabei aktuelle Trends in der Ausbildung vorstellen und gleichzeitig eine gemeinsame Netzwerkplattform schaffen“, erklärt Simon Kaiser, Leiter der Abteilung Aus- und Weiterbildung bei der IHK Südlicher Oberrhein. Wenn man sich mit Ausbildung beschäftigt, muss man einen guten Blick auf seine Zielgruppe haben. Tipps dafür erhielten die Teilnehmer bei einem Vortrag unter dem

Motto „Generation Vielfalt – was kommt nach der Generation X, Y oder Z?“. Dabei wurde deutlich, dass die junge Generation sich heute durch eine große Vielfalt an Werten, Zukunftsvorstellungen und Lebensstilen auszeichnet und sich nicht mehr unter nur einem Schlagwort zusammenfassen lässt. Vorgestellt wurde auch das Milieumodell des Sinus-Instituts von 2016, das Milieus von Jugendlichen unter 18 Jahren definiert und die soziokulturelle Vielfalt der Jugend in Deutschland aufzeigt. Anschließend befasste sich ein Workshop mit der Frage, wie die einzelnen Zielgruppen angesprochen werden können und was Unternehmen zu unterschiedlichen Zeitphasen der Ausbildung und Ausbildungs- suche machen können. „Ein Auszubildender wird gut sein, wenn er will, kann und darf“, war das Fazit eines weiteren Workshops, der den Teilnehmern Impulse dazu gab, wie sich das Potenzial von Auszubildenden erschließen lässt. Denn der Ausbilder hat einen massiven Einfluss auf



Mit Bällen zu jonglieren gehörte für die Ausbilderinnen und Ausbilder zum Programm beim Life Kinetik Training (Bild links). Dieses bietet ungewohnte visuelle und koordinative Herausforderungen und soll spielend einfach leistungsfähiger machen.



Bilder:xxx

Der IHK-Ausbildertag 2017 bot viel Raum für Austausch und Diskussion (links). In vier Workshops hatten die Ausbilderinnen und Ausbilder die Gelegenheit, über verschiedene Themenfelder sowie aktuelle Trends der Ausbildung zu diskutieren (unten).

## die aktuellen Trends in der Ausbildung auf und Wandel

das Entwicklungspotenzial junger Menschen. Idealerweise motiviert er seine Auszubildenden, leitet ihren Lernprozess an und erlaubt es ihnen schließlich auch, selbstständig zu arbeiten. Die Vorbildfunktion sowie die nötige Portion Herzblut spielen hierbei auch eine wichtige Rolle, waren sich alle Teilnehmer einig. „Ich wollte mich auf dem Workshop informieren, welche Ansätze es gibt, um Auszubildende zu fördern. Dazu habe ich heute spannende Impulse erhalten“, berichtete Mario Orgiana, Ausbilder in der IT-Abteilung von Paul Becker in Denzlingen.

Bälle flogen durch die Luft beim Life Kinetik Training. Hier war Kreativität und Geschicklichkeit gefragt. Denn das Kinetiktraining bietet gezielt ungewohnte visuelle und koordinative Herausforderungen. Dadurch bekommt das Gehirn den Impuls, neue Synapsen anzulegen. Mehr Verknüpfungen zwischen Gehirnzellen bedeuten unter anderem mehr Kreativität, Flexibilität, Stressresistenz und Zufriedenheit. Wo sind meine Grenzen und

was kann ich bei mir und bei den Auszubildenden noch bewegen?, dazu bekamen die Teilnehmer des Trainings einen ganz praktischen Einblick. Eine Teilnehmerin war Dagmar Abt, Ausbildungsleiterin im Architekturbüro Werkgruppe Lahr. „Wir sind kein klassischer Ausbildungsbetrieb, die persönliche Beziehung zum Auszubildenden sowie der intuitive Umgang mit ihm spielt eine große Rolle. Ich wollte auf dem Ausbildungertag herausfinden, ob unsere Methoden auf einer Linie mit denen der anderen Ausbildungsbetriebe sind und welche Möglichkeiten der Strukturierung es noch gibt“, erzählte Abt. „Dieses Veranstaltungsformat ist dafür super.“

Dass Ausbildung heute mehr ist als nur die Ausbildung vor Ort, damit beschäftigte sich ein weiterer Workshop. Die Teilnehmer lernten, wie wichtig es ist, moderne Medien und Online-Angebote in die Ausbildung einzubeziehen und welche Möglichkeiten es dafür gibt. Dabei wurde deutlich, wie der rasche Wandel der Berufswelt durch die Digitalisie-

rung sich auch auf die Ausbildung auswirkt, die auf diese Trends reagieren muss.

Zwischen den Workshops gab es Pausen mit viel Raum für den Austausch untereinander. Dieser war den Teilnehmern besonders wichtig: „Ich finde es sehr spannend zu sehen, wie Ausbildung in anderen Betrieben unterschiedlichster Branchen und Größen funktioniert“, meinte Michaela Oxenfath, Ausbildungsleiterin vom Caritasverband Freiburg-Stadt. Neben der Möglichkeit des Austauschs gab es auf der Veranstaltung auch einen Marktplatz, auf dem die Ausbilderinnen und Ausbilder sich an Ständen der Agentur für Arbeit, der AOK Südlicher Oberrhein und dem IHK Bildungszentrum sowie der IHK Südlicher Oberrhein über verschiedene Angebote informieren konnten. „Nach dem Erfolg der Veranstaltung und dem großen Interesse werden wir dieses Format auf jeden Fall weiterführen und bald einen weiteren IHK-Ausbildertag anbieten“, zeigte sich auch Simon Kaiser zufrieden mit der Veranstaltung.

heo

## Fehlende Facharbeiter sind am südlichen Oberrhein ein überdurchschnittlich großes Problem

# Fachkräftemangel bremst Innovationen

Die Innovationsdynamik in Deutschland ist rückläufig. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten IHK-Befragung unter innovationstätigen Unternehmen. Besonders auffällig: Im Mangel an Facharbeitern, Fachwirten und Meistern sehen die Betriebe am südlichen Oberrhein ein deutlich größeres Hemmnis als der Bundesdurchschnitt. Dem DIHK-Innovationsreport zufolge wollen die Unternehmen zwar auch in den kommenden zwölf Monaten durch Innovationen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern, jedoch nicht mehr so stark wie zuletzt. Dabei geht die Schere zwischen größeren und kleineren Unternehmen weiter auseinander – besonders im Mittelstand nimmt die Innovationsdynamik ab.

Größtes Innovationshemmnis für alle sind fehlende Fachkräfte. Doch das Problem ist am südlichen Oberrhein weit ausgeprägter als im Bundesdurchschnitt. Hier geben 82 Prozent der Befragten an, ihre Innovationsaktivitäten aufgrund eines Mangels an Facharbeitern, Fachwirten und Meistern einschränken zu müssen im Vergleich zu 67 Prozent im Bundesdurchschnitt. Weiter erklären hier 62 Prozent, dass der Mangel an Auszubildenden ihre Innovationsdynamik vermindere gegenüber bundesweit 48 Prozent.

Eine weitere Bremse für ihre Innovationsaktivitäten sehen gerade Kleinbetriebe und Mittelständler in einer mangelhaften Breitbandanbindung. Auch die Bürokratie stellt eine Hürde dar: Knapp zwei Drittel bemängeln laut DIHK-Innovationsreport 2017 die hohen bürokratischen Anforderungen im Innovationsprozess. Dazu zählen beispielsweise Zulassungs- und Genehmigungsverfahren oder regulatorische Anforderungen, etwa bei der Entwicklung und dem Einsatz von Chemikalien oder der CE-Kennzeichnung von Produkten. „In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen an die Hersteller innovativer Produkte immer weiter gestiegen“, sagt Werner Reif, Leiter Innovation und Umwelt der IHK Südlicher Oberrhein. Gerade kleine und mittlere Unternehmen belasten diese teils kostspieligen Erfordernisse und behindern sie in ihren Innovationstätigkeiten.

Helfen könne hier die Entschlackung von Verfahren: „Dazu sollte die Politik hierzulande Gesetzesvorschläge auf Innovationsfreundlichkeit prüfen und Innovationshemmnisse, die sich aus dem geltenden Recht für Unternehmen ergeben, abbauen“, meint Reif.

In puncto Finanzierung haben sich die Möglichkeiten junger, innovativer Unternehmen im Vergleich zu früheren Umfragen verbessert. Gründe sieht Reif in der guten wirtschaftlichen Lage sowie in Maßnahmen der Bundesregierung, um den Zugang zu Wagnis- und Beteiligungskapital zu verbessern. Allerdings ist die Lage noch immer nicht zufriedenstellend. Fast die Hälfte der Befragten am südlichen Oberrhein sieht nach wie vor Hürden beim Wagniskapital. Im Bundesdurchschnitt ist es nur ein Drittel. Betroffen sind vor allem Unternehmen aus der IKT-Branche, da sie aufgrund ihrer oft schwer kalkulierbaren Projekte auf Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb der klassischen Bankfinanzierung angewiesen sind. „Hier könnte eine steuerliche Forschungsförderung ein Hebel für mehr Innovationen sein, da sie die Eigenkapitalbasis von Unternehmen stärkt“, sagt Reif. Denn 71 Prozent der Unternehmen finanzieren die eigenen Innovationsprojekte vorwiegend mit Eigenkapital.

Begrüßen würde die steuerliche Forschungsförderung auch Jochen Möblein von Polysecure. Das Freiburger Unternehmen, das Materialmarker unter anderem zur Authentifizierung von Produkten oder zum Sortieren von Materialien in Recyclingprozessen entwickelt und produziert, könnte davon enorm profitieren, sagt Möblein. „Eine steuerliche Forschungsförderung würde es uns – jenseits der Projektförderung – erleichtern, kontinuierlicher in eigene Innovationsprojekte zu investieren und unsere Innovationsaktivitäten weiter auszubauen.“ Eine bessere Förderung von innovativen Start-ups wäre für den Unternehmer ebenfalls wünschenswert. „Beispielsweise könnten steuerliche Anreize für Investoren, die in innovative Start-ups möchten, geschaffen werden. Hier gibt es in anderen europäischen Ländern bessere Rahmenbedingungen.“

naz

## Außenwirtschaftsausschuss tagte bei TDK Micronas

# Lienhard scheidet aus

Zur letzten diesjährigen Sitzung war der Außenwirtschaftsausschuss der IHK bei TDK-Micronas GmbH in Freiburg eingeladen. Martin Lienhard, Direktor Logistics bei TDK Micronas, verabschiedete sich damit nach Jahren aktiver Mitgliedschaft im Ausschuss in den Ruhestand. In der Sitzung bekamen die Teilnehmer nicht nur einen umfassenden Einblick in die Welt der Sensoren und Halbleiter, sondern diskutierten im Anschluss auch intensiv über die Herausforderungen der Digitalisierung in globalen Lieferbeziehungen. Lienhard bedankte sich für die Mitarbeit im Gremium „Die Mitwirkung im Außenhandelsausschuss war für mich immer nützlich und kostbar, weil ich neben den vielen wertvollen Informationen aus den beteiligten Firmen, dem Networking, viele Hinweise für meine Arbeit mitnehmen konnte. Bei den Firmenbesuchen war ich immer wieder erstaunt, die Vielfalt der Firmen und deren Produkte kennenzulernen, die weltweit die Kunden überzeugen.“

ri

Das letzte Mal bei einer Sitzung des Außenwirtschaftsausschusses: Martin Lienhard (Mitte) mit dem Ausschussvorsitzenden Richard P. Gütermann (rechts) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Andreas Truttenbach.



## IHK-Netzwerk Onlinehandel im Lahrer Logistikzentrum von Zalando Beeindruckt von den Dimensionen

Das Netzwerk Onlinehandel hat mit einer 32-köpfigen Abordnung im Oktober das Zalando-Logistikzentrum in Lahr besucht. Die Gruppe rund um Netzwerkbetreuer Thomas Kaiser von der IHK zeigte sich beeindruckt von den Dimensionen des Betriebes. Sie wurde von Standortleiter Simon Straub in Empfang genommen. Noch fährt Zalando nicht in Vollausslastung. Einige kleinere Baustellen existieren noch. Aber die bis dato 700 eingestellten Mitarbeiter sind fleißig am Einlagern, Kommissionieren und Retournieren. In Volllast werden dann pro Tag bis zu 80.000 Artikel versandt. Der Standort Lahr ist laut Straub optimal gelegen, um von dort aus auch die Märkte Frankreich und Schweiz zu bedienen. Auf die Frage, wie er als einst in Berlin beschäftigter Zalando-Manager mit dem ländlichen Raum klarkomme, konterte Straub, dass es für ihn keine Strafversetzung war, sondern er als Freiburger Bobbele gerne zurück im Ländle sei. tk



**i** Ansprechpartner Netzwerk Onlinehandel:  
Thomas Kaiser, Tel. 07821 2703-640,  
thomas.kaiser@freiburg.ihk.de

— ANZEIGE —

## Outdoor-Kochfreuden zu jeder Jahreszeit.



Ob zum Grillen, Backen, Kochen, Räuchern oder auch zum Glühwein Zubereiten:  
Mit dem hochwertigen Outdoor-Produkt „Big Green Egg“ können wir Sie nun  
sogar für das Kochvergnügen im Freien perfekt und individuell ausstatten.



JOKODOWUS  
SÜDTIROL DOLOMITES



Die Küche - Marc Boehlkau · Wallstraße 12-14 a · 79098 Freiburg · Tel. 0761/23545 · www.diekueche.com · Kundenparkplätze

**OFFENBURGER WEIHNACHTS CIRCUS**

Mit sensationellem neuen Spitzen-Programm!

**MESSEPLATZ**  
VON MITTWOCH BIS SONNTAG  
**20.07.**  
DEZEMBER JANUAR

INFO + TICKETS: Tel. 0700-599 000 00 - [www.offenburger-weihnachtscircus.de](http://www.offenburger-weihnachtscircus.de)

Familienvorstellung zu Sonderpreisen: Mi., 20.12. um 15.30 Uhr  
Festliche Gala-Premiere: Mi., 20.12. um 19.30 Uhr  
dann täglich 15.30 Uhr und 19.30 Uhr  
Heiligabend, 24.12. und Neujahrstag, 01.01. keine Vorstellungen  
Sonntag, 07.01. um 11.00 Uhr und 15.30 Uhr

SALON FORMATION EMPLOI ALSACE

40 jähriges JUBILÄUM

MACHEN SIE AUF SICH AUFMERKSAM

26. und 27. JANUAR 2018  
PARC ZENZO COLMAR  
9.00 - 18.00 Uhr  
[www.sfo-alsace.com](http://www.sfo-alsace.com)

## IHK-Stand auf der Bildungsmesse in Colmar Französische Fachkräfte finden

Bei einer IHK-Umfrage gaben jüngst 60 Prozent der Befragten an, dass sie den Fachkräftemangel als Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung wahrnehmen. Lindern könnte diesen Mangel der Blick über den Rhein. Deshalb präsentiert sich die IHK Südlicher Oberrhein Anfang kommenden Jahres wieder auf der Regionalmesse für Bildung und Beschäftigung in Colmar, dem „Salon Régional Formation Emploi“. Am 26. und 27. Januar 2018 können Unternehmen aus dem Kammerbezirk am IHK-Gemeinschaftsstand dort um französische Azubis und Fachkräfte werben.

„Die grenzüberschreitende Ausbildung und Beschäftigung sind die strategischen Zukunftsthemen unserer Wirtschaftsregion“, weiß Frédéric Carrière, Referent Auslandsmärkte und Zoll bei der IHK Südlicher Oberrhein. „Unternehmer sollten die Chancen unserer Grenzregion nutzen und auch französische Mitarbeiter einstellen.“ Der IHK-Stand in Colmar bietet Platz für individuell gestaltete Flächen der Unternehmen aus der Region. Für neun Quadratmeter Standfläche zahlen IHK-Mitglieder 250 Euro. „Wir übernehmen die Organisation, die Unternehmer nutzen unser Netzwerk und präsentieren sich ihren künftigen Mitarbeitern“, erklärt Carrière. Die Chancen, in Colmar Azubis oder Fachkräfte zu finden, stehen gut: Mehr als 19.000 Interessierte besuchten die Messe bei der jüngsten Ausgabe Anfang dieses Jahres. Bereits angemeldet für den IHK-Gemeinschaftsstand in Colmar hat sich Stopa Anlagenbau. Das Unternehmen ist zum vierten Mal in Folge dabei. „Durch unsere Grenznahe suchen wir natürlich auch in Frankreich Fachkräfte und Auszubildende“, sagt Ausbildungsleiter und Personalentwickler Stephan Hess. Der Erfolg gibt ihm recht: 2016 hatte er auf der Messe drei Franzosen kennengelernt und noch im selben Jahr eingestellt. naz

Informationen und Anmeldung bei Frédéric Carrière Tel. 07821 2703-650, [frederic.carriere@freiburg.ihk.de](mailto:frederic.carriere@freiburg.ihk.de) oder bei Katrin Lörch, Tel. 07821 2703-631 [katrin.loerch@freiburg.ihk.de](mailto:katrin.loerch@freiburg.ihk.de)

## BAUEN | WOHNEN MODERNISIEREN

Rösner Vermessungstechnik Kehl

Ingenieurbüro für Vermessung und graphische Datenverarbeitung

Heiligenfeldstr. 9 77694 Kehl Tel.: (07851) 481584 Fax: (07851) 481605 info@rvk-web.de www.rvk-web.de

ANZEIGEN-HOTLINE: 07221/2119-12

## Business-Plan-Sprechtage

# Beratung für Gründer

Der Businessplan stellt die Leitlinie für Existenzgründer dar, die Ziele und Aktivitäten zur Vorgehensweise ausführlich bestimmt. Er sollte alle Punkte enthalten, die für eine Unternehmensgründung oder -nachfolge wichtig sind. Gründungsinteressierten mit speziellen Fragen bietet die IHK kostenlose Business-Plan-Sprechtage an, den nächsten am 19. Dezember in der IHK in Freiburg. Die Anmeldung für diese Veranstaltungen erfolgt online unter [www.suedlicher-oberrhein.ihk.de](http://www.suedlicher-oberrhein.ihk.de). Dafür in der Dokumentensuche oben rechts auf der Seite die Veranstaltungsnummer 2380758 eingeben. db

**i** Daria Berg, Tel. 0761 3858-128  
daria.berg@freiburg.ihk.de

## Zweites Zukunftsforum Gewerbevereine

# Gemeinsam im Wandel

Auf Niederrimsingen 2017 folgt 2018 Emmendingen: Am 7. März findet dort die gemeinsame Veranstaltung der IHK Südlicher Oberrhein, des Handelsverbands Südbaden und der Stadt Emmendingen statt, die sich an die kommunalen Tandems richtet, bestehend aus Bürgermeister oder Wirtschaftsförderung auf dem Vordersitz sowie der Wirtschaft – präsentiert durch die Gewerbevereine und Werbegemeinschaften – auf dem Rücksitz. Die Veranstaltung steht unter der Überschrift „Zukunftsforum Gewerbeverein: Stadt und Wirtschaft im gemeinsamen digitalen Wandel“. Als Referent konnte Jörg Lehnerdt von der BBE Handelsberatung in Köln gewonnen werden. Weiter stehen eine Reihe guter Beispiele rund um die Themen Onlinekaufhaus City, Kundenbindung 4.0, City-Apps, öffentliches WLAN und Services 4.0 auf der Agenda. Die Veranstaltung ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt. tk

**i** Thomas Kaiser, Tel. 07821 2703 640,  
thomas.kaiser@freiburg.ihk.de

## E-Commerce Tag am 22. Februar

# Termin vormerken

Alle, die am Thema Onlinehandel interessiert sind, sollten sich folgenden Termin vormerken: Am 22. Februar findet der dritte E-Commerce-Tag in der Region Südlicher Oberrhein statt. In bewährter Form hat die Fachtagung unter der Federführung des IBI Research Instituts sowie mit Mitwirkung der Volksbank Offenburg und der IHK Südlicher Oberrhein erneut spannende Vorträge, Diskussionen und Beispiele im Angebot. tk

**i** Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit unter [www.ecommerce-tag.de](http://www.ecommerce-tag.de)



Bild: Cybrain - Fotolia

## Veranstaltung Update Zoll

# Neues im Außenhandel

Alle Jahre wieder fragt man sich zum Jahreswechsel, was das kommende Jahr Neues bringt. Ein guter Zeitpunkt also, sich auch im Zollrecht darum zu kümmern, ob es neue Regelungen gibt, und ob die betrieblichen Vorgehensweisen eigentlich noch dem aktuellen Stand entsprechen. Sind neue Handelsabkommen zu berücksichtigen? Gibt es Änderungen bei den Genehmigungspflichten? Wie digital ist der Zoll? Auch 2018 bietet die Veranstaltung „Update Zoll“ der IHK am 18. Januar in Freiburg und am 22. Januar in Lahr (jeweils 9 bis 13 Uhr) einen Überblick über die wichtigsten Rechtsgebiete im Außenhandel. Dabei geht es um Änderungen, die vergangenes Jahr umgesetzt wurden und um einen Ausblick auf die Entwicklung im neuen Jahr. ri

**i** Christine Richmann, Tel. 07821 2703 692  
christine.richmann@freiburg.ihk.de

## Für Gründer, Über- und Unternehmer

# Finanzierungssprechtage

Die IHK bietet in Freiburg mit der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg und der L-Bank kostenfreie Finanzierungssprechtage für Gründer, Übernehmer und Unternehmer an. Der nächste Termin ist der 21. Dezember. Zu den Beratungsgesprächen sollte bereits ein vollständiger Businessplan mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist erforderlich, sie erfolgt unter [www.suedlicher-oberrhein.ihk.de](http://www.suedlicher-oberrhein.ihk.de). Dafür in der Dokumentensuche (oben rechts auf der Seite) die Veranstaltungsnummer 2380580 eingeben. db

**i** Daria Berg, Tel. 0761 3858-128  
daria.berg@freiburg.ihk.de



## Öffnungszeiten zwischen den Jahren

Die IHK Südlicher Oberrhein ist vom 27. bis 29. Dezember zwischen von 8 Uhr und 16.30 Uhr (am Freitag bis 16 Uhr), geöffnet und steht insbesondere für das Ausstellen dringender Außenwirtschaftspapiere zur Verfügung.

# Lehrgänge und Seminare der IHK

**Wann? Was? Wo? Euro**

## Existenzgründung und Unternehmensförderung

Ansprechpartnerin: Fabiola Basler, Tel. 07821 2703-680		(Preisangaben für IHK-Mitgliedsunternehmen)	
06.12.2017	Unterrichtung im Gaststättengewerbe	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	65
19.12.2017	Business-Plan-Sprechtag	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	kostenfrei
21.12.2017	Finanzierungssprechtag	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	kostenfrei

## International

Ansprechpartnerinnen: Christine Richmann, Tel. 07821 2703-692; Katrin Lörch, Tel. 07821 2703-631			
18.01.2018	Update Zoll.2018	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	115
22.01.2018	Update Zoll.2018	IHK Südlicher Oberrhein, Lahr	115
27.02.2018	Lieferantenerklärungen – Bedeutung, Regeln, Konsequenzen	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	225
28.02/01.03.2018	Export kompakt	IHK Südlicher Oberrhein, Lahr	225

## International – Enterprise Europe Network

Ansprechpartnerin: Christine Richmann, Tel.: 07821 2703-692			
30.01.2018	Roadshow: Arbeitseinsätze von Mitarbeitern innerhalb Europas	IHK Südlicher Oberrhein, Lahr	90

## Innovation und Umwelt

Ansprechpartnerin Anja Czygan, Tel. 0761 38 58-261			
04.12.2017	Die neue Robotergeneration - intelligent, clever, autonom entscheidend	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	kostenfrei
05.12.2017	Aktuelle Änderungen des Abfallrechts	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	240
06.12.2017	Raumlufttechnik und Gebäude - Wo bietet sich Optimierungspotenzial?	IHK Südlicher Oberrhein, Lahr	kostenfrei
24.01.2018	Brandschutzhelfer - Säule der Notfallorganisation nach § 10 ArbSchG	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	240
06.02.2018	Grundlagen Datenschutz-Grundverordnung	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	240
07.02.2018	Gefährdungsbeurteilung Gefahrstoffe - Vorgaben der TRGS 400	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	240
20.02.2018	Innovationsschutz im Zeitalter der Digitalisierung	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	kostenfrei
21.02.2018	Druckerhacking	IHK Südlicher Oberrhein, Lahr	kostenfrei
28.02.2018	Einführung in den betrieblichen Brandschutz	IHK Südlicher Oberrhein, Freiburg	240

Das Angebot weiterer Weiterbildungsanbieter ist zu finden unter [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de).

— ANZEIGE —

# UMZÜGE

Zenith GmbH  
79112 Freiburg  
Gewerbstraße 7  
0761 - 500 94 75  
[zenith-umzüge.de](http://zenith-umzüge.de)

# Koebele

KARTONAGENFABRIK GMBH

77933 Lahr  
Friedrichstr. 51  
Tel. 07821/22244  
Fax 07821/26827

- Rohkartonagen
- Karton-Zuschnitte
- Faltschachteln
- Gitterfacheinsätze
- Stülpdeckelkartons

[info@koebele-kartonagen.de](mailto:info@koebele-kartonagen.de)  
[www.koebele-kartonagen.de](http://www.koebele-kartonagen.de)

Drogeriemarkt „dm“ wächst analog und rüstet sich digital

# Viele neue Filialen

»Die neuen Technologien betreffen alle Lebensbereiche von Kunden und Mitarbeitern«

**KARLSRUHE/FREIBURG.** Die Drogeriemarktkette „dm“ hat ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2016/17 (30. September) fortgesetzt – auch in dieser Region. Ende November öffnete die 85. Filiale im Regierungsbezirk Freiburg, die 86. wird derzeit gebaut, und 12 weitere sind nach Auskunft des Karlsruher Konzerns in Planung. In Stühlingen, Schramberg, Mühlhausen-Ehingen, Immendingen, Freiburg, Hilzingen, Konstanz und Lotstetten wurden seit Oktober 2016 dm-Märkte neu eröffnet, in Weil am Rhein steht der Eröffnungstermin noch bevor. „Die Region nimmt eine sehr wichtige Rolle in der Geschäftsentwicklung ein“, sagt der dm-Gebietsverantwortliche Theo Köberlin. „Durch die Nähe zu Frankreich und zur Schweiz können wir auch Kunden erreichen, die im eigenen Land keinen dm haben.“ Der Umsatz der Drogeriemarktkette in der Region ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 502,5 auf 521,7 Millionen Euro gestiegen. Die Zahl der Mitarbeiter blieb bei rund 2.040, darunter 160 Auszubildende.

Deutschlandweit beschäftigte dm im Berichtszeitraum 39.906 Mitarbeiter (plus 1.016) in 1.892 Filialen (plus 67). Der Inlandsumsatz des 1973 von Götz W. Werner gegründeten Unternehmens stieg im zurückliegenden Geschäftsjahr um knapp fünf Prozent auf 7,86 Milliarden Euro. Europaweit zählte der deutsche Branchenprimus insgesamt 3.464 Filialen (plus 115) mit fast 60.000 Mitarbeitern (plus 2.509) und 10,26 Milliarden Euro Umsatz (plus 5,7 Prozent).

Aktuell steht bei dm die „digitale Revolution“ im Fokus. Mehr als 20 Millionen Euro hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr allein in die IT-Tochtergesellschaft

investiert, 2017/2018 werde es mindestens die gleiche Größenordnung sein, berichtete der Vorsitzende der Geschäftsführung Erich Harsch bei der Jahrespressekonferenz. Die neuen Technologien „betreffen alle Lebensbereiche unserer Kunden und Kollegen“, betonte er. Sie hätten zudem unmittelbare Auswirkungen auf die neue Firmenzentrale in Karlsruhe, die sich im Bau befindet, auf das neue Verteilzentrum, das in Wustermark geplant wird, auf die Eröffnung jedes neuen Marktes und auf Prozesse, Arbeitsweisen sowie –mittel. Ein sichtbares Beispiel für das digitale Engagement von dm: Alle 25.000 Verkaufsmitarbeiter in Deutschland (und sukzessive jene im Ausland) erhalten Smartphones, weil das den „Wissens- und Informationstransfer von den filialunterstützenden Diensten“ von der Zentrale in die Märkte erleichtere, erklärte Harms, und weil sie so Kundenfragen schneller beantworten könnten. Die Digitalisierung zeigt sich auch an der Kasse – bereits jetzt zahlen 45 Prozent der dm-Kunden mit Karte, zum Teil kontaktlos. Parallel wächst der Onlinehandel rasant (plus 80 Prozent in Deutschland) – auch in China, wo dm seit Jahresbeginn 140 Produkte im Internet verkauft.

Bei der Planung neuer Filialen geht es indes auch um ganz analoge Kriterien. „Faktoren wie Lage, Infrastruktur und Größe spielen eine wichtige Rolle“, berichtet der Gebietsverantwortliche Köberlin. In kleineren Gemeinden sucht dm auch gerne die Nähe von anderen. Beliebte sind beispielsweise Standorte, an denen ein Lebensmittelhändler ansässig ist und ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen. **kat**





Erweitert: der Standort im Hagenmoos in St. Georgen von EBM-Papst.

## EBM-Papst erweitert in St. Georgen und feiert zwei Jubiläen 20 Millionen Euro in Standort investiert

**ST. GEORGEN.** Die EBM-Papst-Gruppe, Weltmarktführer bei Ventilatoren und Motoren mit Hauptsitz in Mulfingen, hat insgesamt 20 Millionen Euro in ihren Standort St. Georgen investiert. Nach 16 Monaten Bauzeit wurde im September der zweite Bauabschnitt des Werkes im Gewerbegebiet Hagenmoos eingeweiht. In diesen flossen rund 15 Millionen Euro. Auf einer Gesamtfläche von 15.000 Quadratmetern werden täglich tausende Motoren und Elektronikbaugruppen für die industrielle Antriebstechnik produziert. Außerdem wurden Flächen für Logistik und Verwaltung geschaffen. „Mit der Werks-erweiterung erhöhen wir notwendige Produktionskapazitäten für unsere Unternehmensbereiche Automobil und Antriebstechnik“, sagte Stefan Brandl, Vorsitzen-

der der Geschäftsführung der EBM-Papst-Gruppe. Als besonderes Highlight des Neubaus bezeichnete er das Energiekonzept: Zwei sogenannte Eisspeicher mit jeweils 500 Kubikmeter Fassungsvermögen bilden die zentrale Wärme- und Kältequelle. Durch dieses Konzept können laut Pressemitteilung 63 Prozent CO<sub>2</sub> im Vergleich zu einem konventionellen Energiekonzept eingespart werden. Zusammen mit der Einweihung des Neubaus feierte das Unternehmen zwei Jubiläen: Vor 75 Jahren hatte Hermann Papst die Firma Papst gegründet und zwischenzeitlich zu einem bedeutenden Motorenhersteller für die HiFi-Industrie und für Geräte des Bürobedarfs geführt. Und seit 1992, also seit 25 Jahren, ist der Standort in St. Georgen wichtige Säule innerhalb der Unternehmensgruppe. **sum**

## Akademie für Sport und Gesundheit Neubau in Radolfzell

**RADOLFZELL.** Die Akademie für Sport und Gesundheit baut zurzeit für voraussichtlich 2,8 Millionen Euro ein neues Gebäude am Standort in Radolfzell. Der Spatenstich fand im Oktober statt, der Umzug ist für August 2018 geplant. Spezialisiert ist das Unternehmen auf Ausbildungen im Fitness- und Gesundheitsbereich. Aktuell sind die rund 15 festangestellten Mitarbeiter auf zwei verschiedene Gebäude verteilt. Auf etwa 1.200 Quadratmetern sollen diese vereint werden. Zudem möchte das Unternehmen so dem Wachstum der vergangenen Jahre gerecht werden, wie der Inhaber Julian Bergmann betont. Die Geschäftsbereiche sollen ausgeweitet und durch Fernunterricht sowie Ausbildungen im deutschsprachigen Ausland ergänzt werden.

Die Fitnessbranche wächst unter anderem wegen der älter werdenden Gesellschaft und Krankheiten aufgrund des zunehmenden Bewegungsmangels stetig. Der Bedarf an gut ausgebildeten Trainern sei daher groß, betonte Bergmann. Zudem würden die Krankenkassen spezielle Präventionsmaßnahmen fördern, wofür Kursleiter mit bestimmten Zertifizierungen gebraucht würden. Die Branche wachse, und die Akademie für Sport und Gesundheit wolle mitwachsen. Bergmann



So soll der Neubau der Akademie für Sport und Gesundheit in Radolfzell einmal aussehen.

verweist auf die TÜV-Zertifizierung des Unternehmens, die die Qualität der Ausbildung sichere, sowie auf den zweiten Platz bei den Wachstumschampions des Focus Business in der Kategorie „Gesundheit, Soziales, Erziehung und Bildung“ in diesem Jahr.

Etwa 350 Dozenten auf Honorarbasis arbeiten neben den Festangestellten in Radolfzell deutschlandweit an 14 Standorten, darunter in Freiburg und Konstanz. 2011 wurde das Unternehmen in Berlin gegründet. Ein Jahr später verlagerte Bergmann den Sitz nach Radolfzell. 2018 verzeichnet die Akademie voraussichtlich circa 7.500 Teilnehmer in rund 750 Ausbildungen. **LK**

**KURZ NOTIERT**

Der **Spielzeugladen Holzpferd** in der Freiburger Altstadt ist 30 Jahre alt geworden. Der Gründer und Inhaber Michael Hauser setzt nach wie vor auf handgeschriebene Preisetiketten statt auf elektronische Warenwirtschaft, verzichtet auf einen Onlineshop und weist auf seine überdurchschnittlich hohen Personalkosten hin. Zwölf Menschen, darunter eine Auszubildende zur Einzelhandelskauffrau, sind beschäftigt. Das Sortiment reicht von Greiflingen für Babys über Zubehör für die Brio-Eisenbahn bis hin zu Jonglageutensilien und umfasst rund 10.000 Produkte. Die Verkaufsfläche ist gerade einmal 49 Quadratmeter groß, dazu kommen 21 Quadratmeter Büro- und 215 Quadratmeter Lagerfläche. Die Geschäftsentwicklung ist laut Hauser seit 30 Jahren erfreulich.

Die promovierte Biochemikerin Sabine Graf aus Kandern hat sich vor fünf Jahren unter dem Unternehmensnamen „**Konzepte für Betriebe**“ als Mediatorin selbstständig gemacht. Vorher war sie fast 20 Jahre in der Industrie tätig. Sie betreute bislang Privatpersonen und Unternehmen zwischen Schopfheim, Lörrach, Müllheim, Freiburg und Karlsruhe. Ihre Aufgabe ist unter anderem das Teambuilding, wenn sich Mitarbeiter beispielsweise wegen Veränderungsprozessen abgehängt fühlen. Das äußert sich dann oft in hohem Krankenstand und geringerer Produktivität, so Graf. Dies zu ändern, ist ihre Aufgabe. Mit ihrer Geschäftsentwicklung ist Graf, die bei der IHK Hochrhein-Bodensee als Mediatorin gelistet ist, sehr zufrieden.

Die **BEO GmbH** aus Endingen hat ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Mehr als 2.000 Kunden und 15 moderne Softwarelösungen rund um Zoll und Export sind die Bilanz der Firmengeschichte. Die wichtigsten Meilensteine sind laut dem Gründer und Geschäftsführer Clemens Sexauer die Eröffnung der Tochtergesellschaften in Indien 1992 und im Kosovo 2014. BEO beschäftigt heute weltweit über 150 Mitarbeiter, davon 40 am Hauptsitz in Endingen.

Die **Badenova-Tochter Wärmeplus** besteht seit zehn Jahren. Sie setzt für Unternehmen und Kommunen regionale Projekte mit erneuerbaren Energien um. Zurzeit sind 91 Mitarbeiter beschäftigt, 250 Anlagen werden in Eigenregie betrieben. Das jährliche Investitionsvolumen für Wärmanlagen und erneuerbare Erzeugung liegt zwischen 35 und 55 Millionen Euro, der durchschnittliche Jahresumsatz inklusive Töchter bei circa 60 Millionen Euro.



**Maßgefertigte Verpackungen**  
Koffersysteme, Schallschutz, technische Teile

- ▶ Schaumstoffe PUR, PE
- ▶ Zellkautschuk
- ▶ Zellstoffwatte

**Dimer**

Darauf ist Verlass.



Haseläckerweg 4 | D-79725 Laufenburg  
☎ +49 (0) 77 63-80 20-0 | [www.dimer.de](http://www.dimer.de)

**MEDER**  
CommTech  
Funk- und Nachrichtentechnik

**SPOTLIGHT**  
Funktechnik

Rees Funksysteme

- BOS Systeme
- Intercom-Systeme
- DMR-Funktechnik
- 24 h Notdienst
- Mietfunk
- Wartung

**MEDER CommTech GmbH**  
Robert-Bosch-Straße 4 ■ D-78224 Singen  
[info@meder-commtech.com](mailto:info@meder-commtech.com) ■ [www.meder-commtech.com/systeme](http://www.meder-commtech.de/systeme)

**Zelthallen – Stahlhallen**

**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

**Top Konditionen – Leasing und Kauf**  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



Herzlichen Dank für das in uns gesetzte Vertrauen!

Wir wünschen allen Anzeigenkunden und Lesern  
frohe Festtage und einen guten Start  
in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018



Der Mitgründer, Herausgeber und Verlagsgeschäftsführer Markus Hotz ziert die Jubiläumsausgabe.

## Akzent Magazin ist 30 Jahre alt Frisch geblieben

**KONSTANZ.** Für Markus Hotz (51), Mitgründer, Herausgeber und Geschäftsführer des Verlags, ist die Zeitschrift „akzent“ weit mehr als ein Stadt- oder Regionalmagazin. Sie ist „das Magazin für die Großstadt Bodensee“. Die Themen, die alle mit Lifestyle am See zu tun haben – es geht um Leute, Kultur, Veranstaltungen, Architektur, die Gastroszene, den Handel, die Dienstleistungen und die Industrie –, füllen bis zu 200 Seiten, wie die Jubiläumsausgabe im November. Das Heft erscheint in einer monatlichen Auflage von 35.000 rund um den Bodensee (bis auf Österreich) und in Bodensee-Oberschwaben. Es finanziert sich ausschließlich über Anzeigen und ist an 2.500 Auslagestellen erhältlich. Meistens ist es rasch vergriffen, ein nach Markus Hotz' Ansicht untrügliches Anzeichen dafür, dass es gern gelesen, ja studiert wird. Der Re-

daktionsstab umfasst zehn feste Mitarbeiter, darunter die Chefredakteurin Julia Landig und den Chefredakteur Michael Schrodtt sowie 30 bis 40 feste freie Mitarbeiter. Ein wesentliches Merkmal ist die großzügige Bebilderung und das gelungene, gut lesbare Layout. Neben „akzent“ sind im Verlag während der vergangenen Jahre eine ganze Reihe weiterer Zeitschriften entstanden wie Seezunge (fürs Gastronomische), SeeClassics (für die Oldtimerszene), Traumzeit (für Hochzeiten), Klasse Frauen (für Unternehmerinnen), Klasse Teams (für Teams) und Seemänner (für Unternehmer). Darüber hinaus produziert das Akzentteam Kundenmagazine und ein Bildungsmagazin. Insgesamt erscheinen zwölf Magazine im Akzent-Verlag mit einer Auflage von inzwischen 1,4 Millionen. Natürlich sind sie auch über die elektronischen Medien zugänglich. Akzent gehört seit dem Jahr 2000 zum Schwäbischen Verlag. Damals veräußerten zwei der drei Gründer ihre Anteile. Hotz verkaufte einige Zeit später ebenfalls. Er ist aber nach wie vor der Spiritus Rector des Magazins. Die drei Gründer waren vor 30 Jahren die jüngsten Stadtmagazinverleger in Deutschland, Hotz hatte erst kurze Zeit vorher sein Abitur absolviert. Vor lauter Magazinmachen kam der gebürtige Konstanzer, der in dieser Stadt auch zur Schule gegangen war, nicht zum Studieren. Bis heute ist er ein großer Netzwerker und sicher eine der umtriebigen Figuren rund um den Bodensee. Peter Lenk, Bildhauer und bekannt auch aufgrund seiner großen Figur „Imperia“ im Konstanzer Hafen, hat ihm – und auch anderen – nun in einem großflächigen Relief ein Denkmal gesetzt. Öffentlich zu sehen ist das Relief allerdings noch nicht, Hotz sieht der Enthüllung im nächsten Frühjahr mit Spannung entgegen. **orn**

## Spar- und Bauverein Konstanz 2016

# Bilanzsumme um zehn Prozent gewachsen

**KONSTANZ.** Der Spar- und Bauverein Konstanz (SBK) kann auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken: Die Bilanzsumme stieg um zehn Prozent auf 143,7 Millionen Euro. Die Genossenschaft – inklusive ihrer Töchter SBK Wohnbau GmbH und der SBK Baugesellschaft GmbH – erwirtschaftete 2016 einen Gesamtgewinn von rund 2,5 Millionen Euro. Die Bilanzsumme erhöhte sich um rund zehn Prozent auf 143,7 Millionen Euro, die Umsatzerlöse betragen 18,2 Millionen Euro. Außerdem wurden vergangenes Jahr 60 neue Wohn- und Gewerbeeinheiten fertiggestellt. In diese

sowie in Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen der Bestandsobjekte investierte der SBK vergangenes Jahr 18,6 Millionen Euro. Ende 2016 gehörten 1.629 Wohnungen und 35 Gewerbeeinheiten zum Bestand des SBK, die Mitgliederanzahl stieg um etwa 500 auf 8.400 Personen.

Auch dieses Jahr wird kräftig weiterinvestiert: Der SBK steckt 14 Millionen Euro in weitere Wohnungen. Darunter ist ein fertiggestelltes Neubauobjekt mit 28 teilweise behindertengerechten Wohnungen sowie ein Elf-Familien-Haus mit einer Pflege-WG. **sum**



## Getränkhandel Zirlewagen erweitert Vertrieb Onlineshop statt Pferdekutsche

**FURTWANGEN.** Technologische Veränderungen gehen an keiner Branche vorbei, auch nicht am Getränkehandel. Das zeigt das Beispiel der rund achtzig Jahre alten Firma Zirlewagen aus Furtwangen. Das Familienunternehmen, das in den 1930er-Jahren gegründet wurde und das Jürgen Zirlewagen heute in dritter Generation mit fünf Mitarbeitern führt, hat nun in den Internetvertrieb investiert. Der Großvater fuhr die Getränke noch mit der Pferdekutsche aus, und wer etwas brauchte, rief es ihm direkt zu. Die Tiere sind längst von motorisierten Pferdestärken ersetzt worden, und seit Kurzem können die Kunden ihre Bestellungen auch im neuen Onlineshop von Zirlewagen aufgeben. Mit diesem Schritt will man sich für wappnen, um auch künftig gegen die Konkurrenz von Discountern zu bestehen. Zirlewagen setzt zudem auf Qualität und Service. Regionale Produkte, Glas- und Mehrwegflaschen prägen das Sortiment. Und außer dem Getränkehandel bietet das Unternehmen weitere Dienst- und Serviceleistungen, versorgt beispielsweise Firmen mit Getränkeautomaten, reinigt Schankanlagen, verkauft Pellets und Gas. Zu den Kunden zählen Hotels und Gastronomiebetriebe, Industrieunternehmen, Schulen, Kindergärten, Vereine und Privathaushalte. ine

## KURZ NOTIERT

Die **HSI Ingenieurgesellschaft** in Kehl-Goldscheuer ist 25 Jahre alt geworden. Gegründet von dem Ingenieur Walter Stoiber, der heute in der Geschäftsführung von seinem Sohn, dem Diplom-Ingenieur Michael Stoiber, unterstützt wird, ist das Unternehmen unter anderem bei Krankenhäusern, Pflegeheimen, Verkaufs- und Beherbergungs- sowie Versammlungsstätten und Großgaragen sowie in Tunnelanlagen tätig. Die unabhängige Gesellschaft befasst sich mit der Prüfung von Elektrotechnik und sicherheitstechnischen Anlagen, mit Brand- und Explosionsschutz, unterweist Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Sachkundige und betreibt schließlich überbetriebliche sicherheitstechnische Betreuung und Schulung. Die Firma ist Anfang 2017 in ein neues, 800 Quadratmeter großes Gebäude im Gewerbepark Basic umgezogen, wo die inzwischen 21 Mitarbeiter des Sachverständigenbetriebes ihre Arbeitsplätze gefunden haben.

Das Lahrer **Druckhaus Kaufmann**, das auch die IHK-Zeitschrift Wirtschaft im Südwesten produziert, ist Ende Oktober anlässlich der diesjährigen Druck & Medien Awards in Berlin zum Zeitschriftendrucker des Jahres gekürt worden. Diese Awards werden jährlich vom Branchendienst Deutscher Drucker vergeben und gelten, so eine Meldung von Kaufmann, als die wichtigste Auszeichnung in der Druckindustrie. Bereits 2015 war das Lahrer Druckhaus als Katalogdrucker des Jahres ausgezeichnet worden. Kaufmann wurde vergangenes Jahr 200 Jahre alt und beschäftigt mehr als 200 Mitarbeiter. Markus Kaufmann, der in sechster Generation zusammen mit Karl-Heinz Becker das Unternehmen führt, freute sich auch deswegen über den Preis, weil sein Vater Rolf Kaufmann, der das Unternehmen bis 2003 leitete, fast gleichzeitig seinen 90. Geburtstag feierte.

— ANZEIGE —



### Hochwertige Wohn- und Lebensqualität

**Bad Krozingen:**  
Neubau, 3 Einheiten ab ca. 260qm, leben auf einer Ebene, in gewachsener Umgebung im Zentrum, Wunschausstattung möglich — ab KP 1,2 Mio. €, Käuferprovisionsfrei, KfW 55 Bauweise

**Schopfheim:**  
Penthouse, Baujahr 2016, ca. 150qm, beste Lage und Ausstattung — KP 795.00,-€ zzgl. 3,57% Käuferprovision inkl. MwSt., Endenergiebedarf 75 (m<sup>2</sup>\*a).

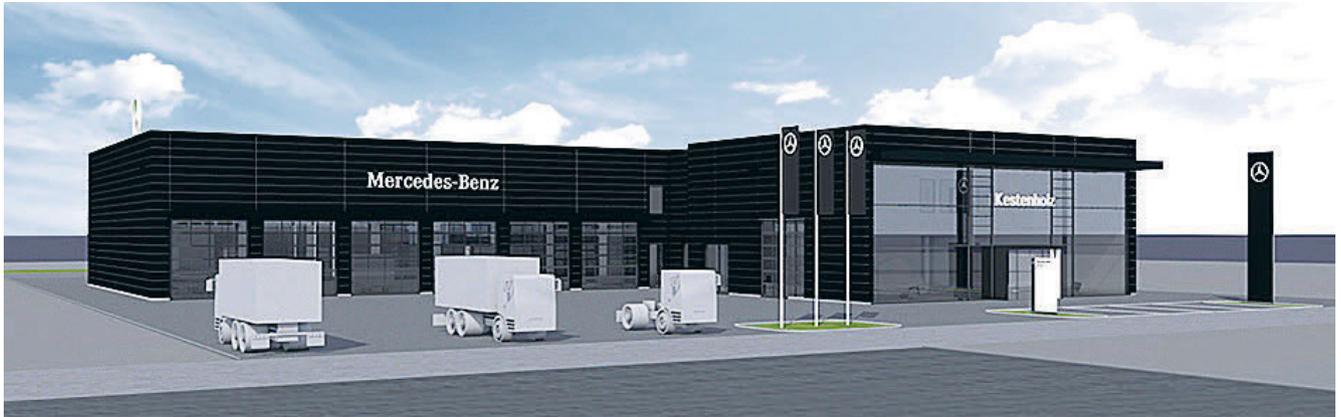
**Freiburg:**  
Penthouse mit Blick über die Dächer Freiburgs, Neubau Preis auf Anfrage, Käuferprovisionsfrei, KfW 55 Bauweise



### METZLER IMMOBILIEN



Bahnhofstr.12, 79189 Bad Krozingen  
T 07633 988 32 0  
info@metzler-immobilien.eu



## Kestenholz: 25-Millionen-Bauprogramm Start in der Region gelungen

**FREIBURG.** Wie Thomas Kestenholz, der in der Kestenholzgruppe für die Hochrhein-Betriebe zuständig ist, und der Freiburger Geschäftsführer Volker Speck Ende Oktober mitteilen, ist der Start des Basler Mercedes-Benz Händlers in Freiburg gelungen. Die Basler hatten zum 1. Januar 2016 die Freiburger Werksniederlassung von Daimler Benz und 300 der 350 Beschäftigten übernommen. Die Übernahme schloss das Exklusivverkaufsrecht für Neufahrzeuge in der Region zwischen Bad Säckingen und dem Europa-Park ein. „Alles, was möglich ist, haben wir in Freiburg für das deutsche Geschäft zentriert“, führte Thomas Kestenholz bei dem Pressegespräch aus. Das schloss auch den Aufbau eines eigenen IT-Systems mit ein, da „Daimler den Stecker der konzern-eigenen IT pünktlich zum 31. Dezember 2015 gezogen hat“, so Kestenholz. Volker Speck ging auf die Zahlen ein: Kestenholz setzte in Deutschland (an seinen Standorten Bad Säckingen, Lörrach, Freiburg) im vergangenen Jahr 1.625 neue Pkw sowie 853 neue Transporter und Lkw ab. Dazu kamen 2.062 gebrauchte Pkw und 326 gebrauchte Nutzfahrzeuge. Im laufenden Jahr wird man aller Voraussicht nach 1.750 neue Pkw und 870 neue Transporter/Lastkraftwagen sowie 2.100 gebrauchte Pkw und 350 ge-

brauchte Nutzfahrzeuge verkaufen. Insgesamt dürften im laufenden Jahr also 5.070 Fahrzeuge vertrieben werden. Der Umsatz wird Ende des Jahres voraussichtlich bei 190 Millionen Euro liegen. Der Gruppenumsatz inklusive der sechs Standorte in der Schweiz lag im Jahr 2016 bei 350 Millionen Schweizer Franken. 700 Mitarbeiter waren insgesamt beschäftigt. Kestenholz steht nun vor einem großen Investitionsprogramm. 25 Millionen Euro sollen bis 2025 in Deutschland vor allem in Bauten fließen, bereits bis Ende 2019 werden im Basler Raum 25 Millionen Schweizer Franken ebenfalls vorwiegend in neue beziehungsweise zu renovierende Häuser gesteckt. In Freiburg wird die Niederlassung einen eigenen Bau für Lkw und Transporter erhalten sowie einen eigenen Eingang. Auch der Verkauf und die Werkstatt von beziehungsweise für Pkw sollen neu gebaut werden, ebenso ein Classic-Center. Beide Bauten sollen bis Ende 2020 fertig sein. Im Lörracher Raum wird ein neues Nutzfahrzeugzentrum in Weil gebaut, die entsprechenden Aktivitäten werden von Lörrach dorthin verlagert. Ab 2019 soll in Weil die Arbeit aufgenommen werden. In Bad Säckingen soll es an einem neuen Standort bis in vier Jahren für die Pkw einen Neubau geben.

2019 soll in Weil am Rhein ein neues Nutzfahrzeugzentrum seine Arbeit aufnehmen. Das ist eines von mehreren Kestenholz-Vorhaben in der Region.

orn

— ANZEIGE —



### Großzügige DG-Wohnung mit viel Flair

- Bad Krozingen
- fußläufig zum Ortskern
- 3 Zimmer, 2 Dachterrassen
- ca. 130 m<sup>2</sup> Wfl

KP 415.000,— € zzgl. 10.000 € Garage

**KIELOW**  
IMMOBILIEN

Scheffelstr. 49  
79199 Kirchzarten

+49 (0)7661 628 9818  
info@kielow-immobilien.de

Weitere Angebote und  
Informationen unter  
[www.kielow-immobilien.de](http://www.kielow-immobilien.de)



### Neubauvorhaben in 79361 Sasbach a.K.

- Wfl ca. 120m<sup>2</sup>, voll unterkellert
- Grundstücksgröße ca. 330 m<sup>2</sup>
- Kfw 55, Fußbodenheizung
- Dachausbau vorbereitet
- Fertigstellung geplant: Herbst 2018
- Direkt vom Bauherrn

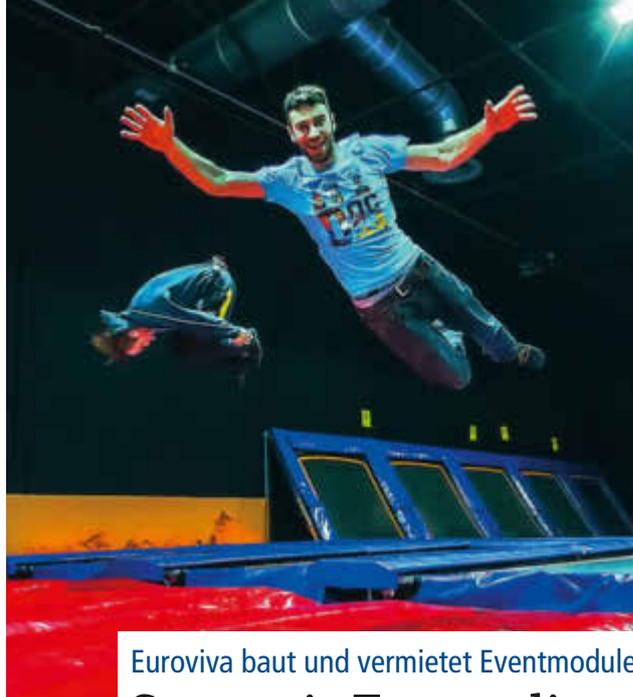
KP 418.000,— €

## 90 Jahre Druckerei Berchtold

# Am Ball geblieben

**SINGEN.** Das Unternehmen ist 1927 von Hermann Berchtold gegründet und 1964 von seinem Sohn Gerhard übernommen worden. Seit 1996 leiten dessen Söhne Joachim und Werner Berchtold in dritter Generation die Firma. In den 90 Jahren des Bestehens hat Berchtold mehrfach den Standort gewechselt und eine bewegte Geschichte erlebt. Zu Beginn lag die Druckerei in einem Wohnviertel in Singen. In den Sechzigerjahren zog man in eine umgebaute Landmaschinenhalle um, nachdem man zwei Jahre vorher den Offsetdruck eingeführt hatte. 1968 wurde eine Zweifarben-Rotationsmaschine in Betrieb genommen und damit der Endlosformulardruck eingeführt. In den Siebzigerjahren sind die Siebdruck- und Folienprägemaschinen der Firma Tuben-Lechner in Rielasingen übernommen worden. 1980 entstand ein neues Druckereigebäude in der Singener Pfaffenhäule, und der Einstieg in den Rollenoffsetdruck wurde mit einer 5/5-Farbenmaschine gewagt. 1988 wurde eine Buchbindereihalle gebaut, und eine weitere 5/5-Farben Rollenoffsetmaschine kam 1989 dazu. Mit dem immer stärkeren Verdrängungswettbewerb in den Neunzigerjahren ist die Produktion umstrukturiert worden, Berchtold konzentrierte sich auf den regionalen Markt. 2004 wurde ein neues Gebäude in der Josef-Schüttler-Straße 55 errichtet, und wiederum eine neue Heidelberg-5-Farben-Rotation ging in Betrieb. 2006 entschied sich die Geschäftsführung für den hochwertigen Farbdigitaldruck, und im laufenden Jahr wurden zwei neue Digitalssysteme in Betrieb genommen. Die Firma beschäftigt zehn Mitarbeiter.

orn



## Euroviva baut und vermietet Eventmodule

# Start mit Trampolin

**ACHERN.** Vom Bungeespringen kommend, haben Thomas Mezger und Alessandra Crisafulli-Mezger vor 25 Jahren mit einer Trampolinanlage für Sprungbegeisterte begonnen. Ihre Firma Euroviva hat in den Folgejahren immer mehr Eventmodule entwickelt und gebaut, die sie verkauft und vermietet. Beispiele sind Bungee Trampoline, Ice Towers, Sky Shooter, Fun Tower, Hochseilgärten, Kinderseilgärten, Hüpfburgen, Klettertürme, Kunsteiswände und ähnliches mehr. Die Module sind vor allem für den professionellen Einsatz gebaut, Endkunden sind Gewerbetreibende – häufig Schausteller – die die Geräte bei öffentlichen Anlässen oder auf Messen und Jahrmärkten einsetzen. Euroviva lässt die Einzelteile der Module überwiegend von Drittfirmen herstellen, die Endmontage erfolgt dann in Achern. Die Preise liegen zwischen 5.000 Euro und 180.000 Euro (für einen 20 Meter hohen Shooter). Das am häufigsten gebuchte und verkaufte Gerät ist das Bungee Trampolin. Euroviva beschäftigt acht feste und eine Mehrzahl freier Mitarbeiter. Neueste Aktivität ist das Ausrüsten und Betreiben von Trampolinhallen, beispielsweise in Remchingen bei Karlsruhe oder auch in Offenburg in einer Messehalle. Die Ideen des Unternehmens haben auch im Ausland Anklang gefunden, Euroviva exportiert europaweit.

orn

— ANZEIGE —



**Wir vermieten:**

**LABOR ab 30m<sup>2</sup> ■ BÜRO ab 250m<sup>2</sup> ■ LAGER ab 250m<sup>2</sup>**

**T +49 7531 921 5434**  
**campus-konstanz@investa.de**

[www.campus-konstanz.com](http://www.campus-konstanz.com)

**campus**  
KONSTANZ

 **investa**  
REAL ESTATE

Eine Immobilie von  
 **Union**  
Investment

**INFORMATION**



Die Firma **Air- and Fluidsystems A.F.S.** aus Maulburg feiert 2017 ihr zehnjähriges Bestehen. Passend dazu wurde das neue Werkstattgebäude fertiggestellt (Bild), wie der Inhaber Andreas Kübler berichtet. A.F.S. arbeitet als Dienstleister in den Bereichen Pumpen, Hydraulik und Pneumatik. Zwei Mitarbeiter sind zurzeit beschäftigt, dazu kommen Subunternehmer.

Die **Sto SE & Co. KGaA** beteiligt sich mit 49,8 Prozent an der **Jonas Farbenwerke GmbH & Co. KG**, einem Hersteller von Wandfarben und anderen wasserbasierten Beschichtungen im nordrhein-westfälischen Wülfrath. Für den Baustoffspezialisten Sto mit Hauptsitz in Stühlingen am Hochrhein ist diese Beteiligung Teil einer langfristigen Strategie, einen zweiten Distributionskanal für einige Produkte über den Fach- und Großhandel aufzubauen. Sto ist bereits an der Firma Südwestlacke und Farben in Böhl-Ingelheim beteiligt. Jonas beschäftigt 77 Mitarbeiter und soll weiterhin von Geschäftsführer Axel Rouenhoff geleitet werden.

Der Versicherungsmakler **Südvers** hat jetzt einen Standort am Bodensee. Die Niederlassung in Friedrichshafen ist die sechzehnte insgesamt und wird von dem auf Luftfahrt spezialisierten Diplom-Ingenieur Philipp Frey geleitet. Südvers ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen und beschäftigt an seinen 16 Standorten in Deutschland und Österreich insgesamt 145 Mitarbeiter.

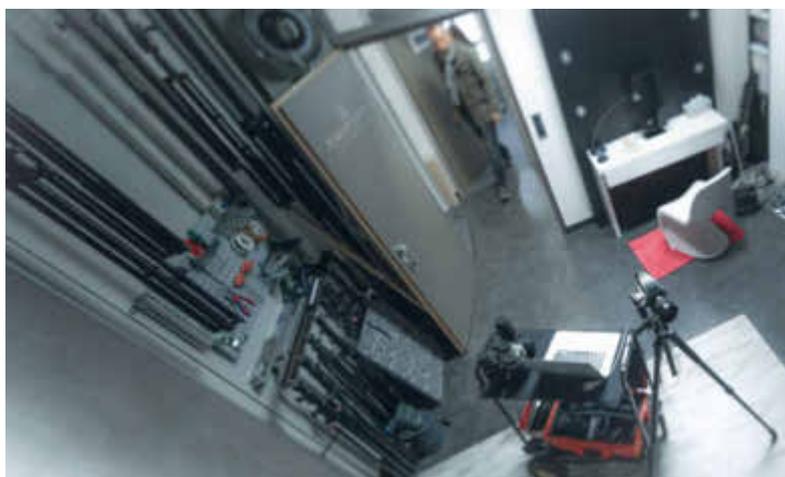
Die auf Messtechnik spezialisierte **Endress + Hauser-Gruppe** hat die **IMKO Micromodulteknik GmbH** in Ettlingen übernommen. Der Hersteller von Systemen zur Feuchtemessung wurde 1984 von Kurt Köhler gegründet. Der jetzt 67-Jährige hat das Unternehmen verkauft, um eine erfolgreiche Weiterentwicklung zu sichern. Der Standort in Ettlingen mit allen 19 Mitarbeitern bleibt erhalten, teilt Endress + Hauser mit. Derzeit werde ein neuer Geschäftsführer für IMKO gesucht; ein Jahr lang begleite Kurt Köhler noch den Übergang.

## 25 Jahre Werbeagentur Fricon Markenführung und Corporate Design

**TUTTLINGEN.** „Eigentlich kann man nie alles“, sagt Agentur-inhaber Alexander Frick (48). Der gebürtige Tuttlinger, gelernter Offsetdrucker und Mediendesigner, hat sich deshalb weg vom Full-Service-Angebot hin zu ganzheitlichem Corporate Design und zur Markenführung orientiert, dies für eine überschaubare Anzahl oft sehr langjähriger Kunden. Für die Qualität seiner Ideen und Arbeit spricht, dass er häufig mit dem Relaunch von Auftritten beauftragt wird und dass seine Konkurrenten eher die großen Agenturen der Region sind, Fricon aber mit vier festen und einer Reihe freier Mitarbeiter eher zu den Kleineren zählt. Die Kundschaft kommt aus nahezu allen Branchen, sie reicht vom Pflegedienst und der Apothekengruppe über ein Ärztezentrum, einen großen Sportverein und Handwerksbetriebe bis hin zu mittelständischen Dienstleistungsunternehmen (beispielsweise aus der IT-Branche) und Industriebetrieben. Dazu gehören, der Industriestruktur Tuttlingens entsprechend, mehrere Medizintechnikhersteller.

Eine Spezialität von Alexander Frick ist die Fotografie. Er hat schon vor vielen Jahren ein professionelles Studio eingerichtet, in dem Fotos für seine Kampagnen, häufig mit Beschäftigten der Kunden oder diesen selbst, entstehen. Aber nicht nur als Studiofotograf ist Frick tätig, sondern er hat ein weiteres Feld während der vergangenen Jahrzehnte zur Perfektion entwickelt: Das sind Panoramafotos der Alpen, die aus bis zu 24 Einzelfotos zusammengesetzt sind und im Extremfall von der Zugspitze bis zum Montblanc reichen. Mit diesen Bildern hat er kürzlich auch eine gut besuchte Ausstellung in Immendingen veranstaltet. Für das Fotografieren hat er den Namen „Hauptlicht“ eingeführt. Weitere Schwerpunkte von Fricon sind 3D-Visualisierungen (auch bewegt) beispielsweise für medizintechnische Produkte sowie eine voll ausgerüstete Druckvorstufe. Frick war einer der ersten der Branche, der computergestützt gearbeitet hat. Er hat hier sehr früh Zugang mit dem Aufkommen des Desktop-Publishing gewonnen, schon während seiner Lehrzeit. Selbstständig gemacht hat er sich mit 23 Jahren, zuvor war er bereits im Produktmanagement einer Endoskopiefirma sowie als Prokurist bei einer Druckerei tätig gewesen. Die 25 Jahre seiner Selbstständigkeit seien Jahre großer Umwälzungen gewesen, sagt Frick. Er setzt auf Konstanz, Kontinuität und Nachhaltigkeit. **orn**

Blick von oben ins Fotostudio von Fricon.



Menschenwürde, Solidarität, Nachhaltigkeit: Freiburger Firmen wenden alternatives Wirtschaftsmodell an

# Gemeinwohl-Ökonomie zieht an

Sechs Unternehmen aus dem Raum Freiburg – der Tofuhersteller Taifun, das Planungsbüro Focus Energie, das Modegeschäft Zündstoff, das Café Pausenraum sowie zwei Waldorfschulen – haben jüngst über ihre Erfahrungen mit der Gemeinwohl-Ökonomie berichtet.

Das Modell geht zurück auf den Österreicher Christian Felber und wurde 2011 in Wien ins Leben gerufen. Es stellt weniger das traditionelle Streben nach pekuniärem Gewinn in den Mittelpunkt wirtschaftlichen Handelns als Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung. Mittlerweile gibt es über 100 Regionalgruppen, mehrere Tausend Unterstützerfirmen sowie Gemeinden, Regionen und Länder, die sich der Idee öffnen. In Stuttgart arbeitet ein Verein Gemeinwohl-Ökonomie, in Freiburg eine Regionalgruppe, und die Landesregierung will ein Pilotprojekt Gemeinwohlbilanz anstoßen. Anwender des Modells sind beispielsweise der Sportbekleidungshersteller Vaude, die Sparda-Bank oder eben Taifun-Tofu, um einige größere Unternehmen zu nennen. Aber auch öffentliche Verwaltungen nehmen teil wie die Landeshauptstadt Stuttgart. So berichtete die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stuttgarter Stadtrat Anna Deparnay-Grünenberg über die Einführung der Gemeinwohlökonomie beispielsweise beim Eigenbetrieb Leben und Wohnen.

Wie wird nun der Gemeinwohlstatus eines Unternehmens gemessen? Dafür gibt es die Gemeinwohlbilanz, die wiederum mit einer Gemeinwohlmatrix zunächst in Eigeneinschätzung erfasst wird. Diese Matrix umfasst Lieferanten, Eigentümer/Finanzpartner, Mitarbeitende, Kunden und das gesellschaftliche Umfeld.

Sie werden nach den oben genannten Stichworten Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung eingeordnet. Anschließend prüft und bewertet ein externer „GWÖ-Auditor“ die Angaben. Mithilfe eines Punktesystems ergibt sich ein direkter Vergleich zwischen der Selbsteinschätzung und der Einschätzung des Auditors. Das Resultat wird in einem Auditbericht offengelegt. Die erreichte Gesamtpunktzahl ergibt die sogenannte Bilanzsumme. Daran lässt sich der Beitrag, den das Unternehmen für das Gemeinwohl leistet, erkennen, messen und auch vergleichen. Die Vergleichbarkeit erstreckt sich sowohl auf andere Unternehmen, als auch auf erneute

spätere Messungen, mittels derer man Fort- oder Rückschritte feststellen kann, nachdem entsprechende Maßnahmen im Unternehmen eingeleitet worden sind.

Für eine solche Bilanzierung müssen im Unternehmen ein starker Wille, die Mitarbeit aller sowie Konsequenz vorhanden sein. Alfons Graf, Geschäftsführer bei Taifun, berichtete von einem dreijährigen Prozess und 1.000 Arbeitsstunden, die investiert wurden. Erkenntnisse, wie man sich in welchem Bereich weiterentwickeln kann, hätten sich ebenso ergeben wie eine hohe Transparenz gegenüber Kunden, die diese zur Ausgestaltung ihrer Geschäftsbeziehungen schätzten. Das Modell kann also auch zu einem Wettbewerbsvorteil werden. Die Firma Zündstoff hat laut ihrem Geschäftsführer Sascha Klemz circa 200 Stunden aufgewendet und vor allem mehr Transparenz in ihre Unternehmensprozesse sowie in die internationalen Geschäftsbeziehungen (beispielsweise in Entwicklungsländern) gebracht. Der neue Ansatz hat die Waldorfschulen wiederum überzeugt, dass sich mit dem Modell

Bildung nicht nur vermitteln, sondern auch in der Schule leben lässt: Wie wirtschaften wir, welche Prozesse laufen bei uns ab, wo lässt sich was verbessern. Lea Bartels, die das Café Pausenraum in Freiburg-Zähringen betreibt, sieht das Modell als Möglichkeit, sich in der Gruppe anderer Anwender auszutauschen

und beispielsweise beim Einkauf global zu denken und dann lokal zu handeln. Für Christoph Hecklau von Focus Energie schließlich ist es klar, dass die Gemeinwohl-Ökonomie naheliegt, wenn man Nachhaltigkeit als Ziel verfolgt. Umdenken ließe sich infolge einer Gemeinwohlbilanz gar nicht mehr verhindern und damit auch Veränderungen im eigenen Handeln.

Ob und wie sich das Modell weiterverbreitet, wird sich zeigen. Eines der nächsten Ziele ist es jedenfalls, auch Großunternehmen ins Boot zu holen. Bei vielen könnte dadurch ein Anreiz gegeben sein, dass sie bereits nach EMAS bilanzieren und/oder einen Umweltbeziehungsweise Nachhaltigkeitsbericht aufstellen.



»Das Modell kann zum Wettbewerbsvorteil werden«

orn

Bild: James\_Threw-Fotolia

## Zehn Bundesbeste aus dem Südwesten

# Die Vorzeigeazubis

**M**ehr als 300.000 Auszubildende legen jedes Jahr ihre Abschlussprüfung vor einer Industrie- und Handelskammer ab. Aus allen Einserkandidaten der Absolventen ermitteln die IHKs die Bundesbesten – 211 junge Frauen und Männer waren es dieses Mal. Sie dürfen Anfang Dezember nach Berlin fahren und sich bei der von Barbara Schöneberger moderierten Bundesbestenehrung feiern lassen. Zur Würdigung ihrer besonderen Leistung lädt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die ausgezeichneten Absolventen am 4. Dezember zu einem Festakt nach Berlin ein. Dreißig Bundesbeste kommen dieses Jahr aus Baden-Württemberg, zehn aus dem Regierungsbezirk Freiburg. Diese sieben jungen Männer und drei jungen Frauen stellen wir auf dieser und der folgenden Doppelseite vor.

Herausragend ist die Leistung aller bundesbesten Absolventen. In zwei Fällen ist sie zudem eine Premiere: Simon Schlecht war der allererste Lehrling, den der Sicherheitsdienst Calabretti als Fachkraft für Schutz und Sicherheit ausgebildet hat – „und dann gleich so ein Erfolg“, sagt Firmenchef Francesco Calabretti. Bastian Heinzelmann dagegen war nicht der erste Azubi seines Ausbildungsbetriebs, dafür aber absolvierte er seine Lehre in einem ganz neuen Beruf. Die Ausbildung zum Stanz- und Umformmechaniker, die Heinzelmann als bester in ganz Deutschland abgeschlossen hat, gibt es überhaupt erst seit 2013. Die Feinwerktechnik Hago GmbH aus Küssaberg, die sich stark für die Einführung dieses neuen Ausbildungsberufs eingesetzt hat, darf sich gleich über zwei sehr gute Absolventen freuen: Bastian Heinzelmann erreichte 93 von 100 Punkten in seiner Abschlussprüfung, sein Kollege Felix Asmus 92. Ein Punkt entschied somit darüber, wer zu den Ehrungen nach Rottweil (siehe Seite 46) und Berlin fahren durfte.

kat



**Tatjana Bernauer (28)**  
Drogistin

**Schulabschluss:** Abitur 2009 am Hans-Thoma-Gymnasium in Lörrach  
**Ausbildungsbetrieb:** dm, Lörrach  
**Berufsschule:** Max-Weber-Schule, Freiburg

#### Warum dieser Beruf?

Von 2009 bis 2013 habe ich in Freiburg Biologie studiert und 2013 meinen Bachelor of Science gemacht. Nach dem Uniabschluss habe ich bei dm gejobbt, und mir hat die Arbeit so Freude gemacht, dass ich mich entschied, 2014 die Ausbildung als Drogistin bei dm zu starten. Der Kontakt mit Menschen, die Bewegung und die Kunden mit meinem fachlichen Wissen als Biologin beziehungsweise angehende Drogistin zu beraten und zu sehen, wie dankbar sie für die Hilfe waren, haben mich dazu bewegt.

#### Und jetzt?

Ich habe im Juli eine Tochter bekommen. Nach meiner Elternzeit möchte ich wieder in meinen Beruf zurückkehren und mich weiterbilden.



**Fabian Wanetzky (21)**  
Technischer Systemplaner

**Schulabschluss:** Abitur am Martin-Schongauer-Gymnasium in Breisach  
**Ausbildungsbetrieb:** Ingenieurbüro für Gebäudetechnik Uwe Häberle, Breisach  
**Berufsschule:** Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule, Freiburg

#### Warum dieser Beruf?

Die Versorgung von Gebäuden sowie die damit verbundenen Möglichkeiten und Techniken der Energieversorgung haben mich schon immer interessiert. Um eine praktische Grundlage für ein späteres Studium zu haben, entschied ich mich direkt nach dem Abitur für eine Ausbildung zum Technischen Systemplaner.

#### Und jetzt?

Direkt nach meiner Ausbildung habe ich ein Studium begonnen. Aktuell studiere ich Gebäude-Energie- und Umwelttechnik im ersten Semester an der Hochschule Esslingen.



**Lena Sühling (21)**  
Lacklaborantin

**Schulabschluss:** Abitur am Kreisgymnasium in Titisee-Neustadt  
**Ausbildungsbetrieb:** Frei Lacke, Döggingen  
**Berufsschule:** Blockunterricht an der Kerschensteinerschule in Stuttgart

#### Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Schon in der Schule hatte ich Interesse an den naturwissenschaftlichen Fächern und Freude am Experimentieren, sodass es selbstverständlich war, Chemie als Leistungskurs in der Oberstufe zu wählen. Das BOGY-Praktikum bei Frei Lacke in Döggingen war allerdings eher mein Plan B gewesen, da ich mir überhaupt nicht vorstellen konnte, wie viel Chemie in Farben und Lacken steckt. Dementsprechend groß war meine Begeisterung während des Praktikums, und somit war für mich schnell klar, dass ich mir die Entwicklungsarbeit in den Lacklaboren für die Zukunft wünsche.

#### Welche Pläne haben Sie jetzt?

Seit diesem Semester studiere ich Chemieingenieurwesen an der Hochschule in Esslingen und habe das große Glück, dass ich bei meinem Ausbildungsbetrieb weiterhin angestellt bleibe, finanziell unterstützt werde und in den Semesterferien sowie im Praxissemester und bei der Bachelorarbeit dort arbeite.



**Kevin Schoner (29)**  
Informations- und Telekommunikationselektroniker

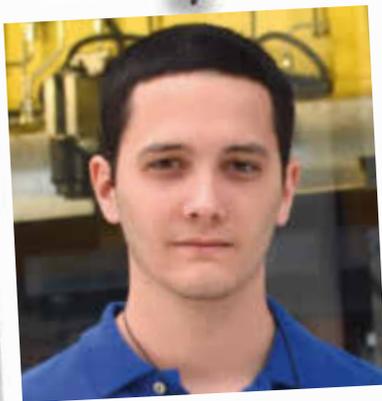
**Schulabschluss:** Abitur am Gymnasium der GHSE in Emmendingen  
**Ausbildungsbetrieb:** Pyramid Computer, Freiburg  
**Berufsschule:** Walther Rathenau Gewerbeschule Freiburg

#### Warum dieser Beruf?

Prinzipiell sehe ich in den IT-Berufen auch gerade in der Industrie 4.0 gute Zukunftsperspektiven. Der IT-Systemelektroniker hat mir mit seiner Vielseitigkeit und dem praxisnahen Umgang mit Hardware sehr zugesagt.

#### Und jetzt?

Bei meiner Firma Pyramid Computer arbeite ich nun in der Forschung und Entwicklung an der Weiterentwicklung unseres Indoor Lokalisierungssystems. Hierfür möchte ich nächstes Jahr an Weiterbildungen im Bereich Softwareentwicklung teilnehmen, wobei ich dabei auch durch den IHK-Förderpreis des Beruflichen Schulzentrums Friedrichstraße in Freiburg unterstützt werde.



**Bastian Heinzelmann (22)**  
Stanz- und  
Umformmechaniker

**Schulabschluss:** Mittlere Reife an der Metallfachschule Waldshut  
**Ausbildungsbetrieb:** Feinwerktechnik Hago, Küssaberg  
**Berufsschule:** Blockunterricht an den Beruflichen Schulen Kehl

**Warum dieser Beruf?**

Ich wollte einen Metallberuf erlernen. Als dann der neue Beruf des Stanz- und Umformmechaniker neu angeboten wurde, fand ich die Tätigkeit sehr spannend. Die Bedienung von diesen großen Stanzpressen hat mich fasziniert.

**Und jetzt?**

Erstmal Berufserfahrung im Bereich Stanztechnik sammeln, eventuell einen Auslandseinsatz bei der Tochtergesellschaft Hago Automotive in den USA. Danach möchte ich eine Weiterbildung zum Techniker gerne machen.



**Julian Zimmermann (26)**  
Verfahrensmechaniker  
in der Hütten- und  
Halbzeugindustrie

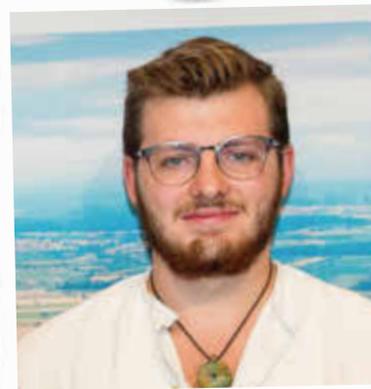
**Schulabschluss:** Abitur 2011 am Otto-Hahn-Gymnasium in Tuttlingen  
**Ausbildungsbetrieb:** Hammerwerk Fridingen  
**Berufsschule:** Berufliche Schulen Kehl

**Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?**

Ursprünglich wollte ich Kunstschmied werden, da mich das Schmiedehandwerk fasziniert. Leider habe ich trotz etlicher Bewerbungen bei Kunstschmieden in ganz Süddeutschland nur Absagen. oder gar keine Antwort erhalten. Daraufhin entschied ich mich, es in der Industrie zu versuchen, wo ich dann auf die Hammerwerk Fridingen GmbH gestoßen bin. Die Ausbildung zum besagten Verfahrensmechaniker entspricht quasi dem industriellen Schmied und war somit das Nächste. Im Nachhinein betrachtet war es eine gute Entscheidung, denn in der Industrie sehe ich weitaus bessere Zukunftschancen, und das handwerkliche Schmieden bewahre ich mir als Hobby nebenbei.

**Welche Pläne haben Sie jetzt?**

Ich arbeite weiter in meinem Ausbildungsbetrieb. Ab nächstem Frühjahr besuche ich außerdem in Teilzeit den Meisterkurs zum Industriemeister Metall.



**Elias Spath (22)**  
Glasmacher

**Schulabschluss:** Abitur 2014 am Schwarzwaldgymnasium in Triberg  
**Ausbildungsbetrieb:** Dorotheenhütte, Wolfach  
**Berufsschule:** Blockunterricht im Berufsschulzentrum Ilmenau in Thüringen

**Warum dieser Beruf?**

Meine Entscheidung, den Beruf des Glasmachers zu erlernen, ist ein bisschen familiär bedingt. Ich habe drei große Brüder, die an derselben Schule ihr Abitur und anschließend auch eine Lehre als Handwerker gemacht haben (Schmied, Ofensetzer, Zimmermann). Deshalb habe ich mich auch nach einem Handwerksberuf umgesehen, an einen Kindheitsbesuch in der Dorotheenhütte Wolfach erinnert und dort für ein Praktikum beworben. Danach wusste ich, dass Glasmacher der Beruf ist, den ich lernen will.

**Und jetzt?**

Nach dem Abschluss der Ausbildung hatte ich den Wunsch zu studieren. Mein erster Gedanke war Glasdesign in Aachen, das scheiterte aber an mangelnden Zeichenkenntnissen zu diesem Zeitpunkt. Jetzt studiere ich Bauingenieurwesen am KIT in Karlsruhe. Diese Entscheidung ist wiederum familiär beeinflusst: Meine Brüder haben nach der Lehre auch studiert (Landschaftsarchitekt, Handwerksdesigner, Architektur), und mein Vater ist Architekt, mein Onkel Bauingenieur. Wenn ich während des Studiums Zeit finde, arbeite ich noch gelegentlich in der Dorotheenhütte. Ich habe die Ausbildung sehr genossen.





**Simon Schlecht (24)**  
Fachkraft für Schutz und Sicherheit

**Schulabschluss:** Abitur 2012 am Scheffel-Gymnasium in Bad Säckingen  
**Ausbildungsbetrieb:** Francesco Calabretti Sicherheitsdienst, Wehr  
**Berufsschule:** Max-Eyth-Schule, Stuttgart

**Warum dieser Beruf?**

Durch meine hobbymäßige Aktivität im Bereich der waffenlosen Selbstverteidigung kam ich mit der Sicherheitsbranche in Berührung. Ich jobbte in einem Sicherheitsunternehmen, das mir kurz darauf eine Lehrstelle zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit angeboten hat. Ich habe das Angebot angenommen, weil mich der Gesamtbereich der Sicherheit sehr interessiert und diese berufliche Richtung mir erlaubt, einen beruflichen Nutzen aus meinen durch meine Hobbys erlangten Qualifikationen zu ziehen und diese zu intensivieren. Ein weiterer Grund war schlichtweg, dass ich eine Arbeit gefunden hatte in der ich sehr gut zu sein schien und in der ich meine Fähigkeiten – nicht nur in der Selbstverteidigung sondern auch in der Deeskalation, Sozialkompetenz und Risikobeurteilung – optimal einsetzen konnte.

**Und jetzt?**

Seit Oktober studiere ich Sicherheitsmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin. In diesem Fachbereich möchte ich zunächst meinen Bachelor machen und dann langfristig einen Master anstreben. Welche Spezifizierung ich hier einschlagen möchte, werde ich erst im Laufe meines weiteren Studiums, unter Berücksichtigung des Bedarfs auf dem Arbeitsmarkt, entscheiden. Selbstverständlich bleibe ich während des Studiums nebenberuflich in der Sicherheit tätig, um meinen Praxisbezug zu erhalten und meinen Erfahrungsschatz auszubauen.



**Mirko Christmann (18)**  
Industrieelektriker

**Schulabschluss:** Realschulabschluss 2015 an der Realschule Seelbach  
**Ausbildungsbetrieb:** Julabo, Seelbach  
**Berufsschule:** Gewerbliche Schule Lahr

**Warum dieser Beruf?**

Das Arbeiten mit Spannung und Strom ist einfach interessant, da man das weder sehen, noch riechen oder hören kann, trotzdem aber die Zusammenhänge und Funktionen verstehen muss.

**Und jetzt?**

Momentan baue ich auf meine zweijährige Ausbildung auf und mache die Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik, sodass ich einen dreieinhalbjährigen Berufsabschluss habe.



**Vanessa Mayer (23)**  
Kauffrau im Groß- und Einzelhandel

**Schulabschluss:** Abitur 2012 am Kreisgymnasium Hochschwarzwald in Titisee-Neustadt  
**Ausbildungsbetrieb:** Atmos Medizintechnik, Lenzkirch  
**Berufsschule:** Carl-Helbing-Schule in Emmendingen

**Warum dieser Beruf?**

Ich wollte nach dem Abitur etwas Praktisches machen und hab mich für die Ausbildung entschieden, da ich mein Lieblingsfach Englisch in der Praxis anwenden konnte. Außerdem fand ich den Beruf insgesamt abwechslungsreich und auch anspruchsvoll, da man die Versandabwicklung organisiert, die Zollrechtsbestimmungen kennen und anwenden muss und ständig im Kontakt sowohl zu Kunden als auch Speditionen steht. Dadurch ist der Beruf sehr vielseitig und gewinnt auch immer mehr an Bedeutung, weil der internationale Handel immer wichtiger wird.

**Und jetzt?**

Ich habe direkt nach meiner Ausbildung ein BWL-Studium an der Hochschule für Technik in Stuttgart begonnen. Ich bin sehr froh, dass ich die Ausbildung gemacht habe, weil mir das Studium dadurch viel leichter fällt und ich endlich sicher weiß, was ich beruflich machen will. Nach meinem Studium möchte ich auf jeden Fall wieder im Bereich Handel/Logistik arbeiten.

Feier für die erfolgreichsten Absolventen aus Baden-Württemberg im Kraftwerk Rottweil

# Vorhang auf für die Landesbesten



Bild: Marian Burkardt

Unter dem Motto „Best of 2017“ hat der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) Mitte November im Kraftwerk in Rottweil die besten Nachwuchskräfte der dualen Berufsausbildung im Land ausgezeichnet. Von den beinahe 45.000 Absolventen des Jahrgangs 2017 wurde jene 117 Azubis und deren Ausbildungsbetriebe geehrt, die ihre Prüfung als beste ihres Berufs im Land und mindestens mit der Note eins bestanden haben. Vor rund 500 Gästen erhielten sie Applaus auf der Bühne, Urkunden und Pokale. „Sie alle füllen als ‚Best of‘ unser Motto mit Leben“, sagte BWIHK-Präsident Wolfgang Grenke. „Ihnen stehen alle Türen ganz weit offen. Somit sind nicht nur Ihre Leistungen ausgezeichnet, exzellent, einmalig und märchenhaft, sondern gerade auch Ihre Entscheidung für die duale Ausbildung.“ Dieser Weg in den Beruf zu starten, bleibe der Königsweg – das zeigten Unternehmensbefragungen immer wieder, das zeige auch der Fachkräftemonitor überdeutlich, der Prognosen bis ins Jahr 2030 darstellt. Grenke ermutigte die jungen Leute, eigene Ideen und Geschäftsansätze zu verfolgen, sich selbstständig zu machen, ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen – „dazu haben Sie mit Ihren Spitzenleistungen beste Voraussetzungen. Zögern Sie nicht und packen Sie es an, wenn die Zeit reif dafür ist“. Martin Jäger, Staatssekretär im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, betonte die Bedeutung der gezeigten Leistungen: „Gut ausgebildete junge Menschen sind das Fundament für die Stabilität und die Wirtschaftskraft Baden-Württembergs. Deshalb bekennt sich die Landesregierung klar zur dualen Ausbildung.“ BWIHK-Präsident Grenke unterstrich zudem, dass die Betriebe maßgeblichen Anteil an solchen Ergebnissen haben: „Nur mit maximalem Engagement gerade auch auf Seiten der Ausbilder sind solche Ergebnisse überhaupt möglich. Auf den Punkt gebracht: ohne Super-Ausbilder auch keine Spitzen-Azubis.“ tt

## LANDESBESTE DER REGION

**Raphael Benz**, Elektroniker für Geräte und Systeme (Continental Automotive, Villingen-Schwenningen)

**Marc Bergdolt**, Fachlagerist (Alexander Bürkle, Freiburg)

**Daniel Gut**, Automobilkaufmann (Südstern Bülle, Singen)

**Joachim Hierholzer**, Medientechnologe Druckverarbeitung (CEWE im Gewerbepark Breisgau, Eschbach)

**Marius Klinnert**, Kaufmann im Gesundheitswesen (Techniker Krankenkasse, Freiburg)

**Ann-Kathrin Laug**, Bankkauffrau (Volksbank Lahr)

**Nadine Meier**, Kauffrau für Verkehrsservice (DB Fernverkehr, Badischer Bahnhof Basel)

**Yannick Pelka**, Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistung (Streck Transportgesellschaft, Freiburg)

**Wjatscheslaw Peters**, Maschinen- und Anlagenführer (MS Schramberg Holding, Schramberg)

**Finja Rappold**, Polsterin (Vitra Services, Weil am Rhein)

**Nicola Romano**, Fachkraft für Metalltechnik Fachrichtung Umform- und Drahttechnik (Fischer IMF, Edingen)

**Daniel Schluifelder**, Industrieelektriker Fachrichtung Geräte und Systeme (Rheinmetall Soldier Electronics, Stockach)

**Valentin Schmidt**, Beton- u. Stahlbetonbauer (Meurer-Bau, Lahr)

**Matthias Schuler**, Fachpraktiker für Gebäude- und Umweltdienstleistungen (CJD Offenburg Berufsbildungswerk)

**Michael Wernet**, Mediengestalter Digital und Print Fachrichtung Gestaltung und Technik (VIATO, Gundelfingen)

Außerdem sind die auf den Seiten 42 bis 45 vorgestellten zehn Bundesbesten zugleich die landesbesten Absolventen ihrer Berufe.

ANZEIGE

# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

GOLDBECK Südwest GmbH, Geschäftsstelle Karlsruhe, 76227 Karlsruhe, Zur Gießerei 19c, Tel. +49 721 942488-0, karlsruhe@goldbeck.de

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Bodensee, 78234 Engen, Robert-Bosch-Straße 1, Tel. +49 7733 36044-0, bodensee@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen  
www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**



Bild: Kara - Fotolia

Sie müssen ihre Geschäfte prüfen und neu strukturieren: Durch eine Änderung des Mehrwertsteuergesetzes werden zukünftig zahlreiche deutsche Unternehmen in der Schweiz steuerpflichtig. Für viele sind die Auswirkungen überraschend.

**Für Inlandsumsätze in der Schweiz ist dort die Mehrwertsteuer abzuführen. Aber was ist nach Schweizer Verständnis ein Inlandsumsatz? Und wie muss ein deutsches Unternehmen diesen berechnen?**

Die Steuerpflicht in der Schweiz entsteht, wenn ein Inlandsumsatz getätigt wird. Viele deutsche Firmen sind überrascht zu hören, dass sie eine „Lieferung in der Schweiz“ bewirken, obwohl sie nach deutscher Auffassung eine Dienstleistung machen.

**Welche Arten von Geschäften sind hierbei besonders betroffen?**

Betroffen sind zum Beispiel Unternehmen, die Gegenstände in die Schweiz liefern und dort vor Ort montieren oder in Betrieb nehmen. Zum anderen sind aber auch Unternehmen mit reinen Montagetätigkeiten, Reparatur- oder Serviceleistungen in der Schweiz erfasst, ohne dass ein Gegenstand in die Schweiz eingeführt wird. In beiden Konstellationen liegt aus Sicht des Schweizer Rechts eine Lieferung vor, die dort steuerbar ist, wo die Arbeiten stattfinden. Dies bedeutet, dass die Unternehmen mit diesen Vorgängen in der Schweiz ab 2018 mehrwertsteuerpflichtig werden, wenn die Weltumsätze (inklusive der deutschen Umsätze) des Unternehmens über 100.000 Franken hinausgehen.

**Was muss ein deutsches Unternehmen tun, wenn es in der Schweiz steuerpflichtig wird?**

Ein mehrwertsteuerpflichtiges Unternehmen benötigt eine Schweizer Mehrwertsteuernummer. Für die Registrierung ist ein Fiskalvertreter mit Sitz in der Schweiz notwendig, wie auch die Hinterlegung einer Sicherheitsleistung.

**Wie sind die Folgen, wenn ein deutsches Unternehmen Waren liefert, die durch einen Schweizer Partner in der Schweiz montiert oder installiert werden?**

Wenn der deutsche Lieferant ausschließlich eine Warenlieferung in die Schweiz tätigt und auch für diese Lieferung nicht die Schweizer Einfuhrsteuer übernimmt, löst diese reine Warenlieferung die Mehrwertsteuerpflicht nicht aus. Erforderlich ist hierbei aber, dass in dem Auftrag an den deutschen Lieferanten kein Montageanteil enthalten ist. Wenn der Auftrag des Kunden an die deutsche Firma auf Lieferung und Montage lautet und dann ein Unterauftrag an den Subunternehmer in der Schweiz zur Montage weitervergeben wird, verbleibt es bei der Mehrwertsteuerpflicht der deutschen Firma in der Schweiz, soweit ihr Weltumsatz über 100.000 Franken liegt.

Interview: tz

MARION HOHMANN-VIOL

Marion Hohmann-Viol leitet die Rechts- und Steuerabteilung der Handelskammer Deutschland-Schweiz in Zürich und betreut zahlreiche deutsche Unternehmen bei ihren Geschäften in der Schweiz.



## Lieferantenerklärung – Änderungen für 2018

# Saison beginnt zum Jahresende

Die Lieferantenerklärung ist eines der geläufigsten Dokumente im internationalen Geschäft. Zum Ende des Jahres beginnt regelmäßig die Saison, da das Papier häufig als Langzeiterklärung für einen Jahreszeitraum erstellt wird. Was ist für 2018 zu beach-

ten? Nach einer Anpassung des Unionszollkodex ist die Handhabung wieder erleichtert. Langzeiterklärungen können, unabhängig vom Ausstellungsdatum, in ihrer Gültigkeit auf das Kalenderjahr 2018 begrenzt werden. Nach Prüfung der Voraussetzungen kann Ka-

nada als begünstigtes Land aufgeführt werden, denn das Abkommen ist im September vorläufig in Kraft getreten. Für 2018 zeichnen sich derzeit keine weiteren Abkommen ab, die bereits jetzt in der Lieferantenerklärung berücksichtigt werden sollten. tz

Neuigkeiten zum Sanierungserlass

## Auch die Übergangsregelung ist rechtswidrig

Beim Thema Sanierungsgewinne hat der Bundesfinanzhof (BFH) das Bundesfinanzministerium (BMF) jüngst ein zweites Mal in die Schranken gewiesen: Erst im vergangenen Jahr hatte der Große Senat des BFH (Beschluss vom 28. November 2016 GrS 1/15) den Sanierungserlass kassiert (siehe WiS 4/2017, S. 51). In zwei aktuellen Urteilen hat er nun auch die in dem BMF-Schreiben vom 27.4.2017 (BStBl I 2017, 741) vorgesehene übergangsweise Anwendung des Sanierungserlasses auf Altfälle gekippt (Urteil vom 23. August 2017, I R 52/14 und X R 38/15).

Wieder rügt der BFH einen Verstoß gegen das Legalitätsprinzip: Wenn laut Übergangsregelung auf Fälle aus der Zeit vor der Veröffentlichung des Beschlusses des Großen Senats der Sanierungserlass weiterhin ohne Einzelfallprüfung anzuwenden sei, versuche die Verwaltung das Gesetz

auszuhebeln. Allgemeine Regelungen seien allein Sache des Gesetzgebers. Dieser hat zwar im Sommer als Reaktion auf den Beschluss des Großen Senates eilig eine Neuregelung (§§ 3a EStG, 7b GewStG) verabschiedet, dabei jedoch keine Übergangsregelung für Altfälle getroffen. Der Grund dafür ist unklar.

Unternehmen, bei denen der steuerbare Forderungsverzicht vor dem 8. Februar 2017 vollzogen wurde, sind demnach auf eine Einzelfallentscheidung der Finanzverwaltung angewiesen. Ob für spätere Vorgänge die erwähnte Neuregelung angewendet werden kann, ist noch offen: Ihr Inkrafttreten hängt davon ab, ob die EU-Kommission feststellt, dass die Verschonung von Sanierungsgewinnen keine unerlaubte staatliche Beihilfe darstellt.

Albert Schröder, Friedrich Graf von Westphalen & Partner

Elektrofahrzeug für Beschäftigte

## Analog zum klassischen Firmenwagen

Immer mehr Unternehmen stellen ihren Mitarbeitern Elektrofahräder oder -dienstwagen zur Verfügung (siehe zum Thema E-Mobilität auch Seite 53). Die Überlassung - auch zur privaten Nutzung - zählt grundsätzlich als Arbeitslohn. Analog zum Firmenwagen muss der Arbeitnehmer bei einer Überlassung eines Elektrofahrads durch den Arbeitgeber aufgrund des Dienstverhältnisses monatlich ein Prozent der unverbindlichen Preisempfehlung (zuzüglich Umsatzsteuer) als geldwerten Vorteil lohnversteuern. Bei Elektrofuhrädern, die verkehrsrechtlich mit Kraftfahrzeugen gleichzusetzen sind (über 25 km/h), müssen zusätzlich die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mit 0,03 Prozent der unverbindlichen Preisempfehlung (zzgl. USt) je Kilometer als geldwerter Vorteil berücksichtigt werden. Die 44-Euro-Freigrenze kann dabei nicht angewendet werden. Vom Arbeitgeber gewährte Vorteile für das Aufladen des Elektrofahrads zählen aus Billigkeitsgründen nicht zum Arbeitslohn.

Stellt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer einen Elektrodienstwagen zur Verfügung,

sind die Grundsätze der Firmenwagenbesteuerung entsprechend anzuwenden. Bei Anwendung der Ein-Prozent-Regelung ist der geldwerte Vorteil durch vom Arbeitgeber gestellten Ladestrom bereits abgegolten. Privat getragene Stromkosten kann der Arbeitgeber steuerfrei ohne Einzelnachweis als Auslagenersatz zurückzahlen. Die monatliche Pauschale liegt, falls eine Lademöglichkeit beim Arbeitgeber vorhanden ist, bei 20 Euro für Elektrofahrzeuge und 10 Euro für Hybridelektrofahrzeuge. Die Pauschalen erhöhen sich auf 50 beziehungsweise 25 Euro, wenn keine Lademöglichkeit beim Arbeitgeber besteht. Werden die Kosten für den Ladestrom vom Arbeitgeber nicht erstattet, mindern die vorstehenden Beträge den geldwerten Vorteil aus der Firmenwagengestellung. Bezahlt der Arbeitgeber Zuschüsse zur Anschaffung oder dem Unterhalt einer Ladevorrichtung an den Arbeitnehmer, kann der daraus resultierende geldwerte Vorteil pauschal mit 25 Prozent lohnversteuert werden.

Claudio Philipp Schmitt, Bansbach GmbH

INDUSTRIEBAU



## WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



Sie möchten Ihr Unternehmen  
**verkaufen**  
Wir helfen Ihnen



**STEINBEIS-TRANSFERZENTRUM**  
PRODUKTION UND QUALITÄT

Dr.-Ing. J. Schmidt  
Büro Trossingen: Fon 07425-32410  
[schmidt@stw-proqua.de](mailto:schmidt@stw-proqua.de) · [www.stw-proqua.de](http://www.stw-proqua.de)

Beachten Sie die  
**ANZEIGENSPECIAL**

**WIRTSCHAFTSSTANDORT**  
**HOCHRHEIN-**  
**BODENSEE**

Seite 60 bis 65 in dieser Ausgabe

Anzeigen-Hotline: 07221/2119-12  
[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

## Stimmrecht des Gesellschafter-Geschäftsführers bei Entlastung, Abberufung, Kündigung (Kein) Richter in eigener Sache

Viele der als GmbH organisierten mittelständischen Betriebe sind – ganz oder teilweise – inhabergeführt: Einer oder mehrere der amtierenden Geschäftsführer sind zugleich als Gesellschafter am Stammkapital beteiligt, oft mit einem Mehrheitsanteil. Geht es um Entscheidungen, die den Gesellschafter in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer betreffen, stellt sich regelmäßig die Frage, ob er bei der Beschlussfassung selbst mitstimmen darf, oder ob er einem Stimmverbot unterliegt. Nach Paragraph 47 des GmbH-Gesetzes (GmbHG) besteht ein Stimmverbot, wenn der Gesellschafter (als Geschäftsführer) von einer Verbindlichkeit befreit werden soll oder über seine Entlastung beschlossen wird. Bei der Abberufung des Geschäftsführers oder der Kündigung seines Anstellungsvertrags ist zu unterscheiden, ob ein wichtiger Grund vorliegt oder nicht: Der Bundesgerichtshof (Urteil vom 4. April 2017 – II ZR 77/16) hat entschieden, dass ein Gesellschafter-Geschäftsführer bei der Abstimmung über die Abberufung/Kündigung aus wichtigem Grund ein Stimmverbot

hat. Dies setzt allerdings voraus, dass der wichtige Grund unstreitig oder objektiv ist. Die bloße Behauptung eines Mitgesellschafter, ein wichtiger Grund läge vor, reicht nicht. Im Zweifel sollte der Versammlungsleiter den umstrittenen Gesellschafter mitstimmen lassen und die übrigen Gesellschafter auf die Möglichkeit einer Anfechtungsklage verweisen. Beim Stimmverbot ist entscheidend, dass ein Gesellschafter nicht „Richter in eigener Sache“ sein darf. Deshalb kann ein Gesellschafter an einem Beschluss, bei dem es um die Billigung oder Missbilligung seines Verhaltens geht, nicht mitwirken. Anders ist die Lage bei einer ordentlichen Kündigung/Abberufung; hier besteht kein Stimmverbot. Wie jüngst das Oberlandesgericht Koblenz (Beschluss vom 21. Juli 2017 – 5 U 399/17) bestätigt hat, kann der Gesellschafter-Geschäftsführer deshalb an der Beschlussfassung über die ordentliche Kündigung seines Anstellungsvertrags oder seine einfache Abberufung (§ 38 Abs. 1 GmbHG) teilnehmen.

Barbara Mayer,  
Friedrich Graf von Westphalen & Partner

Im Zweifelsfall den Betroffenen mitstimmen lassen

### Treuepflicht bei Sanierungsmaßnahmen

## Minderheitsgesellschafter müssen eventuell zustimmen

Gesellschafter unterliegen wegen ihrer Gesellschafterstellung einer Treuepflicht ihrer Gesellschaft gegenüber. Diese kann die Gesellschafter unter bestimmten Voraussetzungen dazu verpflichten, Sanierungsmaßnahmen zur Rettung der Gesellschaft zuzustimmen. Dies ist neu, denn bislang konnten nach der Rechtsprechung nicht sanierungswillige Gesellschafter nur aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. So hat das Oberlandesgericht (OLG) Stuttgart in einem kürzlich veröffentlichten Urteil entschieden, dass Kommanditisten einer

Publikums-KG verpflichtet sein können, ein Sanierungskonzept mitzutragen oder ihm zuzustimmen (Urteil vom 13. Dezember 2016, Az. 14 U 51/16). Das OLG argumentiert, dass der Verbleib des Gesellschafter in der Gesellschaft einem Ausschluss gegenüber ein „Weniger“ darstelle und somit ohne Weiteres zulässig sei. Voraussetzung für eine Zustimmungspflicht ist jedoch, dass die Gesellschaft sanierungsbedürftig ist, das Sanierungskonzept wirtschaftlich sinnvoll ist und die vorgesehenen Maßnahmen für den zustimmungspflichtigen Kommanditisten zu-

mutbar sind. Bei der konkreten Ausgestaltung der Sanierung stünde der Gesellschaft ein Ermessensspielraum zu, der gerichtlich nicht überprüfbar sei. Hier bleibt zu hoffen, dass die Rechtsprechung umsichtig mit dem Ermessensspielraum umgeht und wesentliche Entscheidungen gerichtlich überprüfbar bleiben. Diese Rechtsprechung dürfte auch auf andere Gesellschaften als Publikums-KGs übertragbar sein und eröffnet Spielräume für die sinnvolle Sanierung von Unternehmen. Jan Henning Martens, Friedrich Graf von Westphalen & Partner

— ANZEIGE —



**UF Gabelstapler GmbH**  
Am Flugplatz 10  
88367 Hohentengen

Tel.: 07572 7608-0  
Fax: 07572 7608-42  
www.uf-gabelstapler.de  
info@uf-gabelstapler.de

### Manitou Diesel Gelenkarbeitsbühne



- Typ: 160 ATJ NEU
- Arbeitshöhe: 16 m
- Tragkraft: 230 kg
- Korbmaße: 1,8 x 0,8 m
- Steigfähigkeit: 40 %
- Hydrostatischer Allradantrieb
- Pendelachse

*Preis auf Anfrage*

Ständig über 200 neue und gebrauchte Gabelstapler am Lager



- Verkauf - Kundendienst - Ersatzteile  
- Vermietung - UVV-Abnahme - Regaltechnik

**Schulungstermine**

Sa. 18.11.2017 für Hubarbeitsbühnen  
01.+02.12.2017 für Teleskopstapler

**Beachten Sie die ANZEIGENSONDERSEITEN**

**UNTERNEHMENSFINANZIERUNG / -BERATUNG UND NACHFOLGE**

**Seite 58 + 59 in dieser Ausgabe**

**TRANSPORT / VERKEHR / LOGISTIK**  
**Seite 66 bis 69 in dieser Ausgabe**

**Anzeigen-Hotline: 07221/2119-12  
www.pruefer.com**



## Erbunwürdigkeit

# Auch keinen Anspruch auf den Pflichtteil

**E**ltern, Ehegatten und Abkömmlinge können nicht einfach „enterbt“ werden, sodass ihnen überhaupt keine Ansprüche gegenüber dem Nachlass zustehen. Werden sie testamentarisch nicht als Erben vorgesehen, sind sie von Gesetzes wegen pflichtteilsberechtigter. Sie haben folglich grundsätzlich einen Zahlungsanspruch gegenüber dem oder den Erben in Höhe der Hälfte ihres gesetzlichen Erbteils. Nur unter ganz engen Voraussetzungen kann das Erbrecht oder auch der Pflichtteil aberkannt werden, nämlich bei Erbunwürdigkeit.

Erbunwürdig ist, wer den Erblasser getötet, zu töten versucht oder in einen Zustand versetzt hat, infolgedessen er bis zu seinem Tod nicht mehr letztwillig verfügen konnte. Aber auch wer ihn vorsätzlich und widerrechtlich gehindert hat, letztwillig zu verfügen, ist erbunwürdig. Jedoch tritt in diesen Fällen die Erbunwürdigkeit nicht automatisch ein, sondern muss bei dem für den Nachlass zuständigen Gericht durch Anfechtungsklage, die darauf gerichtet ist, den Erben für erbunwürdig zu erklären, geltend gemacht werden. Anfechtungsberechtigt ist jeder, dem die Erbunwürdigkeit rechtlich nützt. Die Erbunwürdigkeit wird durch ein rechtskräftiges Urteil festgestellt. Die Rechtsfolge eines solchen Urteils ist, dass unterstellt wird, der Erbunwürdige habe bei Tod des Erblassers nicht gelebt. Es erben an seiner Stelle diejenigen, die bezogen auf den Zeitpunkt des Erbfalls anstelle des Erbunwürdigen nachrücken beziehungsweise – sofern sie selbst zwischenzeitlich nicht mehr leben – deren Erben. Der Erbunwürdige ist auch nicht pflichtteilsberechtigter.

Einem letztwilligen Vermächtnisnehmer oder einem letztwillig „enterbten“ Pflichtteilsberechtigten kann ebenfalls unter denselben Voraussetzungen und derselben Rechtsfolge der Anspruch auf das Vermächtnis oder den Pflichtteil entzogen werden. Die Vermächtnis- oder Pflichtteilsunwürdigkeit muss aber nicht durch Anfechtungsklage geltend gemacht werden. Vielmehr genügt sogar die formlose Erklärung, das Vermächtnis oder den Pflichtteil anzufechten. Anfechtungsberechtigt ist jeder, für den der Wegfall des Berechtigten auch nur mittelbar von Vorteil ist.

In allen Fällen ist die Anfechtung ausgeschlossen, wenn der Erblasser dem „Unwürdigen“ verziehen hat.

Csaba Láng, Sozietät, Jehle, Láng, Meier-Rudolph, Köberle

Bild: Fotolia, Montage: Rimas

Wer den Erblasser tötet, hat keinen Anspruch auf das Erbe

INDUSTRIEBAU



**KREATIVITÄT BEDEUTET, UNGEWÖHNLICHE LÖSUNGEN ZU FORDERN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



... *Boden ständig gut!*



**STORZ**  
**Fußbodenbau GmbH**

Telefon (07 81) 60 59-0 · Telefax (07 81) 6059-60  
Internet: [www.storz-fussbodenbau.de](http://www.storz-fussbodenbau.de)  
E-Mail: [info@storz-fussbodenbau.de](mailto:info@storz-fussbodenbau.de)

# HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



**WOLF SYSTEM GMBH**

Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
09932/37-0 | [gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de)  
[WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)



IMPRESSUM

„WIRTSCHAFT IM SÜDWESTEN“  
Zeitschrift und amtliches Verkündungsorgan  
der Industrie- und Handelskammern im  
Regierungsbezirk Freiburg - ISSN 0936-5885

**Redaktion:**  
Pressestelle der Industrie- und Handelskammern  
im Regierungsbezirk Freiburg i. Br. e.V.:  
Ulrich Plankenhorn (Leitung, v. i. S. d. P.)  
Kathrin Ermert  
Dr. Susanne Maerz  
Sekretariat: Hannelore Gißler

Schnewlinstraße 11-13, 79098 Freiburg  
Postfach 860, 79008 Freiburg  
Telefon 0761 15105-0, Fax 0761 3858-398  
E-Mail: wis@freiburg.ihk.de  
www.wirtschaft-im-suedwesten.de

**Titelbild:** Jag\_cz

**Verlag und Anzeigen:**  
Prüfer Medienmarketing  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Jägerweg 1, 76532 Baden-Baden  
Verlags-/Anzeigenleitung: Achim Hartkopf  
Anzeigendisposition: Susan Hirth  
Telefon 07221 211912, Fax 07221 211915  
E-Mail: susan.hirth@pruefer.com  
www.pruefer.com  
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste  
Nr. 35 gültig ab Januar 2017.

**Satz:**  
Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
www.freiburger-druck.de

**Druck:**  
Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG  
www.druckhaus-kaufmann.de

**Herausgeber:**  
IHK Hochrhein-Bodensee  
Reichenaustraße 21, 78467 Konstanz  
Telefon 07531 2860-0, Fax 07531 2860-165  
und Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim  
Telefon 07622 3907-0, Fax 07622 3907-250  
E-Mail: info@konstanz.ihk.de  
www.konstanz.ihk.de  
Pressesprecher:  
Christian Wulf, Telefon 07531 2860-125

**IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg**  
Romäusring 4, 78050 VS-Villingen  
Telefon 07721 922-0, Fax 07721 922-166  
E-Mail: info@villingen-schwenningen.ihk.de  
www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de  
Pressesprecher:  
Christian Beck, Telefon 07721 922-174

**IHK Südlicher Oberrhein**  
Schnewlinstraße 11 bis 13, 79098 Freiburg  
Telefon 0761 3858-0, Fax 0761 3858-222  
und Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr  
Telefon 07821 2703-0, Fax 07821 2703-777  
E-Mail: info@freiburg.ihk.de  
www.suedlicher-oberrhein.ihk.de  
Pressesprecherin:  
Natalie Butz, Telefon 0761 3858-113

**Erscheinungsweise:**  
Zu Monatsbeginn (ausgenommen August)

**Bezug und Abonnement:**  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im  
Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK. „Wirtschaft im Südwesten“  
kann zudem für 17,60 Euro/Jahr beim  
Verlag abonniert werden.

## Umgang mit krebserzeugenden Metallen Änderungen bei technischen Regeln

Im Oktober wurden drei Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) in berichtigter oder überarbeiteter und ergänzter Fassung veröffentlicht. Außerdem ist eine dazugekommen:

- Die Anlage zur TRGS 420 „Verfahrens- und stoffspezifische Kriterien (VSK) für die Ermittlung und Beurteilung der inhalativen Exposition“ wurde zum Teil neu gefasst.
- Die TRGS 561 „Tätigkeiten mit krebserzeugenden Metallen und ihren Verbindungen“ ist neu. Sie umfasst Tätigkeiten mit den krebserzeugenden Metallen Arsen, Beryllium, Cadmium, Chrom (VI), Cobalt, Nickel und ihren Verbindungen. Sie gibt viele wichtige Hinweise dazu, welche Maßnahmen zur Einhaltung der jeweiligen Arbeitsplatzgrenzwerte erforderlich sind.
- TRGS 900 „Arbeitsplatzgrenzwerte“: In Nummer 3 „Liste der Arbeitsplatzgrenzwerte und Kurzzeitwerte“ wurde für Nickelverbindungen, die als carcinogen 1A oder 1B eingestuft sind, ein Verweis auf die TRGS 910 und die TRGS 561 aufgenommen. Außerdem wurde die Liste um „Beryllium und seine anorganischen Verbindungen“ ergänzt.
- TRGS 910 „Risikobezogenes Maßnahmenkonzept für Tätigkeiten mit krebserzeugenden Gefahrstoffen“: Hier wurden einige kleine Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen, und in Anlage 1 Tabelle 1 wurden verschiedene Verbindungen anders eingestuft oder ergänzt.

Die genannten Technischen Regeln erhalten Interessenten im Geschäftsbereich Innovation und Umwelt. **Sch**

**i** Axel-Rüdiger Schulze, Telefon 0761 3858-264,  
axel-ruediger.schulze@freiburg.ihk.de

## Entsorgen von Gewerbeabfall Alle Schritte müssen dokumentiert werden

Die seit August geltende Gewerbeabfallverordnung hat die Pflichten zur Dokumentation der betrieblichen Abfallentsorgung erhöht. Laut der Verordnung sind diverse Abfallfraktionen möglichst getrennt zu halten oder andernfalls einer geeigneten Vorbehandlungsanlage zuzuführen, um danach eine stoffliche Verwertung zu ermöglichen. Alle Schritte sind zu dokumentieren und zu belegen; auch die Abweichungen von Vorgaben sind stets zu begründen. Die Verordnung nennt Beispiele zum Umfang der geforderten Dokumentation. Eine vierseitige Mustervorlage gibt es bei der IHK. Das Muster ist jedoch nur als Hilfestellung gedacht, andere Formen sind ebenfalls möglich. Die Dokumentation ist den Abfallbehörden nur auf ausdrückliches Verlangen vorzulegen. **Ba**



Bild: Ewa Waiłicka - Fotolia

**i** Wilfried Baumann, Telefon 076 3858-265,  
wilfried.baumann@freiburg.ihk.de



## Nachhaltige Mobilität

# Neues Netzwerk und Fördermöglichkeiten

Die Verkehrsbelastung des urbanen Raums nimmt zu. Haupttreiber dieser Entwicklung sind der gestiegene Individualverkehr und die Lieferverkehre, insbesondere Warensendungen aus Internetbestellungen. Hier könnten elektrisch angetriebene Lastenfahrräder für Entlastung sorgen. Daher fördert die Landesregierung mit der „Landesinitiative III Marktwachstum“ die Anschaffung oder das Leasing von elektrisch angetriebenen Lastenfahrrädern mit bis zu 50 Prozent, maximal 4.000 Euro pro Fahrrad. Antragsberechtigt sind Unternehmen, Körperschaften des öffentlichen Rechts und gemeinnützige Organisationen. Weitere Informationen sind unter [www.elektromobilitaet-bw.de](http://www.elektromobilitaet-bw.de) verfügbar. Bereits Anfang 2017 wurde das Netzwerk „Lastenfahrrad“ ins Leben gerufen mit dem Ziel, ein elektrisch angetriebenes Lastenfahrrad zu entwickeln, das den Anforderungen von Unternehmen entspricht. Hierfür sind unterschiedliche Disziplinen zusammenzuführen, zum einen der mechanische Aufbau, zum anderen der elektrische Antrieb sowie die Steuerungs- und Regelungselektronik, um ein nachhaltiges Gesamtkonzept zu ermöglichen. Partner des regionalen Netzwerks sind die Firmen Draisin aus Achern, Rocket Cargo Bikes aus Freiburg, Carla Cargo aus Kenzingen (auf dem Bild ein Lastenanhänger mit Elektromotor des Unternehmens) und Lastenvelo aus Freiburg. **PK**

**i** Philipp Klemenz, Telefon 0761 3858-269, [philipp.klemenz@freiburg.ihk.de](mailto:philipp.klemenz@freiburg.ihk.de)

## ERFINDERBERATUNG

Die **IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg**, Romäusring 4, VS-Villingen, bietet Erfinderberatungen am zweiten Dienstag im Monat von **14 bis 17.30 Uhr** an. Nächste Termine: **12. Dezember** und **9. Januar**. Anmeldung: Geschäftsbereich Innovation, Technologie der IHK, Telefon 07721 922-181 (Stefanie Giesser) oder Fax 07721 922-9181.

Die **IHK Südlicher Oberrhein** bietet Erfinderberatungen in Freiburg und Lahr an. Im IHK-Gebäude in **Freiburg**, Schnewlinstraße 11, finden diese immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **7. Dezember** und **4. Januar**. Im IHK-Gebäude in **Lahr**, Lotzbeckstraße 31, finden die Erfinderberatungen immer am dritten Donnerstag im Monat statt. Nächste Termine: **21. Dezember** und **18. Januar**. Anmeldung: Synthia Groß, Telefon 0761 3858-263, [synthia.gross@freiburg.ihk.de](mailto:synthia.gross@freiburg.ihk.de)

## Photovoltaikanlagen

# Optionen nach Ende des Förderzeitraums

Zwanzig Jahre nach Inbetriebnahme einer Solarstromanlage endet deren garantierte Einspeisevergütung. Die Anlagenbetreiber werden dadurch mit neuen Fragestellungen konfrontiert, zum Beispiel zu ihrer neuen Rolle als Eigenversorger, zu ihren Meldepflichten und zu möglichen Alternativen zum Eigenverbrauch. Ein neues DIHK-Merkblatt zu kleinen Photovoltaikanlagen skizziert Antworten auf solche Fragen und thematisiert auch Aspekte wie Stromspeicher, Reinigung und Wartung, Versicherung, Steuern oder IHK-Mitgliedschaft. Es richtet sich an Besitzer von Photovoltaikanlagen, deren Förderdauer bereits abgelaufen ist oder ablaufen wird, aber auch an Personen, die sich mit dem Gedanken tragen, in die Photovoltaik einzusteigen. Das Merkblatt ist bei den IHKs erhältlich. **AO**

**i** André Oliveira, Telefon 0761 3858-267, [andre.oliveira@freiburg.ihk.de](mailto:andre.oliveira@freiburg.ihk.de)

ANZEIGE

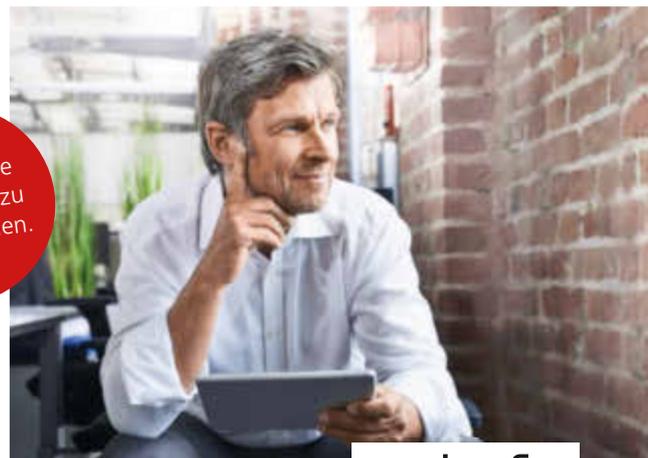
# Erleben Sie die Digitalisierung der Wirtschaftsauskunft.

## Die SCHUFA-B2B-Expertise

Die digitale Revolution hat die Art, wie wir Geschäfte machen, grundlegend verändert. Genau hier setzen wir an. Mit unseren volldigitalen Prozessen der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -bereitstellung bieten wir Ihnen einzigartige Schnelligkeit, Objektivität und exzellente Datenqualität. Für passgenaue Prognosen und kalkulierbare Geschäftsrisiken. Die Zeit ist reif für Risikomanagement einer neuen Generation.

Mehr erfahren auf [www.schufa.de/b2bexpertise](http://www.schufa.de/b2bexpertise)

Erhalten Sie  
Auskünfte zu  
Unternehmen.



Büroarbeit

## Maßnahmen gegen Hintergrundlärm

Bei der Büroarbeit in Mehrpersonenbüros ist die Störung und Belästigung durch unerwünschte, aber verstehbare Sprachgeräusche eine der wesentlichen Lärmbelastungen. Als eine Maßnahme zur Verringerung der unerwünschten Sprachverständlichkeit zwischen Arbeitsplätzen wird auch verschiedentlich die Erzeugung zusätzlicher Geräusche mittels elektroakustischer Beschallungssysteme („Maskierung“) diskutiert oder schon angewendet. Eine Betrachtung der grundlegenden Zusammenhänge zwischen Sprachemission, Schallausbreitung im Raum und Maskierungseffizienz verdeutlicht, dass sich ein sinnvoller Einsatzbereich für ein Maskierungssystem in einem Büroraum ohne Abtrennungen allenfalls dort ergibt, wo insgesamt geringe Hintergrundpegel vorliegen und gleichzeitig große Abstände zwischen der störenden Sprachquelle und den betrachteten Arbeitsplätzen bestehen. Sch

**i** Ein Fachartikel hierzu findet sich unter [www.baua.de](http://www.baua.de), Suchwort „Schallmaskierung“.

Arbeitsschutz

## Liste der Berufskrankheiten erweitert

Asbestose und Lärmschwerhörigkeit sind Beispiele für typische Krankheiten, die durch berufliche Tätigkeiten ausgelöst werden können. Beide hat die Bundesregierung schon vor längerem als anerkanntsfähige Berufskrankheiten gelistet. Unter Berücksichtigung neuer medizinischer Forschungsergebnisse wurde die Liste der anerkanntsfähigen Berufskrankheiten am 1. August 2017 um folgende fünf Krankheiten erweitert: Leukämie durch 1,3-Butadien, Harnblasenkrebs durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Fokale Dystonie bei Instrumentalmusikern, Ovarialkarzinom (Eierstockkrebs) durch Asbest und Kehlkopfkrebs durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK). Eine aktualisierte vollständige Fassung aller anerkannten Berufskrankheiten gemäß Anlage 1 zur Berufskrankheiten-Verordnung gibt es im Internetangebot der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin unter der Adresse [www.baua.de/publikationen](http://www.baua.de/publikationen). Sch



Bild: Valeriya Potopova - Fotolia

**i** Axel-Rüdiger Schulze, Telefon 0761 3858-264, [axel-ruediger.schulze@freiburg.ihk.de](mailto:axel-ruediger.schulze@freiburg.ihk.de)

— ANZEIGE —

EBERHARDT & CIE. VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH

## Strafzinsen sind bereits Realität!

Die Hoffnungen auf ein baldiges Ende des Niedrigzinsumfeldes wurden jüngst von Mario Draghi zerstört. Der EZB-Vorsitzende verlängerte das Anleiheaufkaufprogramm der Notenbank bis mindestens September 2018.

**Ergo 1:** Banken werden weiter die **Verzinsung** auf Einlagekonten **streichen** und für größere Beträge sogar **„Verwahrtgelte“** einführen.

**Ergo 2:** die **Zinsen bleiben mittel- bis langfristig tief** und die Liquiditätsschwemme unterstützt Kurse von Vermögensanlagen.

Ärgerlich sind die Folgen für Anleger und Unternehmen mit größeren Liquiditätsbeständen: Nach Gebühren und Inflation ergibt sich für sie rasch eine **effektive Negativ-Verzinsung von bis zu 2,0%** pro Jahr.

Deutsche halten mehr als fünf Billionen Euro an Liquidität und verlieren damit **bis zu 100 Milliarden Euro** pro Jahr.

Um diese Wertvernichtung zu umgehen gibt es nur eine Möglichkeit: das Nutzen alternativer Geldanlagemöglichkeiten. Doch der Weg zur optimalen Geldanlage ist mühsam. Ein Partner wird benötigt der **100% seriös, unabhängig** sowie **professionell** ist und darüber hinaus über eine **erstklassige Preis-Leistung** verfügt. Nur so kann auf Dauer nach sämtlichen Kosten, Steuern und Inflation eine positive Realrendite erwirtschaftet werden.

Dies ist die Kernkompetenz der Eberhardt & Cie. Vermögensverwaltung GmbH. Als **hochqualifizierte Volkswirte und Vermögensverwalter** haben wir die Kapitalmärkte und unsere Kundenvermögen stets im Blick.



**EBERHARDT & CIE.**  
Vermögensverwaltung GmbH

## Exklusives Wealth Management

findet nicht nur in Frankfurt, Zürich oder New York statt!

Professionelle Vermögensverwaltung ab € 500.000,- für:

- Privatpersonen
- Unternehmen
- Stiftungen
- Institutionelle Investoren

Eberhardt & Cie. Vermögensverwaltung GmbH  
Rottweiler Str. 25 · 78056 Villingen-Schwenningen  
Tel. 07720 304 80 60 · [info@e-cie.de](mailto:info@e-cie.de) · [www.e-cie.de](http://www.e-cie.de)

Die Verbrauchermessen im zweiten Halbjahr

# Feststimmung auf den Herbstmessen

Ähnliche bis leicht steigende Besucherzahlen und durchweg zufriedene Aussteller: Das melden die folgenden acht allgemeinen Verbraucherausstellungen in Baden, dem Elsass, in Basel und am Bodensee.

Die **Offerta** in **Karlsruhe** und die **Olma** in **St. Gallen** berichten von konstanten Besucherzahlen (Offerta 140.000 an neun Tagen, Olma 365.000 an elf Tagen). Leichte Zunahmen nennen die **Oberrhein Messe** in **Offenburg** (80.270 an neun Tagen – einschließlich vieler Einladungen etwa an Teilnehmer der Rahmenveranstaltungen), die **Dornbirner Herbstmesse** (rund 75.000, fünf Tage), die **Gustav/Gehobene Konsumkultur** in **Dornbirn** (10.500, zwei Publikumstage) und nach einem größeren Einbruch im vergangenen Jahr die **Europamesse „Foire Européenne“** in **Straßburg** (177.000 Besucher, elf Tage). Die **Basler Herbstwarenmesse** setzte ihren Aufschwung auf jetzt über 98.000 Besucher fort (plus 12 Prozent, neun Tage), worin konstante 32.000 bezahlte Eintritte des angeschlossenen Messeduos Basler Weinmesse und hauptsächlich Gourmet-Feinmesse enthalten sind. Die **Baden Messe** in **Freiburg** verzeichnete mit über 70.000 Besuchern an neun Tagen weniger als auf der Messeausgabe mit ähnlichem Produktspektrum vor drei Jahren, aber mehr als 2016.



Szene auf der Oberrhein Messe in Offenburg

Trotz unterschiedlicher statistischer Bezugsgrößen zeigt der allgemeine Trend stabiler bis steigender Besucherzahlen den festen Stellenwert der Verbraucherausstellungen im Wirtschaftsleben. Weiter berichten alle Pressemitteilungen über alle Sektoren hinweg von hoher Ausstellierzufriedenheit. Die Angaben reichen von „solventem, kaufinteressiertem Publikum“ bis zum Allzeithoch des Ausgabenindex laut Besucherbefragung auf der Karlsruher Offerta und Bestätigung

durch die Rückmeldungen der Aussteller. Die Besucher schätzen nach Umfragen eine breite Themenvielfalt für die ganze Familie einschließlich neuer aktueller und regionenspezifischer Themenbereiche. Als sehr wichtig zeigten sich in der Besuchergunst die Rahmen- und Unterhaltungsprogramme mit, seien es Tierschauen im Sinne von Almbetrieb, Schlagerabende, Folklorefestival oder insbesondere jahreszeitenbedingt stimungsvolle Messe-Oktoberfeste. **epm**

Bild: Messe Offenburg/Geegg

## Swissbau 2018

### Fokus aufs Digitale

Unter dem übergreifenden Motto „Collaboration – alle zusammen oder jeder für sich?“ legt die „Swissbau“ vom 16. bis 20. Januar auf dem Messegelände Basel zusätzlich zum breiten Ausstellungsspektrum ihren Fokus auf Möglichkeiten und Herausforderungen für die Baubranche durch die Digitalisierung – mit der „Swissbau Innovation Lab“ als Sonderschau dazu. Die alle zwei Jahre stattfindende Messe ist einer der größten Umsatzträger der MCH Messe Basel. **epm**

**i** [www.swissbau.ch](http://www.swissbau.ch)

## Messejahr 2018

### Tipps für Aussteller

Die Broschüre „Messeguide Deutschland 2018“ des deutschen Messeverbandes AUMA listet 447 Messen in Deutschland nach Branche und Titel einschließlich Ort, Termin, Veranstalter und statistischen Kennzahlen auf, ergänzt durch Informationen rund um die Messebeteiligung. Die AUMA-Broschüre „Auslandsmesseprogramme der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2018“ umfasst die 249 geplanten weltweiten Gemeinschaftsbeteiligungen des Bundeswirtschaftsministeriums, 13 Beteiligungen des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie die 123 geplanten Beteiligungen der Bundesländer an 92 Auslandsmessen. **epm**

**i** Kostenlose Bestellung unter [www.auma.de/Publikationen](http://www.auma.de/Publikationen)

## SO GEHT'S

Sie suchen einen Handelsvertreter, einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder einen Betrieb, den Sie übernehmen können?

Helfen kann ein Eintrag in den Börsen – ein kostenfreier Service der drei Industrie- und Handelskammern im Südwesten. Für allgemeine Geschäftsempfehlungen ist an dieser Stelle kein Platz.

Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse. Wenn Sie in den Börsen inserieren wollen: Bitte wenden Sie sich an den für die jeweilige Börse zuständigen Ansprechpartner bei Ihrer IHK (siehe Kasten rechts).

Angebote und Gesuche werden einmalig kostenfrei unter einer Chiffre-Nummer veröffentlicht. Wenn Sie auf ein Inserat antworten wollen: Richten Sie Ihre Zuschrift unter Angabe der Chiffre-Nummer an die zuständige IHK.

Welche IHK das ist, können Sie an den ersten beiden Buchstaben der Chiffre-Nummer erkennen – zum Beispiel **FR** oder **LR** für **Lahr (IHK Südlicher Oberrhein)**.

Ihre Zuschrift wird kostenfrei an den Inserenten weitergeleitet.

## EXISTENZGRÜNDUNGS- UND NACHFOLGEBÖRSE

Architekturbüro (GmbH) in Stadt am Bodensee sucht altershalber Nachfolger/in. Es werden vier Mitarbeiter beschäftigt. Geschäftsfeld: private und öffentliche Auftraggeber, gute Basis, ausbaufähig; Tätigkeit: alle Leistungsphasen.

**KN-EX-A-497/17**

Gut florierende Flugschule für Motorschirm und Motorschirm-Trike abzugeben. Geschäftsförm GmbH, großer solventer Kundenstamm vorhanden, sehr gute Reputation, erstklassige Homepage, Warenbestand nach Absprache. Die Flugschule ist standortunabhängig zu betreiben. Ggf. beratende Einführungsunterstützung wird angeboten.

**KN-EX-A-496/17**

Exklusives Geschäft für Braut- und Festmoden an der Schweizer Grenze in verkehrsgünstiger Lage sucht einen Nachfolger. Das Geschäft (160 qm auf 2 Etagen) befindet sich seit 20 Jahren am gleichen Standort. Zum Kaufpreis gehören der Warenbestand, die Geschäftseinrichtung,

großer Kundenstamm, aktuelle Webseite und Facebook-Auftritt. Eine Schneiderei ist angegliedert. Online-Shop besteht derzeit noch nicht.

**KN-EX-A-495/17**

Gesucht wird ein gut laufender Betrieb (Hotel Garni) im Raum Lörrach oder Schweiz (Raum Basel) zur Übernahme. Eine Pacht ist bevorzugt; eventuell kommt aber auch ein Kauf infrage. Diskretion bei Kontaktaufnahme wird zugesichert.

**KN-EX-N-490/17**

Aus privaten Gründen Nachfolge für Spezialitätengeschäft zum 1. April 2018 gesucht. Das Unternehmen bietet eine Verkaufsfläche von 100 qm zuzüglich Keller ca. 30 qm. Das Geschäft liegt nahe der französischen Grenze. Günstige Miete (10 Euro/qm), 1B-Lage, Fußgängerzone. Gut eingeführt und hervorragend geeignet für Verkauf von Spirituosen, Geschenken, Delikatessen, Blumen und Einrichtungsgegenständen. Verschiedene Übernahmevarianten sind möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

**LR-EX-A-70/17**

Aus Altersgründen sucht GmbH eine(n) Nachfolger(in) im Buch- und Offsetdruck im Ortenaukreis. Das Geschäft beinhaltet Druckmaschinen und Warenbestand, vorhandenen Kundenstamm. Die Firma liegt zentral in einem Gewerbegebiet, die Räumlichkeiten können weiter angemietet werden. Die Übernahme kann sofort erfolgen. Damit ist eine optimale Chance für Existenzgründer gegeben. Eine Einarbeitungszeit kann angeboten werden, wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

**LR-EX-A-72/17**

Inhabergeführtes, seit 1976 bestehendes Unternehmen in der Metallverarbeitung (CNC-Dreherei) sucht altersbedingt einen Nachfolger. Eine gute Anbindung zur A 81 ist gewährleistet. Ein Komplettangebot kann durch die Zulieferer, die im 30-km-Radius zu erreichen sind, angeboten werden. Bei Interessenbekundung erhalten Sie weitere Informationen.

**VS-EX-A-31/17**

## HANDELSVERTRETERBÖRSE

Überregional tätiges Medienunternehmen aus dem Breisgau benötigt Vertriebsunterstützung (m/w) im Raum Freiburg, Hochschwarzwald bis Markgräfler Land. Sie betreuen unsere Bestandskunden und sind kompetenter Ansprechpartner bei der Neukundenakquise (nur Geschäftskunden). Aus unserem Vertriebsbüro in Nimburg (Nähe Freiburg) erhalten Sie die Einarbeitung sowie alle Unterstützung. Die attraktive Vergütung erfolgt auf Provisionsbasis.

**LR-HV-405/17**

## ANSPRECHPARTNER

**IHK Südlicher Oberrhein (FR/LR),**

Hauptgeschäftsstelle Lahr  
Lotzbeckstraße 31, 77933 Lahr

**Petra Klink**

Telefon 07821 2703-620,  
petra.klink@freiburg.ihk.de

**IHK Hochrhein-Bodensee (KN),**

Reichenastr. 21, 78467 Konstanz

**Birgitt Richter**

Telefon 07531 2860-139,  
birgitt.richter@konstanz.ihk.de

**IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg (VS),**

Romäusring 4, 78050 VS-Villingen

**Wolf-Dieter Bauer**

Telefon 07721 922-348,  
bauer@vs.ihk.de

Redaktionsschluss für Veröffentlichungen im Januar ist der 6. Dezember.

## ONLINE-ADRESSEN

**Bundesweite****Existenzgründungsbörse:**

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

**Recyclingbörse:**

<http://www.ihk-recyclingboerse.de>



## 16 Schwarzwälder und ihre Entdeckungen

Die Geschichten von 16 besonderen Schwarzwäldern erzählt Gabriele Henicke in ihrem Buch „Jenseits von Bollenhut und Kuckucksuhr“, das im Rombach-Verlag erschienen ist. So stellt sie eine Familie aus dem Münstertal vor, die die Köhlertradition fortführt. In Breitenau war sie beim Cego-Abend, bei dem die alte Kartenspieltradition gepflegt wird. Und in Todtnau hat sie zwei Wasserkraft-Pioniere getroffen. Um alte Obstsorten, Trüffel oder Kosmetik aus dem Kuhstall geht es in den anderen Texten. Mit ihnen will die Journalistin und Schwarzwälderin die Tradition des Geschichtenerzählens wieder aufleben lassen. Ob zum Vor- oder selbst lesen – sie eignen sich auf jeden Fall zum Schmökern an langen Winterabenden.

mae

Gabriele Henicke | Jenseits von Bollenhut und Kuckucksuhr  
Rombach | 128 Seiten | 14,90 Euro

## Haftung von Managern und Aufsichtsräten

Mitarbeiter, Vorstände, Geschäftsführer, Beiräte oder Aufsichtsräte sind vielen Haftungsrisiken ausgesetzt. Welche dies sind und wie man sich dagegen wappnen kann, ist Thema des Buches von Roderich C. Thümmel, der als Rechtsanwalt in Stuttgart und Honorarprofessor an der Uni Tübingen arbeitet. Es ist in der fünften, völlig neu bearbeiteten Auflage erschienen. Thümmel gibt darin einen Überblick über die verschiedenen Risiken wie die Innen- sowie die Außenhaftung – sie reichen von Pflichtverletzungen bis hin zur Haftung gegenüber Arbeitnehmern genauso wie Wettbewerbern. Außerdem erläutert er wichtige Details zur Managerhaftpflichtversicherung. Gesetzestexte runden den Band ab.

sum

Roderich C. Thümmel | Persönliche Haftung von Managern und Aufsichtsräten  
Boorberg | 398 Seiten | 78 Euro



## Hilfe bei persönlichen Geschäftsbriefen

Ob Glückwunsch- oder Kondolenzschreiben, Genesungsbrief an einen Mitarbeiter, Zu- oder Absage an einen Bewerber: Geschäftsführer und ihre Assistent(inn)en müssen in der Lage sein, taktvolle, angemessene und stilistisch richtige Briefe zu schreiben. Eine Hilfestellung dabei gibt das Buch „Persönliche Korrespondenz im Beruf“ der Dozentin Renate Jonas, das in zweiter, neu bearbeiteter Auflage erschienen ist. Darin erläutert sie auch Grundlegendes wie den Aufbau eines Briefes vom Zeilenabstand bis zur richtigen Reihenfolge. Hilfreich sind vor allem die zahlreichen Formulierungshilfen und Mustertexte vom Einleitungs- bis zum Schlusssatz zu verschiedenen Anlässen.

mae

Renate Jonas | Persönliche Korrespondenz im Beruf  
Expert Verlag | 193 Seiten | 29,80 Euro

## Berufseinstieg für geflüchtete Frauen

Zwischen 2012 und 2016 haben über 500.000 Mädchen und Frauen in Deutschland Schutz gesucht. Über die Hälfte von ihnen steht (zukünftig) dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zur Verfügung: 40 Prozent von ihnen sind unter 18 Jahre alt, 16 Prozent im Ausbildungsalter. Wie ihr Berufseinstieg gelingen kann, zeigt eine gemeinsame Publikation des DIHK und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Unternehmen, Berater und Multiplikatoren finden darin hilfreiche Informationen, Praxistipps sowie Ansprechpartner rund um die Beschäftigung von weiblichen Flüchtlingen. Beispiele aus Unternehmen machen das Beschriebene anschaulich.

dihk

DIHK/BMFSFJ (Hg.) | Perspektiven bieten. Geflüchtete Frauen als Mitarbeiterinnen  
DIHK-Verlag | 45 Seiten | Ein Exemplar kostenlos zzgl. Versand: [www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de)

**Industrie & Hallenbau.  
Preiswert.  
Schlüsselfertig.  
Zum Festpreis.  
07422 / 994 85 25**



**fichter+**  
Gewerbebau  
Industriebau

Dr.-Konstantin-Hank-Straße 18  
78713 Schramberg  
[www.fichter-gewerbebau.de](http://www.fichter-gewerbebau.de)  
[info@fichter-gewerbebau.de](mailto:info@fichter-gewerbebau.de)

**Der komplette  
Betrieb.**



**Bürogebäude plus Halle  
aus einer Hand.**



[www.renz-container.com](http://www.renz-container.com)

**Ihre Investment-Chance  
nahe Freiburg!**



**Objektart:** Sport-, Event-, Gastronomie- und Kongresscenter! Neu erstellt  
**Lage:** Umgebung Freiburg  
**Grundstücksfläche:** ca. 6.730 m<sup>2</sup>  
**Nutzfläche:** ca. 2.751 m<sup>2</sup>  
**Gastronomie:** Sitzplätze ca. 600  
**Küche:** für 150-250 Essen/Abend  
**Sportarena:** ca. 915 m<sup>2</sup>  
**Stellplätze:** 96 PKW-Stellplätze  
**Ertrag:** ca. 624.000,-€ / Jahr

**RE/MAX**

Alexander Maier / +49 7621 560 81 62  
[alexander.maier@remax.de](mailto:alexander.maier@remax.de)

# Unternehmensfinanzierung | Beratung und Nachfolge

## Erfolgreich den Stab weitergeben

In zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen steht in den kommenden Jahren ein Generationswechsel an. Eine Übergabe sollte gut geplant werden. Experten empfehlen, sich bereits fünf Jahre vor dem Austritt mit der Nachfolge auseinanderzusetzen

Die Nachfolge zu planen, stellt für die meisten Unternehmer eine große Herausforderung dar. Schließlich geht es in vielen Fällen um die Erhaltung eines Lebenswerks – das ist mit Emotionen verbunden. Sowohl wirtschaftliche als auch persönliche Aspekte müssen daher berücksichtigt werden. Damit erst gar nicht das Worst-Case-Szenario „kein geeigneter Nachfolger, also Liquidation des Betriebs“ zur Debatte steht, können sich Betroffene Unterstützung bei der Klärung dieser schwierigen Frage holen.

Hilfestellung bieten neben spezialisierten Unternehmensberatungen und anderen Experten, etwa von Banken, auch die regionalen Industrie- und Handelskammern in Form von persönlicher Beratung, Veranstaltungen und Broschüren. „Herausforderung Unternehmensnachfolge“ lautet etwa der Titel einer Broschüre von den baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern (die Broschüre ist downloadbar unter <http://bit.ly/2z7wXoy>).

Unternehmerpersönlichkeiten, die dem Ruhestand entgegensehen, sollten frühzeitig konkrete Maßnahmen zur Nachfolgesuche ergreifen und geeignete Nachfolger qualifizieren. Unternehmensziele und Strategien sollten klar formuliert werden, sodass die Eltern- und Nachfolgegeneration beziehungsweise die Inhaber und die Führungskräfte geschlossen auftreten (Stichwort: Familienverfassung und Corporate Governance). Eine klare Erbregelung vermeidet Streitigkeiten. Als Zwischenlösung kann der Einsatz eines Fremdgeschäftsführers in Betracht gezogen werden. Ist noch kein geeigneter Nachfolger in Sicht, dann hilft die Gründungs- und Nachfolgebörse „nexas change“ weiter. Die bundesweite Unternehmensnachfolgebörse bringt Unternehmer und potenzielle Nachfolger zusammen und stellt eine qualifizierte Betreuung durch kompetente Partner vor Ort sicher.

[www.nexas-change.org](http://www.nexas-change.org)

## Wachstum braucht mehr als Ratschläge. Gute Beratung.



Jetzt vom  
Testsieger  
beraten lassen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erfahren Sie alles, was Sie wissen müssen.  
Jetzt auf [www.volksbank-freiburg.de/firmenkundenberatung](http://www.volksbank-freiburg.de/firmenkundenberatung)

Telefon 0761 2182-1111  
[www.volksbank-freiburg.de](http://www.volksbank-freiburg.de)

Volksbank  
Freiburg eG

 STEUERBERATER RECHTSANWÄLTE WIRTSCHAFTSPRÜFER	BUHL DOEGE STOLZ WISSLER PARTG	Diplom-Volkswirt <b>Hans-Peter Buhl</b> Wirtschaftsprüfer Steuerberater  Rechtsanwältin, Mediatorin Fachanwältin für Steuerrecht <b>Andrea Doege</b>  Ursula Stolz Steuerberaterin  Diplom-Betriebswirt <b>Bruno Wissler</b> vereidigter Buchprüfer Steuerberater Landwirtschaftliche Buchstelle
	Wir beraten Sie in allen steuerlichen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragen seit mehr als 15 Jahren erfolgreich.	
Bienlestraße 2 · D-77955 Ettenheim Telefon: 07822/8979-0 · Telefax: 07822/8979-79 · <a href="http://www.ssp-steuerberater.de">www.ssp-steuerberater.de</a>		

## Erbfall regeln, Liquidität absichern.



Der Erbfall kommt oft unerwartet. Als Unternehmer sollte man vorbereitet sein. Schließlich geht es um Existenzielles, oft um das eigene Lebenswerk.

Ein Unternehmen erfolgreich zu führen, ist eine Lebensaufgabe. Viele Firmenchefs lenken bis ins hohe Alter die Geschicke mit Herzblut. Sie kennen die Gesetze ihrer Branche. Haben die Zukunft im Blick. Doch gilt das auch für die Nachfolge, z.B. im Erbfall? Hier ist Vorsorge wichtig. Da der Gesetzgeber Spielregeln konstant ändert, empfiehlt es sich, Nachfolgepläne regelmäßig von Spezialisten überprüfen und anpassen zu lassen. Im Fokus sollte dabei auch der Liquiditätsbedarf im Erbfall stehen.

### Vermögen heißt nicht immer Liquidität

Unternehmer besitzen zur Firma oft auch Immobilien und Sachwerte, die der Erbschaftsteuerpflicht unterliegen. Berücksichtigt man alle Vermögenswerte, entsteht nach Abzug der individuellen Freibeträge evtl. eine enorme Erbschaftsteuerbelastung. Der Steuerbescheid ist dann von den Erben sofort auszugleichen. Doch einzelne Vermögenswerte sind nicht immer fungibel. Fehlt es an liquiden Mitteln, kann die Erbschaftsteuer nicht sofort gezahlt werden. Ein Bankdarlehen für Steuerschulden gestaltet sich oft schwierig. Erben müssen also u.U. Vermögenswerte unter Zeitdruck veräußern, oft unter Marktwert.

Liquiditätsbedarf kann aber auch durch Ausgleichsansprüche entstehen. Weichende Erben werden bar ausgezahlt. Banken führen Darlehensverpflichtungen z.B. für Immobilien u.U. nicht für Erben fort. Mit entsprechender Liquidität lassen sich diese unkompliziert ablösen. Bedacht werden sollten auch Kosten für die Lebenshaltung der Hinterbliebenen, v.a. für junge Familien mit Kindern.

### Unechte Erbschaftsteuerversicherung als Lösung

Risikolebensversicherungen sichern im Erbfall zwar die Liquidität ab, bieten aber je nach Anbieter nur einen zeitlich begrenzten Schutz. Verträge reichen meist nur bis zum 75. Lebensjahr. Danach leistet die Versicherung nicht. Eingezahlte Beiträge sind verloren. Zudem wächst der Liquiditätsbedarf i.d.R. mit steigendem Alter. Die SÜDVERS rät hier zur unechten Erbschaftsteuerversicherung. Diese Sonderform der Hinterbliebenenabsicherung leistet im Ablebenfall immer. Ausgezahlt wird die Versicherungssumme plus Überschussbeteiligung. Die SÜDVERS bildet in Zusammenarbeit mit steuerlichen und juristischen Beratern hier auch komplexe Strukturen ab. Im Idealfall fließt den Erben dabei die Versicherungsleistung erbschafts- und einkommensteuerfrei zu: Voraussetzung für die finanzielle Freiheit, die Werte des Unternehmers langfristig zu erhalten.

### Kontakt/Info

Tel.: +49 (0)761 4582-0 · [www.suedvers.de](http://www.suedvers.de) · [info@suedvers.de](mailto:info@suedvers.de)

# DR. STILZ BEHRENS & PARTNER mbB

## Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Rechtsanwälte

Seit der Gründung vor über 60 Jahren hat sich unsere Sozietät kontinuierlich weiter entwickelt und sich dabei immer auch neuen Herausforderungen und veränderten Verhältnissen gestellt.

Dabei sind wir auf zehn Sozietätspartner und über 40 Mitarbeiter gewachsen.

...mehr Zeit für Wesentliches

[www.Stilz-Partner.de](http://www.Stilz-Partner.de)



# Wirtschaftsstandort Hochrhein-Bodensee

## Dienstleistungs- und exportstark

Sie ist touristisch attraktiv, wirtschaftlich exportstark und mit dem Nachbarn Schweiz rege verbunden. Der folgende Beitrag greift neuere Kennzahlen zur Region Hochrhein-Bodensee auf und schreibt darüber die bisher an dieser Stelle in der WiS erschienenen Berichte fort.

### Gebiet und Bevölkerung

Die von den Landkreisen Konstanz, Waldshut und Lörrach gebildete Region erstreckt sich auf 2755,79 Quadratkilometer vom Westufer des Bodensees im Osten bis zum Dreiländereck Deutschland/Frankreich/Schweiz im Westen. Sie umfasst 7,7 Prozent der Gesamtfläche Baden-Württembergs. 45,3 Prozent sind Waldgebiet (1247 Quadratkilometer), das ist weit mehr als der Landesdurchschnitt von 38,3 Prozent. 40,4 Prozent bilden landwirtschaftlich genutzte Fläche (Land 45,3 Prozent) und 1,2 Prozent Wasserfläche. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche umfasst aktuell 3483 Quadratkilometer und damit zuletzt konstante 12,6 Prozent der regionalen Gesamtfläche. Zum Vergleich erreicht dieser Anteil in ganz Baden-Württemberg 14,5 Prozent. (Bezugsjahr aller zitierten Gebietsdaten ist 2016).

Die Einwohnerzahl liegt bei rund 677.280, was 6,2 Prozent der Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs entspricht. Die Bevölkerungsdichte beträgt 245,7 je Quadratkilometer, zum Vergleich der Landesdurchschnitt 305,6 (Zahlen Juni 2016, Zensus 9.5.2011 und statistische Fortschreibung). Die ausländische Bevölkerung belief sich Mitte 2016 auf rund 93.640 Personen. Das bedeutet eine Zunahme um 11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr und einen

Anteil von 13,8 Prozent an der gesamten regionalen Bevölkerung (der Landesdurchschnitt hier 14,2 Prozent). Dabei entfielen nach Staatsangehörigkeit Ende 2016 über 31,5 Prozent auf EU-Staaten mit Ausnahme Italien, 20,5 Prozent auf Italien, 10,1 Prozent auf die Türkei und stellvertretend für die Flüchtlingsproblematik 5,2 Prozent auf Syrien.

### Wirtschaftsleistung und Verfügbares Einkommen

Nach den jüngst veröffentlichten Zahlen des „Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL)“ auf Kreisebene einschließlich Revisionen der Vorjahre wurde in der Region Hochrhein-Bodensee im Bezugsjahr 2015 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 21,32 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das ist der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen in einer Periode zu Marktpreisen. Gegenüber dem Vorjahr 2014 beschreibt dies eine Zunahme um 2,8 Prozent (Land 5,2 Prozent).

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ist als Ausdruck der Wirtschaftskraft (von unterschiedlich großen Volkswirtschaften) für die Region Hochrhein-Bodensee nur bedingt aussagekräftig. Statistisch betrug es 2015 rund 31.838 Euro (zum Vergleich der Landesdurchschnitt 42.623 Euro). Hierbei sind eine hohe Zahl so genannter Grenzgänger mit beruflicher Tätigkeit im Nachbarland

weiter S. 62

## Digitale Archivierung für kleine und mittlere Unternehmen

**RICOH**

www.resin.de, info@resin.de  
Binzen, Freiburg, Waldshut-Tiengen

Docuware

Ab  
**49,90**  
monatlich

- Digitales Archivierungssystem auf Ihrem eigenen Server oder als Cloudlösung
- Revisionsicher nach GoBD
- Inklusive E-Mail Archivierung
- Inklusive Installation vor Ort

- Inklusive Verfahrensdokumentation
- Leicht zu bedienende Software
- Browserbasiert

Docuware Goldpartner 2017

**resin**

# Solarstrom rechnet sich für Ihr Unternehmen

Sie besitzen ein Dach mit mindestens 300 m<sup>2</sup> Fläche. Mit einer PV-Anlage ist Solarstrom günstiger als Strom aus dem Netz.

Die Erzeugungskosten für Solarstrom sind in den vergangenen Jahren rapide gesunken und liegen inzwischen deutlich unter den Kosten für Strom aus der Steckdose. Deshalb macht es für Unternehmen Sinn, den auf Ihrem Dach erzeugten Solarstrom selbst zu nutzen und damit den teureren Strombezug aus dem Netz zu reduzieren. Die Differenz zwischen Erzeugungskosten der PV-Anlage und Ihren Kosten für den Strom-Einkauf ist Ihr Gewinn. Bei absehbar steigenden Strompreisen wird der wirtschaftliche Vorteil im Laufe der Zeit immer größer.

**Entweder: Sie investieren und erzeugen Ihrem Strom selbst oder wir investieren in eine Solaranlage auf Ihrem Dach und verkaufen Ihnen den Strom zu günstigen Konditionen.**

#### Die Voraussetzungen für ein Angebot:

- Sie besitzen ein Dach mit mindestens 300 m<sup>2</sup> Fläche?
- Sie zahlen schon jetzt einen Strompreis von über 14 ct / kWh netto?



Hier hat solarcomplex investiert und liefert den Strom direkt an den Wertstoffhof Singen. Foto: Kuhnle + Knödler

- Sie möchten möglichst unabhängig von zukünftigen Strompreissteigerungen werden? (ca. 3% pro Jahr)
- Sie möchten ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten und dabei noch ordentlich Geld sparen?

#### Die solarcomplex AG

Die solarcomplex AG, mit 1.200 Aktionären, wurde im Jahr 2000 als Bürgerunternehmen

gegründet und versteht sich als regeneratives Stadtwerk. solarcomplex plant, baut und betreibt Anlagen zur Strom- und Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien.

#### Kontakt / Info

Tel. 077 31 82 74-0  
[www.solarcomplex.de](http://www.solarcomplex.de)  
[info@solarcomplex.de](mailto:info@solarcomplex.de)

## Sie haben Interesse in Ihrem Betrieb günstigen Strom vom eigenen Dach zu nutzen und damit Kosten zu sparen und etwas für die Umwelt zu tun?

Machen Sie es wie die Bodan AG Überlingen, die C+C Märkte in Konstanz & Singen, die Okle GmbH in Singen, der Handelshof in Konstanz, die Randegger Ottilienquelle, der Singener Wertstoffhof, die Dorfgemeinschaft Lehenhof...

**Rufen Sie mich an:** Florian Armbruster, Vorstand der solarcomplex AG, Telefon 07731 8274-0

solarcomplex AG | Ekkehardstr. 10 | Singen | [www.solarcomplex.de](http://www.solarcomplex.de)

Fortsetzung von S. 60

Schweiz zwar Teil der Bezugsgröße regionaler Einwohner, tragen aber nicht direkt zur heimischen Wirtschaftsleistung bei. Im zweiten Quartal dieses Jahres 2017 waren dies mit Wohnsitz in der Region Hochrhein-Bodensee über 47.225 Grenzgänger, was aktuell über drei Viertel (76,2 Prozent) aller in Deutschland ansässigen Arbeitskräfte in der Schweiz ausmacht und in den letzten drei Jahren eine Zunahme um über acht Prozent bedeutet.

Umgekehrt sorgt die hohe Zahl der Grenzgänger für höhere verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Das sind die Teile des Einkommens, die den privaten Haushalten hauptsächlich für den privaten Konsum zur Verfügung stehen und in die auch die Transfers der Inländer aus dem Ausland einfließen. Studien zufolge sorgten die deutschen Grenzgänger im deutsch-Schweizer Grenzraum 2014 für über 2,4 Milliarden CHF Einkommenstransfer. Nach jüngsten Zahlen betrug das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in der Region Hochrhein-Bodensee pro Einwohner im Jahr 2015 über 23.810 Euro und lag damit knapp über dem Landesdurchschnitt von 23.540 Euro und deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 21.580 Euro.

### Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung

Nach Wirtschaftsbereichen werden in der Region Hochrhein-Bodensee 62,8 Prozent der Bruttowertschöpfung (BWS), das ist der Gesamtwert der erzeugten Waren und Dienstleistungen zu

Herstellerpreisen abzüglich dem Wert der Vorleistungen, durch den weiten Dienstleistungssektor und 36,4 Prozent durch das Produzierende Gewerbe generiert. Damit nehmen die Dienstleistungen regional eine noch stärkere Bedeutung als im Landesdurchschnitt von 59,5 Prozent ein, bei 40,1 Prozent Anteil des Produzierenden Gewerbes im Land. Die absoluten Zahlen lauten für die Region Hochrhein-Bodensee für das Bezugsjahr 2015: eine gesamte BWS von 19,19 Milliarden Euro und Beiträge der Dienstleistungen hierzu von 12,06 sowie des Produzierenden Gewerbes von 6,99 Milliarden Euro.

Die Beschäftigtenzahlen spiegeln die Wirtschaftsstruktur wieder. Mitte 2016 waren in der Region Hochrhein-Bodensee nach vorläufigen Zahlen über 228.100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Davon verteilten sich fast zwei Drittel (65,5 Prozent, 149.500) auf Dienstleistungsbereiche und ein Drittel (33,7 Prozent, 76.880) auf das Produzierende Gewerbe. Der landesweite Durchschnitt betrug 63,6 beziehungsweise 35,9 Prozent. Insgesamt hat die Zahl aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in der Region innerhalb von fünf Jahren seit Mitte 2011 um 12,5 Prozent zugenommen (Land plus 11,1 Prozent). Die regionale Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Jahresdurchschnitt 2016 ähnlich wie im Vorjahr bei 3,4 Prozent und damit unter dem Landesdurchschnitt von 3,8 Prozent.

Insgesamt zeigt sich eine breite mittelständische Wirtschaftsstruktur. Die Statistik für Beschäftigtengrößenklassen weist für

#### WENK GMBH

## Von A-Z mit Beratung und Service

Der Fachgroßhandel für anspruchsvolle Industrie-Kunden, WENK GmbH, hat seinen Stammsitz in Binzen und eine Niederlassung mit Service-Werkstätte in Freiburg-Haid. Beratungs- und Dienstleistungs-Spezialisten vertreten im PLZ-Gebiet 77-79 die Hersteller EWM, KEMPPi, JÄCKLE, CEA sowie weitere Produkt-Sortimente aus dem SCHWEISSRING-Katalog.

Ein besonderer Schwerpunkt sind Automatisierungs-Lösungen für kostensparende Fertigungsprozesse. Beratungsspezialisten sorgen für kostensparende Druckluft-Lösungen mit den bewährten RENNERT-Kompressoren und zuverlässiger Druckluft-Aufbereitung mit SMC-Produkten. WENK GmbH hat über 30 Beschäftigte, die auch in den Bereichen Arbeitsschutz, Betriebseinrichtungen,

Werkzeuge, Schleifmittel und Zusatzwerkstoffe – also von A-Z – den Kunden seit über 40 Jahren mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

**Nutzen Sie diese Erfahrung zu Ihrem Vorteil.**

Schweißtechnik Druckluft Absauganlagen Maschinen Werkzeuge Service



WENK GmbH 79689 Binzen Am Dreispitz 2 07621/6764-0 www.wenk-binzen.de



EFFEKTIVITÄT OHNE GRENZEN – SEIT 1987

- ✓ CH-Importverzollungen (EDEC)
- ✓ CH-Exportverzollungen (NCTS)
- ✓ Europaweite Transitpapiere (T1/T2)

- ✓ DE-Importverzollungen (ATLAS)
- ✓ DE-Exportverzollungen (ATLAS)
- ✓ Vorübergehende Warenverkehre

Mehr auf [www.zollas.de](http://www.zollas.de)

## GEWINNEN SIE ZEIT - VERZOLLEN SIE BEI ECHTEN ZOLLPROFIS!

Hauptsitz | Zollstraße 33 (Haus der Spediture) | 78244 Gottmadingen-Bietingen | [info@zollas.de](mailto:info@zollas.de) | +49 7734 936 59 0 | +41 52 649 10 80  
 Geisingen | Bodenseestraße 19 | 78187 Geisingen | [geisingen@zollas.de](mailto:geisingen@zollas.de) | +49 7704 92 38 89 0  
 Thayngen Zollas Verzollungen Schweiz GmbH | Bietingerstraße 98 (Speditower) | CH-8240 Thayngen | +41 52 649 10 80

**Jetzt neu!**

2014 in der Region Hochrhein–Bodensee 31.280 Betriebe aus, ein Zuwachs von über 920 in fünf Jahren. Davon waren in Betrieben und Einbetriebsunternehmen bis unter 50 Mitarbeitern 47,1 Prozent aller Beschäftigten tätig, mehr als der Landesdurchschnitt von 37,7 Prozent. In der Betriebsgrößenklasse 50 bis unter 250 Mitarbeiter gleicht sich die Region mit 27,6 Prozent aller Beschäftigten dem Landeswert von 27 Prozent an, aber bei 250 und mehr Mitarbeitern liegt der Anteil der Beschäftigten in der Region mit 25,2 Prozent deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 35,2 Prozent.

### Handels- und Industrieaspekte

Zur Bruttowertschöpfung des Dienstleistungssektors trugen der Handel, Verkehr und Lagerei, das Gastgewerbe, Information und Kommunikation im Bezugsjahr 2015 über 3,42 Milliarden Euro bei (28,3 Prozent der BWS aller Dienstleistungen). Dabei profitiert der Einzelhandel der Region auch von dem Einkaufstourismus von Verbrauchern aus den benachbarten Schweizer Kantonen. Fundierte Studien zufolge liegt das darauf bezogene Schweizer Umsatzvolumen derzeit bei etwa 1,6 Milliarden Euro, was 30 bis 40 Prozent des gesamten regionalen Einzelhandelsumsatzes ausmacht.

Die Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes besteht im Wesentlichen aus der des Verarbeitenden Gewerbes. Hier ergeben sich für die Region Hochrhein–Bodensee im Bezugsjahr 2015

über 5,47 Milliarden Euro (78,3 Prozent der BWS des Produzierenden Gewerbes), gefolgt vom Baugewerbe mit 931 Millionen Euro (13,3 Prozent Anteil) und Bergbau, Energie- und Wasserversorgung mit 585 Millionen Euro (8,3 Prozent Anteil).

Im vergangenen Geschäftsjahr 2016 erzielte das Verarbeitende Gewerbe der Region Hochrhein–Bodensee einen Gesamtumsatz von über 13,86 Milliarden Euro. Der Auslandsumsatz machte mit 7,23 Milliarden Euro anteilmäßig über 52,1 Prozent des Gesamtumsatzes aus, was auf eine hohe Exportkraft deutet. Grundlage der Daten 2016 sind 444 Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten, die zum Berichtsstand 30. September auskunftspflichtig waren. Zusammen zählten diese knapp 54.000 Beschäftigte. (Nicht eingerechnet ist wegen fehlender Daten der Umsatz des Wirtschaftszweiges Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen). Die größten Wirtschaftszweige mit jeweils mehr als einer Milliarde Euro ausgewiesenem Umsatz und zusammen 42 Prozent der hier berücksichtigten Beschäftigten bilden die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, der Maschinenbau, die Metallerzeugung und -bearbeitung und die Herstellung von Metallerzeugnissen.

Text: Dr. Andreas Krommer – Quellen: IHK Hochrhein–Bodensee, Statistisches Landesamt Baden–Württemberg, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL), Bundesamt für Statistik der Schweiz (BFS), eigene Berechnungen



**MEHR  
ENERGIEWENDE  
WAGEN.**

**Starten Sie Ihre Energiewende:  
[www.naturenergie.de](http://www.naturenergie.de)**

- 100 % Regional
- 100 % Ökologisch
- 100 % Günstig

► [www.naturenergie.de](http://www.naturenergie.de)



**NaturEnergie**  
von Energiedienst

## Kapital schützend gemanagte Fonds



Matthias Helfesrieder



Oliver Huber



Dr. Thomas Kick



Andreas Gruber (HwV)

**HwV**  
FONDS - INVEST GmbH  
www.das-sichere-depot.de

Schwarzwaldstr. 17  
78224 Singen  
Tel 07731 / 185590  
info@das-sichere-depot.de



HwV® FONDS-INVEST GMBH

## Geldanlage – sicher & rentabel

Wir sind auf Kapital schützend gemanagte „VV-Fonds“ spezialisiert. Diese beinhalten ein aktives Risiko-Management. Anleger profitieren von deutlich geringeren Verlustrisiken und beständigeren Renditen. Den ausgewogenen PENSION.INVEST PLUS® (A2AQZY) können Sie als

Basisanlage nutzen – hier werden bewährte VV-Fonds gebündelt. Fonds erwerben Sie bei uns ohne Ausgabeaufschlag (Privat- & Betriebsvermögen).

► **Kontakt /Info**  
Tel. 07731/18559-0  
www.das-sichere-depot.de  
mh@das-sichere-depot.de



**Auf Erfahrung bauen.**  
www.bau-cooperation.com

## Gewerbe- & Industriebau

Neubau | Umbau | Anbau  
energetische Sanierung

seit über 30 Jahren

schlüsselfertig

preisgünstig

zuverlässig

# BAU.

COOPERATION

**Bau-Cooperation  
Beraten und Bauen GmbH**  
Badstr. 24a  
77652 Offenburg

Telefon 0781 / 91 91 8-60  
Telefax 0781 / 91 91 8-70

ANZEIGEN-HOTLINE  
0 72 21 / 21 19-12

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

# WIRTSCHAFT

IM SÜDWESTEN

## Wir sind Ihr kompetenter Partner in Süddeutschland und im Bodenseeraum

### TOP Gebäudeservice



- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Außenanlagen
- Spezialreinigung
- Sonderdienste

**TOP Gebäudeservice GmbH**  
Waldshut-Tiengen  
Tel: +49 (0) 7751 - 89 66 21 -0  
www.top-gebaeudeservice.de

### Clean Control Schädlingsbekämpfung



- Schädlingserkennungsdienst
- Schädlingsbekämpfung
- Tauben- /Kleinvogelabwehr
- Thermische Bekämpfung von Bettwanzen

**Clean Control**  
Waldshut-Tiengen  
Tel: +49 (0) 7751 - 89 66 21 -0  
www.cc-hygiene.de

### KLT Clean Behälterreinigung



- Kleinladungsträger (KLT)
- Behälter aller Art
- Kunststofftrays
- Schäferkisten
- Blister, Boxen

**KLT Clean GmbH**  
Waldshut-Tiengen  
Tel: +49 (0) 7741 - 96 90 756  
www.klt-clean.de

STÄUBLI ELECTRICAL CONNECTORS GMBH

## 125 Jahre Qualität & Innovation

Von der kleinen Werkstatt zum internationalen Mechatronik-Unternehmen – Stäubli Electrical Connectors in Weil am Rhein hat Grund zum feiern

Die Fäden zweier Familien verwoben sich im ausgehenden 19. Jahrhundert, der Blütezeit der Textilindustrie: Rudolph Schelling und Hermann Stäubli gründeten 1892 im schweizerischen Horgen die Firma „Schelling & Stäubli“ und wurden zum wichtigen Lieferanten im Webereigewerbe. Hermann Stäubli erwarb sein Wissen zunächst durch die Reparatur von Importprodukten. Daran lernte er und setzte sich schnell zum Ziel, ein besseres Produkt herzustellen. Er wollte nichts weniger als die besten Schaftmaschinen bauen, damit Webereien optimale Resultate erzielen konnten. 1893 lieferte „Schelling & Stäubli“ dann die erste Schaftmaschine als Eigenkonstruktion aus. 1909 übernahm das Unternehmen den Namen Stäubli.

Im Jahr 1956 erweiterte Stäubli seine Kompetenzen auf das Geschäftsfeld Schnellkupplungslösungen, die Robotiksysteme kamen 1989 hinzu. Der Grundstein für die heutige Gestalt des Unternehmens war gelegt. 2002 wurde das Portfolio um elektrische Steckverbindungen erweitert.

Stäubli Electrical Connectors in Weil am Rhein wurde bereits 1979 gegründet, damals noch unter dem Namen Multi-Contact. Der international führende Her-

steller hochwertiger elektrischer Kontakte und Systemlösungen hat nach 15 Jahren Zugehörigkeit zum Stäubli Konzern 2017 dessen Namen und Markenidentität übernommen. Das Firmenjubiläum wurde auch in Weil gefeiert.

Am 22. September hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Familien und Freunden ihren Arbeitsplatz zu zeigen, und den Tag mit einem gemütlichen Grillfest abzuschließen. Mit auf dem Programm stand ein Ballonwettbewerb. Es kamen Karten zurück, die teilweise sogar die Alpen überquert haben. Im Dezember wird dann ermittelt, wessen Ballon am weitesten geflogen ist.

Die Stäubli Gruppe ist seit 1892 sowohl technologisch als auch geografisch substanziell gewachsen. Auf allen Kontinenten präsent unterhält Stäubli 12 industrielle Produktionsbetriebe. Die Präsenz in 28 Ländern mit Verkaufs- und Service-Tochtergesellschaften wird durch Vertretungen in 50 Ländern ergänzt. Mit über 4500 Mitarbeitern erzielt das Unternehmen einen Jahresumsatz von über 1,1 Milliarden Schweizer Franken.

### ► Kontakt /Info

Telefon: +49 7621 667 104  
Telefax: +49 7621 667 100  
E-Mail: e.burkhardt@staubli.com



### ADVANCED CONTACT TECHNOLOGY

## Eine Verbindung mit Zukunft

Stäubli Electrical Connectors (ehemals Multi-Contact) ist ein international führender Hersteller elektrischer Kontakte und Systemlösungen für die Industrie. Wir entwickeln und produzieren Steckverbinder u. a. für die Stromverteilung, Photovoltaik, Luftfahrt, Eisenbahn-, Medizin-, Automobil- und Prüftechnik.

Das Unternehmen wurde 1962 in Basel gegründet und ist Teil des Stäubli Konzerns, einem Anbieter für führende Mechatronik-Lösungen. Der deutsche Standort in Weil am Rhein besteht seit 1979.

Stäubli Electrical Connectors | Hegenheimer Str. 19  
79576 Weil am Rhein | Tel. +49 7621 667 0

ec.de@staubli.com

www.staubli.com/electrical



John Dallapiccola, Geschäftsführer von Stäubli in Weil am Rhein:

„Mit dem Standort in Weil am Rhein ist Stäubli auch in Deutschland stark aufgestellt. Der Zukunft als Stäubli Electrical Connectors blicken wir positiv entgegen und werden als bedeutender Standort für Entwicklung, Produktion und Vertrieb diese Bereiche weiterhin vorantreiben.“

Multi-Contact



STÄUBLI

Photocredits: Dmitry Yashkin/Shutterstock, Stäubli

# Transport | Verkehr | Logistik

## Wachstum ohne Ende

Sie wächst und wächst – die Transport- und Logistikbranche. Seit über sechs Jahren in Folge ist die Branche auf Wachstumskurs, wie der Deutsche Speditions- und Logistikverband meldet. Mit rund 2,7 Millionen Beschäftigten und einem Gesamtumsatz von etwa 200 Milliarden Euro im Jahr 2016 stellt sie laut Statistischem Bundesamt den drittgrößten Wirtschaftszweig in Deutschland dar.

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes, Frank Huster, kommentiert die erfreulichen Zahlen von destatis wie folgt: „Die Verkehrs- und Logistikwirtschaft ist ein zukunfts-gewandter und zukunftssicherer Wirtschaftszweig, mit gesundem und konstantem Wachstum“. Kontinuierlich wurden in den vergangenen Jahren neue Arbeitsplätze geschaffen.

2016 ist die Zahl der Mitarbeiter in der Logistikbranche nach Angaben des Statistischen Bundesamts im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent gestiegen. Gleichzeitig konnte ein Umsatzplus von 1,2 Prozent verzeichnet werden. Nach dem krisenbedingten Einbruch 2009/2010 habe sich das Umsatzniveau auf einem moderaten Wachstumskurs stabilisiert, so der Branchenverband DSLV.

Zum Wirtschaftsbereich „Verkehr und Lagerei“, den das Statistische Bundesamt hier untersuchte, zählen der Landverkehr auf der Straße und Schiene, die Schifffahrt, die Luftfahrt, die Warenlagerei sowie die Logistik und Dienstleistungen für den Verkehr mit den Post-, Kurier- und Expressdiensten. Die Speditions- und Logistikbranche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch die zunehmende Arbeitsteilung in der Wirtschaft verändert. Einer Analyse des DSLV zufolge war 1995 nur jedes vierte Unternehmen in der Absatzlogistik und jedes fünfte in der Beschaffungslogistik tätig – heute erbringen 83 Prozent der Speditionen logistische Dienstleistungen.

Was zeichnet erfolgreiche Logistiker aus? Nach Auffassung des Branchenverbandes sollten sie über fundierte Kenntnisse der Prozess- und Versorgungsketten des Handels und der Industrie verfügen.

Die Anforderungen an die Logistikbranche sind immer differenzierter geworden, sodass sich spezielle Teilmärkte wie beispielsweise die Handelslogistik, die Automobil- oder die Textillogistik entwickelt haben. Häufig gibt es eine branchen- oder güterbezogene Spezialisierung (Baustoff-, Gefahrgut- oder Pharmalogistik).

Die Logistikdienstleistungen prägen inzwischen das Logistikgeschäft. Die sogenannten Nebenleistungen reichen über den reinen Transport, den Umschlag oder die Lagerhaltung hinaus und beinhalten etwa die Abrufsteuerung, das Bestandsmanagement, das Kommissionieren, die Konfektionierung und Zustellung sowie das Retourenmanagement. Sie orientieren sich an den Kundenwünschen und sind laut DSLV häufig sehr spezifisch konzipiert. Nicht zuletzt auch der Online-Handel sorgt für Veränderungen in der Branche.

Sorgen bereiten den CEOs der Transport- und Logistikbranche nach einer Auswertung des 20. Global CEO Survey von pwc neben den „geopolitischen Unsicherheiten auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eine Zunahme des Protektionismus“. Ganz oben auf der Agenda stehen nach der Umfrage „die Digitalisierung und der Ausbau technologischer Kapazitäten“. Eine weitere Herausforderung: geeignete Fachkräfte zu finden. Der Großteil der Vorstandschefs erachtet es laut pwc-Auswertung als wichtig, dass die Mitarbeiter über digitale Fähigkeiten verfügen.



**Klupp + Müller**  
Individuelle Logistik | Individual logistics | Logistique individuelle  
[www.klupp.com](http://www.klupp.com)

Klupp + Müller GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches, inhabergeführtes Logistikunternehmen mit Hauptsitz in Kehl am Rhein und einer Niederlassung in Worms.



**Ob europaweites Stückgut  
oder Container weltweit:**

Wir bringen's  
auf den Punkt!

Neben logistischen Aktivitäten zählen auch innovative Service- und Dienstleistungen im nationalen und internationalen Güterkraftverkehr, Hafenumschlag, Containerservice auf Straße, Schiene und Wasser sowie Lagerlogistik zu unserem Portfolio. Als Netzwerkpartner der CargoLine GmbH liefern wir Ihre Sendung über Nacht in jeden Winkel Europas – punktgenau nach Ihrer Terminvorgabe!

Die Verkehrsträger Schiene, Straße oder Wasserweg kombinieren wir gezielt und sinnvoll je nach Transportaufgabe. Somit garantieren wir für Ihre Sendung einen perfekten und kosteneffizienten Transportverlauf.

Oder platzt Ihr Lager aus allen Nähten? Wir stellen Ihnen unser modernes Hochregal und unsere Freifläche für Ihren Bedarf zur Verfügung.

**Fordern Sie uns – wir finden die passende Lösung!**




**Klupp + Müller GmbH & Co. KG**  
Weststr. 24 · D-77694 Kehl/Rhein  
Tel. +49 (0) 78 51 / 87 00-0  
[klupp@klupp.com](mailto:klupp@klupp.com)



SGI GMBH

## Alles aus einer Hand

Von der Demontage der Maschinen oder Anlagen, über die Verpackung, Verladung, Verzollung, bis hin zum Transport und der Remontage – die SGI GmbH bietet für die Firmenverlagerung und den Maschinentransport alles aus einer Hand. Projektplanung, Abwicklung sowie die Einholung von Sondergenehmigungen inklusive.

Branchenübergreifend können komplette Produktionslinien und Fertigungsstätten verlagert werden. Die SGI GmbH bedient die Metall-, Kunststoff-, Druck-, Chemie- und Pharmaindustrie sowie den Bausektor. Auch sperrige Güter aus dem privaten Bereich können problemlos umgesiedelt werden. Kurze Verlagerungszeiten, zügige Wieder-einbindung der Anlagen und

geringe Produktionsausfallzeiten gibt es dabei zu Festpreisen oder nach Aufwand und mit Fixterminen.

Speziell für große Lasten bis 100 to Stückgewicht sowie dem Einsatz in EX-geschützten Bereichen stellt die SGI GmbH besonderes Equipment zur Verfügung. Qualifiziertes und erfahrenes Personal sorgt dann mit Luftfilmtransportsystemen, Panzerrollen und speziellen Hebeeinrichtungen oder Kränen dafür, dass die Anlagen sicher an ihr Ziel geführt werden.

Sonder- und Schwertransporte deckt die SGI GmbH sowohl mit dem eigenen Spezialfuhrpark als auch mit externen Sonderfahrzeugen (z.B. Schwerlastautokränen) ab.

# SGI GmbH

Stahl- & Metallbau  
Wasserstrahl-schneidetechnik  
Industrie-Instandhaltung  
Firmenverlagerung & Maschinentransport

Die SGI GmbH ist ein mittelständisches Dienstleistungsunternehmen, das für jeden Kunden ein individuelles Serviceangebot schafft.

**SGI GmbH**

Alemannenstraße 24 | DE-79689 Maulburg  
Tel. +49 7622 684 69-0 | Fax +49 7622 684 69-51  
info@sgi-gmbh.com | www.sgi-gmbh.com

## Wenn es einen Weg gibt etwas besser zu machen: MOB-CON-LIFT-SYSTEM

Mobil Sicher Flexibel Innovativ Zuverlässig Wirtschaftlich Einfaches Handling

### Mobiles Liftsystem optimiert überzeugend Be- und Entladekosten

Im Bestreben nach den Leitsätzen der Firma CALOCO Cargo Logistics Consulting Inh. Thomas Armbruster auch zu handeln, entstehen aus dem praktischen Bedarf in enger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Auftraggebern des Unternehmens, innovative Lösungen. Neben den klassischen Tätigkeiten der Optimierung von Transportaufträgen, Frachtstrecken, Transportabläufen, Verpackung, Transportrisiken, Frachtenprüfung, Transportplanung und Organisation sowie Controlling der Logistikkosten, sieht das Unternehmen auch erhebliches Potenzial in der Verbesserung von Be- und Entladevorgängen und deren Kostensenkung.

Eine innovative Lösung entstand aus den Aufgabenstellungen im Transport- und Verladealltag. Nach 8-jähriger Entwicklungsarbeit und kooperativer Abstimmung mit dem Spezialisten MAHA Maschinenbau aus Haldenwang/Allgäu, kann das patentierte Liftsystem nun zum Einsatz kommen und im Verladealltag überzeugen und begeistern.

Ebenerdige Produktionsanlagen, Verlade- oder Entladezonen ohne vorhandene Andockrampen, dauerhaft oder befristet genutzte Außen- oder Mietlager verursachen oft aufwendige Be- und Entladeaktionen. Die laufenden Personalkosten werden oft unterschätzt und die Einsatzmöglichkeiten der vorhandenen Flurfördergeräte wie Stapler, Hubwagen und Ameisen sind oft recht uneffektiv.

Durch das Absenken der Transportbehälter (Container, Cargo-Boxen und andere Wechselaufbauten) wird das ebenerdige Be- und Entladen der Einheiten ermöglicht. Arbeitsschutzmaßnahmen, Kostenminimierung, Reduzierung der Verladerrisiken, sowie Steigerung der Effizienz waren die wichtigsten Faktoren zur Entwicklung des MOB-CON-LIFT-SYSTEMS.

Das MOB-CON-LIFTER System optimiert den Warenfluss und bietet den Anwendern wie Exporteuren, Importeuren, Versendern, Empfängern, Lagerhaltern und Transportlogistikern überzeugende Vorteile, einen hohen Nutzen bei einem schnellen Return on Investment (ROI). Neben dem Kauf einer nutzerangepassten Lösung ist auch ein Mietsystem der Anlage in Vorbereitung.



Funksteuerung  
Akkubetrieb  
bis 30 Tonnen Traglast

#### KONTAKT

**MOB-CON  
LIFTER**

CALOCO  
Cargo Logistics Consulting  
Thomas Armbruster • 77749 Hohberg

Telefon: +49 (0) 78 08/943 798  
Telefax: +49 (0) 78 08 /943868

thomas.armbruster@caloco.de

www.caloco.de

//

www.maha.de

//

www.mob-con-lifter.de

# Rolf Bauer <sup>GmbH</sup>

Nutzfahrzeug- & Buskomplettservice



- Servicezeiten Montag – Freitag bis 20 Uhr, Samstags bis 14.00 Uhr
- Karosseriebau/Unfallinstandsetzung
- Transporter ExpressService
- Auflieger- und Anhängerreparaturen
- tägliche Durchführung sämtlicher Fristenuntersuchungen
- Reparaturen und Wartung sämtlicher Zusatzkomponenten
- Ersatzteil-Lieferservice
- 24 Stunden- Service



Industriestraße 1 · 79194 Gundelfingen/Freiburg · Telefon 0761/5 82 98-0  
Fax 0761/5 82 98-36 · info@rolf-bauer.de · www.rolf-bauer.de

Anzeigenspecial

FEB 2018

## IT + Medien | EDV | Büroausstattung

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

# WIRTSCHAFT

—IM SÜDWESTEN

Tel. 07221/2119 – 12 · Fax 07221/2119 – 30  
Anzeigenschluss: 28. Dezember 2017

Prüfer Medienmarketing · Endriß & Rosenberger GmbH  
Jägerweg 1 · 76532 Baden-Baden · susan.hirth@pruefer.com

## DER NEUE DAILY MIT 1.000 €-TANKGUTSCHEIN FAHREN UND SPAREN.



### UNVERGLEICHLICHE PERFORMANCE

Motoren von 85 kW (116 PS)  
bis 150 kW (205 PS)

### GRENZENLOSE VIELFALT

Aufbaulängen bis 6,20 m

### UNBEGRENZTE MÖGLICHKEITEN

Zulässige Gesamtmasse  
von 3,3 bis 7,2 t

### ANGEBORENE ROBUSTHEIT

Nutzlast bis bis 4,9 t

### IVECO BETRIEB FREIBURG

Hans-Bunte-Straße 9 · 79108 Freiburg  
Tel.: 0761 51452-0 · Fax: 0761 51452-33  
Mail: info@iveco-sw.de · www.freiburg.iveco.de



Ihr Partner für nachhaltigen Transport

STRECK TRANSPORTGES. MBH

# Spedition und Logistik in ganzer Vielfalt

Im Internet bestellen ist einfach. Damit das so einfach ist und bleibt, braucht es eine funktionierende Logistik im Hintergrund. Streck Transport sorgt mit seinen 19 Niederlassungen und über 1100 Mitarbeitenden in Deutschland und der Schweiz für reibungslose Logistikprozesse insbesondere in Freiburg und Südbaden.

Streck Transport wurde 1946 von Karl Streck in Lörrach gegründet und hat seinen Ursprung im Dreiländereck Deutschland/Frankreich/Schweiz. Heute ist das Unternehmen nicht nur regional führend, sondern auch weltweit tätig. Als inhabergeführtes, internationales Speditions- und Logistikunternehmen wird trotz Globalisierung, die Unabhängigkeit bewahrt.

Alleine am Standort Freiburg beschäftigt das Unternehmen über 600 Mitarbeitende, darunter 80 Auszubildende in sechs verschiedenen Ausbildungsberufen – da ist

für jeden Bildungsabschluss etwas dabei. „In Freiburg können unsere Auszubildenden die ganze Bandbreite und die Internationalität der Spedition und Logistik unter einem Dach erleben – Lkw-Spedition, Luftfracht, Seefracht und Logistik-/Lagerwirtschaft“, betont Geschäftsführer Stefan Rehmet.

Seinen Kunden bietet Streck Transport umfassende Lösungen im Bereich Spedition, Logistik und Transport. Im Bereich Landverkehr stehen unterschiedlichste Transportlösungen zur Verfügung, egal ob für Sendungen in ganz Deutschland oder europaweit.

Für internationale Sendungen per Luftfracht sorgt Streck Transport in der Region als Reglementierter Beauftragter für einen sicheren Transport der Luftfracht seiner Kunden. Für die verschiedenen Anforderungen in der Seefracht bietet Streck Transport passende Lösungen.

Egal ob eine Ladung als Stückgut oder als Container-Komplettladung versendet werden soll, die Leistungen kommen aus einer Hand.

Außerdem unterstützt das Unternehmen seine Kunden in der Zollabwicklung, mit eigenen Zolllagern, Gefahrstofflagern, der reinen Lagerhaltung oder als Transporteur. Die operativen und administrativen Zusatzleistungen, sowie die Logistikberatung oder das Supply Chain Management stehen den Kunden ebenfalls zur Verfügung.

## ► Kontakt /Info

Streck Transportges. mbH  
Brombacher Straße 61  
79539 Lörrach  
Telefon: +49 (0) 7621 177 – 0  
E-Mail: [loerrach@streck.de](mailto:loerrach@streck.de)  
[www.streck-transport.com](http://www.streck-transport.com)

## Seit über 70 Jahren regional verwurzelt und weltweit aktiv!



[www.streck-transport.com](http://www.streck-transport.com)

**STRECK**  
**TRANSPORT**

# DIE BLAUEN SEITEN

ALPHABETISCHER  
BRANCHENSPIEGEL  
FÜR ANGBOTE AUS  
INDUSTRIE, HANDEL,  
DIENSTLEISTUNG  
UND WERBUNG

## Arbeitsicherheit

**atempo**  
dienstleistungs gmbh

- Sicherheitstechnische Betreuung nach DGUV Vorschrift 2

Fachkräfte für Arbeitsicherheit gesucht

79106 Freiburg - Kreuzstr. 6  
Tel. 07 61 / 557 99 00 - Fax 557 99 01  
mail@atempo-freiburg.de

## Baugruppen/Feinwerktechnik

**HeWa**  
Feinwerktechnik Engineering GmbH

- Gerätebau
- Einkauf, Lager, Logistik
- Entwicklung, Konstruktion
- Alle Arten von Zeichnungsteilen aus einer Hand
- Systemlieferant für elektromechanische Baugruppen

Marie-Curie-Str. 2 79211 Denzlingen Telefon: 07666/9028-30  
[www.hewa-ft.de](http://www.hewa-ft.de)



## Beschriftungen

**Wir beschriften für Sie:**

IHRE Muster-, Einzel oder Serienteile, QR-Codes, Dreh- und Frästeile, Medizinische Instrumente, Kunststoff, u.v.m. [www.bs-laserbeschriftung.de](http://www.bs-laserbeschriftung.de)

Präzise – Dauerhaft – Schnell

**BS LASER-BESCHRIFTUNG** Hintere Gasse 35 | 78588 Denkingen  
Tel. 07424-901204  
info@bslaserbeschriftung.de

## Biegetechnik

**THOMAN** Wir biegen Aluminium- und Stahlprofile auf modernsten CNC-gesteuerten Biegeanlagen.



Rufen Sie uns an wenns ums biegen geht!

**Thoman Biegemaschinen**  
Mittelmaten1/Am Sportplatz, 79206 Breis-Oberrimsingen  
Tel. 07664 / 402 858-0, Fax 07664 / 402 858-99  
[www.Thoman.de](http://www.Thoman.de), [biegen@thoman.de](mailto:biegen@thoman.de)

## Blech- und Lasertechnik

**Individuelle Lösungen aus Blech**

**ADELMANN**  
FEINMETALLTECHNIK

Adelmann GmbH  
Wilhelm-Leonhard-Str. 5  
77694 Kehl-Goldscheuer  
fon +49(0)7854 / 98339-0  
fax +49(0)7854 / 98339-39  
info@adelmann.net  
[www.adelmann.net](http://www.adelmann.net)

## Blech- und Lasertechnik

LASERN | STANZEN | KANTEN | KOMPLETTFERTIGUNG

**BUT**

BUT Blech- und Tortechnik GmbH  
Archimedesstraße 23, D-77933 Lahr  
Tel. 07821/9400-0, Fax 9400-20  
info@but-lahr.de, [www.but-lahr.de](http://www.but-lahr.de)

**SLE-TECHNIK**  
Laserschneiden & Blechverarbeitung GmbH

- Konstruktion / Planung
- Laserschneiden
- Kanten / Umformen
- Schweißen / Schleifen
- Oberflächenbehandlung
- Montage

D - 78052 VS - Villingen - info@sle-technik.de  
T +49 (0) 7721-40 44 6-0 - [www.sle-technik.de](http://www.sle-technik.de)

## Drehteile-Frästeile

**ZIPF**  
CNC-TECHNIK GmbH



**Konstruktion - Maschinenbau Baugruppen** [www.zipf.de](http://www.zipf.de)

**77971 Kippenheim**, Frankenstr. 9  
Tel. 0 78 25 / 75 31, Fax 15 64

## Etiketten

**Etiketten mit Kommunikation!**

**KNOP** Etiketten  
Einsteinstraße 15  
78549 Spaichingen  
Tel. 0 74 24/93 28-0  
Fax 0 74 24/93 28-22  
info@knop-etiketten.de

## Hallenbau

**Preiswerte Mehrzweckhallen**

sowie Stahlhallen jeglicher Art zu erschwinglichen Preisen.

Beispiel: 30x15 mit Dacheindeckung und Fassade, geliefert und montiert zum Preis ab netto 59.000,- €

**Schweizer Hallenbau GmbH**  
Telefon 078 22/86 72 34

**Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr**

## Immobilienbewertung

Ihr Spezialist für  
**Marktwertgutachten von Wohn-/ Gewerbe-/Industrieimmobilien**

**GRUNDWERT**  
Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Sachverständiger

Lorettostraße 32 · 79100 Freiburg-Wiehre  
☎ 0761 – 58 99 815 ☎ 0761 – 58 99 800  
✉ [wg@grundwert-gutachten.de](mailto:wg@grundwert-gutachten.de)  
🌐 [www.grundwert-gutachten.de](http://www.grundwert-gutachten.de)

## Industriebau

DÜRRSCHNABEL GmbH

**INDUSTRIEBAU**  
Zum Übergang 3, 79312 Emmendingen

**Industrie- und Gewerbebau**

Entwurf schlüsselfertig  
Planung Festpreis  
Ausführung Termingarantie

Tel: 07641 / 4608-0 / Fax: 07641 / 4608-99  
[www.duerrschnabel.de](http://www.duerrschnabel.de) / [info@duerrschnabel.de](mailto:info@duerrschnabel.de)

**IW BAU** [www.iw-bau.de](http://www.iw-bau.de)

**Generalunternehmer für schlüsselfertiges Bauen**

IW Bau GmbH  
79331 Teningen  
Auf der Ziegelbreite 14  
Telefon 07663 / 91 35 42

**SCHAUENBERG**

**Schlüsselfertiges Bauen mit Architektenleistungen**

Stahlbau Schauenberg GmbH  
79199 Kirchzarten  
Tel. 07661/397-0, Fax 397-128  
[www.schauenberg.de](http://www.schauenberg.de)

**TRÖTSCHLER**  
BEISPIELHAFT INDUSTRIELL BAUEN

Trötschler Industrie- und Gewerbebau GmbH  
Heinrich-von-Andlaw-Str. 16  
79232 March-Hugstetten  
Tel.: 07665 93418- 0  
Fax: 07665 93418-10  
info@troetschler.de  
[www.industrie-gewerbebau.de](http://www.industrie-gewerbebau.de)

## Industriebodenbeschichtung

BODENBESCHICHTUNGEN • KUGELSTRAHLEN • SCHLEIFEN

# BOCKSTAHLER

**BODENBESCHICHTUNGEN GmbH**

Industriebodenbeschichtungen • Reparaturen  
ESD-Böden • Fachbetrieb nach WHG

79288 Gottenheim  
Telefon 07665-940317 • info@bockstahler.de

[www.bockstahler.de](http://www.bockstahler.de)

## Industriedienstleistungen

**REHA**

WERKSTÄTTEN-Freiburg-Emmendingen-Kirchzarten-Müllheim

Die REHA-Werkstätten sind als anerkannte  
Werkstätten für behinderte Menschen Ihr  
Dienstleistungspartner für:

- Industriemontage
- Montage, Konfektionierungs- & Verpackungsarbeiten
- Elektrokonfektionierung & Baugruppenmontage
- Holzbearbeitung /Palettenbau
- Metall- & Kunststoffbearbeitung
- Grünanlagenpflege
- Elektronische Archivierung
- Dienstleistung rund um Büro, Haus & Hof

### Ihre Vorteile:

- Reduzierung der betriebl. Ausgleichsabgabe
  - Abh. und Belieferung mit eigenem Fuhrpark
  - Langjährige Erfahrung/Qualitätsdokumentation
- Auftragsanfragen:  
Telefon: 0761-3865-220 Fax: -223  
info@reha-werkstatt.de  
[www.reha-werkstatt.de](http://www.reha-werkstatt.de)



**Stahl- & Metallbau**  
Wasserstrahl-schneidetechnik  
Industrie-Instandhaltung  
Firmenverlagerung & Maschinentransport

SGI GmbH SGI Schweiz GmbH  
Alemanenstr. 24 Hafenstr. 92  
DE-79689 Maulburg CH-4127 Birsfelden  
Tel. +49 7622 684 69-0 Tel. +41 61 319 73 69  
info@sgi-gmbh.com www.sgi-gmbh.com

## Inkasso

**Creditreform**

**Creditreform**

**UNTERNEHMEN  
SIE NICHTS  
OHNE UNS!**

- Inkasso
- Wirtschaftsinformationen
- Marketing Services
- Software
- Factoring
- Warenkreditversicherung

Freiburg 0761 - 20700 - 60  
Konstanz 07531 - 8950 - 0  
Offenburg 0781 - 7907 - 30  
Villingen 07721 - 9481 - 0

[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

## Konstruktionsbüro

**ZSE ZIMMERMANN**  
Stahlbau-Engineering

- Statiken
- Werkstatt- und Montagepläne

+49 (0) 7623 2333  
mail@zse-rhf.de • www.zse-rhf.de

## Kunststoff-Formteile

Formteile aus:

PUR-IHS, Kompaktschaum, RIM, RRIM, High-Speed-RIM und RRIM

Kunststoffwerk GmbH  
77656 Offenburg  
Industriestraße 9  
Tel. 07 81 / 9 69 34 - 0  
Fax 07 81 / 9 69 34 - 99



vertrieb@friedmann-formteile.de

## Kunststoffspritzerei

Perfekte Kunststoffteile  
**JAUCH-PLASTIC**



Philipp-Lösch-Weg 10  
78052 VS-Obereschach  
Telefon 0 77 21/8 86 99-0  
Telefax 0 77 21/8 86 99-22  
[www.jauch-plastic.de](http://www.jauch-plastic.de)  
info@jauch-plastic.de

## Kunststoff-Spritzgussteile

- Technische Kunststoffspritzteile
- Eigener Werkzeug- und Formenbau
- Siebdruck und Ultraschallschweißen

**rihaplastic**

RIHA plastic GmbH, 79215 Biederbach  
Tel. 0 76 82 / 91 07 - 0, Fax 91 07 - 25  
info@rihaplastic.de - www.rihaplastic.de

## Kunststofftechnik

**Erwin Schiff GmbH**

- Kunststofftechnik
- Spritzgussteile
  - Ultraschallschweißen
  - Tampon-/Prägedruck

77963 Schwanaun-Nonnenweier  
Wittenweierer Str. 49  
Tel. 0 78 24/26 23 Fax 21 92  
[www.schiff-kunststofftechnik.de](http://www.schiff-kunststofftechnik.de)

Eine s/w-Anzeige in  
dieser Größe kostet

EUR 116,40 zzgl. MwSt.

Der Branchenhinweis  
Ihrer Wahl ist dabei  
kostenlos.

## Lagertechnik

**REGATIX**

**Lagertechnik**

Tel. 07062 23902-0  
[www.regatix.com](http://www.regatix.com)  
Fax 07062 23902-29

**Regalsysteme**

## Präzisionsdrehteile

**GEM Müllerleile GmbH**

Sonderwerkzeuge und Schleifervier:  
Schnell und zuverlässig fertigen  
wir für Sie in höchster Präzision:

Sonder-, Bohr-, Fräs-,  
Reibwerkzeuge  
aus VHM und HSS



GEM Müllerleile GmbH  
77736 Zell a. Harmensbach - Am Galgenfeld 6  
Tel. 0 78 35 / 54 7 59-0 - Fax 0 78 35 / 54 7 59-20  
e-mail: info@gem-sonderwerkzeuge.de

## Pulverbeschichtung

gerhard  
**baumgärtner**  
GmbH

**PULVERBESCHICHTUNGEN  
STRAHLARBEITEN**

79232 March 1, Benzstr. 11  
Tel. 0 76 65 / 10 57, Fax 0 76 65 / 4 19 20

## Sandstrahlen

**Gleitschleifen · Sandstrahlen  
Polieren - Lötten  
Elektropolieren**  
und vieles mehr

**S.O.T. Germany Ltd.**

Hölzle 69 · 78730 Lauterbach  
Tel. 0171 3388343  
karl.trometer@gmx.de

## Sicherheitsnetze

**adler**  
montageservice

- Personenauffangnetze
- Randsicherung
- Vogelschutznetze
- Treppentürme

**Tel. 0173/63 54 203**

info@adler-montagen.de  
www.adler-montagen.de

Standorte:

Rheinfelden · Darmstadt  
Deutschlandweit im Einsatz

## Stellenangebot/Kartonagen

**FACHARBEITER (m/w)**

für Kleinbetrieb im Bereich  
„Kartonagen“ in Südbaden  
schnellstmöglich gesucht.

Zuschriften unter Chiffre 15863 an:  
Prüfer Medienmarketing GmbH,  
Postfach 1462, 76494 Baden-Baden

## Texte und Reden

**GHOSTWRITER**

Sie müssen/wollen eine wirkungsvolle Rede  
halten und haben für die Vorbereitung keine  
Zeit. Gerne schreibe ich Ihnen die Rede oder  
überarbeite Ihr Manuskript.

**JOHANN KELLER**, Dipl. Kfm.  
77740 Bad Peterstal | johann.keller50@t-online.de  
Mobil 0151 17 27 33 11 | Tel. 07806 9886-22

## Unternehmensnachfolge-/Verkauf

**Unternehmensnachfolge –  
Unternehmensverkauf**  
diskret-vertraulich  
seit 15 Jahren auf Erfolgslbasis

**Dr. Bernd Friedrich**

HMF Europe GmbH  
Im Blumert 6, 77933 Lahr  
Tel. 07821 - 9066910  
www.hmf-ma.de  
Mail: bf@hmf-ma.de

## Versorgungstechnik

**SCHÖNECKER**  
Gebäudetechnik GmbH

- Lufttechnische Anlagen
  - Industrielle Prozessluftanlagen
  - Klima- u. Kälteanlagen
  - Systeme zur Wärmerückgewinnung
  - Anlagen- u. Rohrleitungsbau
  - Medienversorgung
  - Edelstahlbearbeitung
  - Orbital-schweißtechnik
- BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG SERVICE  
☎ 0761 - 81030 Fax 0761 - 83770  
Mühlhäuser Str. 11b, 79110 Freiburg  
[www.schoenecker-gmbh.de](http://www.schoenecker-gmbh.de)

## Wasseraufbereitung

**WASSERAUFBEREITUNG**

1995 2017  
Trinkwasser  
Prozesswasser  
Rein-/Reinstwasser  
info@environ-gmbh.de www.environ-gmbh.de

## Werbeartikel

Ihr Spezialist für kreative Werbegeschenke

**electa gmbh**  
Gewerbestr. 75  
79194 Gundelfingen  
Tel.: 07 61 / 5 94 32-0  
mail: info@electa.de

[www.electa.de](http://www.electa.de)

## Zerspanungstechnik

**Relan**  
Zerspanungstechnik

Ihr Partner für die Herstellung von  
präzisen CNC-Dreh- und Frästeilen

- Fräsen: z.B. Hermle 5-Achsen
- Drehen: z.B. Spinner TC 300 / Y-Achse
- Bohr- und Sägearbeiten
- Baugruppen- und Teilmontagen
- Hauseigener Abhol- und Lieferservice

Wöhlerstr. 17, 79108 Freiburg  
Tel. 0761-20897962, Fax: 0761-20897964  
Email: t.engst@relan.de

## Geldermann-Sekt aus Breisach

## Feines Prickeln

In unserer Rubrik „Aus dem Südwesten“ stellen wir Produkte vor, die viele kennen, von denen aber wenige wissen, dass sie in der Region hergestellt werden. Diesmal: Sekt von der Privatsektkellerei Geldermann in Breisach.

## In der Flasche

Damit der Sekt prickelt, muss Wein – vermischt mit Zucker und Hefe – ein weiteres Mal gären. Geldermann-Sekte sind ausschließlich Cuvées, also Kompositionen verschiedener Trauben. Marc Gauchey, Kellereichef und Oenologe, mischt vor allem Pineau de Loire, Pineau Noir und Chardonnay. Weil Geldermann seine Wurzeln in Frankreich hat (siehe „Im Konzern“), stammen die Weine auch heute noch fast ausschließlich aus dem Nachbarland. Gauchey kauft sie bei mehreren Dutzend französischen Winzern, nur der Spätburgunder, der den Rosé-Sekt färbt, kommt aus dem Kaiserstuhl. Aus bis zu 40 verschiedenen Weinen komponiert der Kellereichef die Geldermann-Sekte. Die Herausforderung ist die richtige Zusammenstellung, damit der Geschmack jedes Jahr gleichbleibt.

## Im Keller

Geldermann produziert seine Sekte in traditioneller Flaschengärung. Das heißt: Nachdem die Cuvée mit Zucker und Hefe vermischt und in Flaschen abgefüllt wurde, verlässt sie diese nicht mehr. Die Flaschen werden mit Kronkorken verschlossen und lagern in Holzkisten gestapelt mindestens dreizehn Monate im kühlen, dunklen Gärkeller, manche Tropfen bis zu fünf Jahre. Der Zucker hat sich bereits nach acht Wochen in Alkohol und Kohlensäure verwandelt, je länger der Sekt danach auf der Hefe liegt, desto feiner wird die sogenannte Perlage, das Prickeln. Nach der Lagerzeit kommen die Flaschen waagrecht in Rüttelpulte, wo sie jeden Tag gedreht und immer steiler gestellt werden – teilweise noch von Hand. Dadurch wandert die abgesetzte Hefe vom Flaschenboden in den Flaschenhals. Dieser wird schließlich vereist, wodurch die Hefe als Pfropfen gefriert und aus der Flasche schießt, sobald der Kronkorken geöffnet wird. Die sogenannte Versanddosage, ein Gemisch aus Weinen und mitunter Zucker, füllt die Flasche wieder auf und bestimmt zugleich ob der Sekt „extra brut“, „brut“, „extratrocken“, „trocken“, oder halbtrocken ist.

Text: kat, Bild: Geldermann



## Im Regal

Ein echter Korken verschließt den fertigen Sekt, die Agraffe, der Drahtbügel, befestigt ihn auf der Flasche, die abschließend eine Kapsel und Halsschleife um ihren Hals sowie das Etikett erhält. Sämtliche Arbeitsschritte von der Entkeimung bis zur Etikettierung laufen bei Geldermann heute automatisch. Im Mai hat die Kellerei neue Maschinen in Betrieb genommen und zusammen mit der Umgestaltung des Verkaufsraums rund 2,5 Millionen Euro investiert. Neun verschiedene Sekte zu Preisen zwischen 9 und 22 Euro zählen zum Geldermann-Sortiment, das gerade einem Relaunch unterzogen wird, womit sich auch der Vertrieb ändert. Im Einzelhandel, dem größten Absatzmarkt, kann man die drei „Premiers“-Sorten Classique, Brut und Rosé kaufen; die fünf „Traditionnels“-Sekte wie der Carte Blanche oder der Brut Nature und die „Spécialités“ wie Jahrgangssekte vertreibt die Kellerei nur noch über Fachhändler und an die Gastronomie. Insgesamt 2,7 Millionen Flaschen haben 2016 die Sektellerei in Breisach verlassen.

## Im Konzern

Die Breisacher Privatsektkellerei hat eine lange Tradition: 1838 starteten die Aachener William Deutz und Peter Geldermann eine Champagnerherstellung in Ay in der Champagne. Um keine Zölle für die Einfuhr nach Deutschland zu zahlen, gründeten ihre Nachkommen 1904 eine Dependence im damals deutschen Hagenau. Nach dem ersten Weltkrieg, als das Elsass wieder französisch wurde, zog Deutz & Geldermann nach Breisach. 1995 trennten sich die Firmenzweige Deutz und Geldermann. Seit 2003 gehört Geldermann zur Rotkäppchen-Mumm-Unternehmensgruppe, die insgesamt über 630 Mitarbeiter zählt und annähernd eine Milliarde Euro mit Sekt, Wein und Spirituosen umsetzt. Bei Geldermann in Breisach arbeiten rund 50 Männer und Frauen.

Konstruieren. Lasern. Biegen. Runden.  
Schweißen. Schleifen. Polieren.  
Ganz individuell. In höchster Qualität.  
Seit über 30 Jahren.

**ADELMANN**  
EDELSTAHLTECHNIK

Wilhelm-Leonhard-Str. 5 +49 (0) 7854 983390  
77694 Kehl-Goldscheuer www.adelmann.net

**KLEINBUB**   
innovativ . präzise . perfekt

**Lasertechnik**  
auf höchstem Niveau



Allmendstraße 6 Tel. 0 78 34 / 335 info@kleinbub-gmbh.de  
77709 Oberwolfach Fax 0 78 34 / 503 www.kleinbub-gmbh.de

www.volberu



- CNC-Stanzen
- CNC-Laserschneiden
- Komplettgehäuse
- CNC-Abkanten
- Schweißen
- Oberflächenbeschichtung

**BTF** GmbH

**Blech-Teile-Fertigung GmbH**  
77955 Ettenheim, Industriepark 120  
Telefon 0 78 22 / 4 44 89 - 0

Telefax 0 78 22 / 4 44 89 - 9  
E-Mail: info@b-t-f-GmbH.de  
Internet: www.b-t-f-GmbH.de

*Wir bringen Blech in Form*

# Industriefußböden

*... Boden ständig gut!*



77656 Offenburg-Elgersweier  
Carl-Zeiss-Str. 18  
Tel. 07 81 / 60 59 - 0, Fax 60 59 - 60  
Internet: www.storz-fussbodenbau.de  
E-mail: info@storz-fussbodenbau.de



**Dr. Oetker GmbH (Ancel)**  
in F-67130 Schirmeck

» Konzipieren    » Planen    » Bauen



**SCHAUENBERG**  
Industriebau mit Vertrauen

Stahlbau Schauenberg GmbH  
79199 Kirchzarten  
Telefon +49 7661 397-0

**www.schauenberg.de**

schlau - schlüssig - schlüsselfertig

# Ancavi LIVING



AB 18.12. IN KEHL

[www.ancavi-living.de](http://www.ancavi-living.de)